One Bank, One UniCredit.

2020

Halbjahresfinanzbericht

Die Bank für alles, was wichtig ist.

Bank Austria

Member of UniCredit

Inhalt

Die Bank Austria im Überblick 6

Wirtschaftliches Umfeld – Entwicklung der Märkte 7

Geschäftsverlauf im 1. Halbjahr 2020 9

Gewinn- und Verlustrechnung im 1. Halbjahr 2020 im Einzelnen 10

Bilanz und Eigenmittelausstattung 12

Ausblick 16

Entwicklung der Segmente 20

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das 1. Halbjahr 2020 26

Konzern-Gesamtergebnisrechnung 27

Konzernbilanz zum 30. Juni 2020 28

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 30

Konzern-Geldflussrechnung 34

Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss 36

- Details zur Gewinn- und Verlustrechnung 43
- Details zur Bilanz 52
- Segmentberichterstattung 59
- Risikobericht 66
- Zusätzliche Informationen 75

Erklärung der gesetzlichen Vertreter 77

Glossar alternativer Leistungskennzahlen / Definitionen 79

Investor Relations, Ratings, Impressum, Hinweise 81

Konzernlagebericht

Die Bank Austria im Überblick	**6**
Wirtschaftliches Umfeld – Entwicklung der Märkte	**7**
Geschäftsverlauf im 1. Halbjahr 2020	**9**
Gewinn- und Verlustrechnung im 1. Halbjahr 2020 im Einzelnen	**10**
Bilanz und Eigenmittelausstattung	**12**
Ausblick	**16**
Entwicklung der Segmente	**20**

Konzernlagebericht

Die Bank Austria im Überblick

Erfolgszahlen

(Mio €)

	1H20	1H19	+/-
Nettozinsertrag	460	476	-3,4%
Dividenden und ähnliche Erträge aus at equity-Beteiligungen	23	76	-69,3%
Provisionsüberschuss	328	336	-2,4%
Handelsergebnis	15	24	-38,1%
Betriebserträge	850	939	-9,5%
Betriebsaufwendungen	(588)	(569)	3,2%
Betriebsergebnis	262	370	-29,0%
Kreditrisikoaufwand	(134)	13	n.a.
Betriebsergebnis nach Kreditrisikoaufwand	128	382	-66,6%
Ergebnis vor Steuern	(41)	348	n.a.
Konzernergebnis nach Steuern, den Eigentümern der Bank Austria zuzurechnen	(36)	320	n.a.
Aufwand/Ertrag-Koeffizient	69,1%	60,6%	+8,5 PP
Risikokosten	42 bp	-4 bp	+46 bp

Volumenszahlen

(Mio €)

	30.06.2020	31.12.2019	+/-
Bilanzsumme	115.543	101.663	+13,7%
Forderungen an Kunden	63.766	63.258	+0,8%
Primärmittel	71.255	69.232	2,9%
Forderungen an Kunden / Primärmittel	89,5%	91,4%	-1,9 PP
Eigenkapital	8.363	8.486	-1,4%
Risikogewichtete Aktiva (gesamte RWA)	34.810	33.493	3,9%

Kapitalquoten

	30.06.2020	31.12.2019	
Harte Kernkapitalquote	18,2%	18,9%	-0,7 PP
Kernkapitalquote	18,2%	18,9%	-0,7 PP
Gesamtkapitalquote	20,4%	21,3%	-0,9 PP
Verschuldungsquote/Leverage Ratio	5,2%	5,7%	-0,5 PP

Mitarbeiter

(Mitarbeiterkapazitäten)	30.06.2020	31.12.2019	+/-
Österreich gesamt	5.253	5.301	(48)

Filialen

	30.06.2020	31.12.2019	+/-
BA AG - Privatkundenfilialen	122	122	0

Anmerkungen:
- Vergleichszahlen 2019 an die heutige Struktur und Methodik angepasst (recast)
- RWA sind die gesamten aufsichtsrechtlichen Risikoaktiva
- Kapitalquoten gemäß Basel 3 nach dem aktuellen Stand der Übergangsbestimmungen; bezogen auf alle Risiken
- n.a. = nicht aussagekräftig; PP = Prozentpunkt(e); bp = Basispunkt(e)

Konzernlagebericht

Wirtschaftliches Umfeld – Entwicklung der Märkte

Pandemie verursacht globale Rezession

Die Weltwirtschaft steht seit Beginn des Jahres 2020 im Banne der Ausbreitung von COVID-19. Zur Eindämmung der Pandemie erfolgten - zeitlich abgestimmt auf die jeweiligen Infektionsverläufe - Beschränkungen des öffentlichen Lebens. In China wurde bereits zu Beginn des Jahres ein Lockdown umgesetzt. Produktionsunterbrechungen, Geschäftsschließungen und Ausgangsbeschränkungen setzten nicht nur die chinesische Wirtschaft unter Druck, sondern führten durch die Störung der globalen Wertschöpfungsketten im gesamten asiatischen Raum sowie auch in den USA und Europa zu wirtschaftlichen Belastungen, die sich anfangs vor allem in Unterbrechungen der Lieferketten der global agierenden Industrie niederschlugen. Mit der Verschiebung des Epizentrums der Pandemie nach Europa und in weiterer Folge auf den amerikanischen Kontinent wurden diese angebotsseitigen Störungen der Wirtschaft zunehmend durch nachfrageseitige Probleme abgelöst, da ab März massive Beschränkungen des wirtschaftlichen Lebens zur Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus weltweit erfolgen mussten. Die Weltwirtschaft schlitterte infolge in die stärkste Rezession seit dem zweiten Weltkrieg. Während sich in China und dem Rest Asiens nach dem drastischen Einbruch der Wirtschaft im ersten Quartal 2020 allmählich Erholungstendenzen zu zeigen begannen, trafen die Folgen der Schutzmaßnahmen gegen die weitere Ausbreitung der Pandemie die US- und europäische Wirtschaft nach einem ersten Rückschlag zu Jahresbeginn erst im zweiten Quartal mit voller Wucht. Sowohl die internationale Nachfrage als auch die inländische Konsum- und Investitionsnachfrage kamen zum Erliegen. Abhängig vom Infektionsverlauf erfolgten regional unterschiedlich bereits im Verlauf des Aprils erste Lockerungsschritte, die allmählich in den USA und Europa den Beginn einer Erholungsphase noch vor der Jahresmitte ermöglichten. Dennoch ist die US-Wirtschaft in der ersten Jahreshälfte 2020 um fast 5 Prozent im Jahresvergleich geschrumpft. Im Euroraum hat die Wirtschaft aufgrund längerer und restriktiverer Beschränkungen und der höheren Exportorientierung mit einem Rückgang des BIP gegenüber dem Vorjahr um 9 Prozent einen stärkeren Rückschlag erlitten.

Geld- und Fiskalpolitik im Einsatz gegen die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie

Zur Abfederung der wirtschaftlichen Belastungen der Pandemieschutzmaßnahmen und zur Unterstützung des Konjunkturaufschwungs aus der Rezession haben weltweit sowohl die Regierungen fiskalpolitische Initiativen gesetzt als auch die Notenbanken ihren geldpolitischen Rahmen angepasst. In der Europäischen Union wurde durch die Aussetzung der strikten Verschuldungsregelungen den Mitgliedsstaaten fiskalische Flexibilität eingeräumt, zumal die EU-Kommission auch die Regelungen für Staatshilfen gelockert hat. Die folgenden fiskalpolitischen Maßnahmen der einzelnen Staaten waren jedoch wenig koordiniert und inhaltlich uneinheitlich. Europaweite Maßnahmen erfolgten nur in geringem Ausmaß, z.B. über die Europäische Investitionsbank. Der aktuelle Vorschlag der EU-Kommission eines Entwicklungsprogramms unter dem Titel „Next Generation EU“, der gemeinsame finanzielle Ressourcen vor allem den am stärksten betroffenen Staaten zur Verfügung stellen soll, könnte hinsichtlich einer gemeinsamen Fiskalpolitik die bestehenden Spielregeln in der EU allerdings verändern. Während die US-Notenbank Fed in Reaktion auf die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie den Leitzins, die Fed Funds Target Rate, um 150 Basispunkte bis zur Jahresmitte 2020 auf eine Spanne von 0 bis 0,25 Prozent senkte, beließ die Europäische Zentralbank den Leitzinssatz mangels Spielraum bei 0 Prozent bzw. den Einlagenzinssatz bei minus 0,5 Prozent. Ebenso wie die Fed setzte die EZB allerdings im Verlauf der ersten Jahreshälfte 2020 eine Reihe unkonventioneller geldpolitischer Lockerungsmaßnahmen. Um die günstigen Finanzierungsbedingungen zu erhalten sowie die Transmission der Geldpolitik zu sichern hat die EZB neben regulatorischen Erleichterungen für die Geschäftsbanken ein zusätzliches längerfristiges Refinanzierungsgeschäft (TLTRO-III) zur Unterstützung der Kreditvergaben an Klein- und Mittelbetriebe sowie ein zusätzliches Notfall-Anleihekaufprogramm (PEPP: Pandemic Emergency Purchase Programme) über 750 Mrd. Euro bis Ende 2020 gestartet. Angesichts niedriger Inflationserwartungen wurde dieses Programm Anfang Juni um 600 Mrd. Euro aufgestockt. In diesem Umfeld sank die Rendite von europäischen Staatsanleihen bis zur Mitte des Jahres 2020 gegenüber dem Jahresbeginn. Auch die Rendite der zehnjährigen österreichischen Bundesanleihe notierte mit minus 0,28 Prozent Ende Juni 2020 klar im negativen Bereich. Gleichzeitig hat die Lockerung der Geldpolitik die Aktienmärkte, die infolge der Pandemie stark einbrachen, wieder unterstützt. Der Wiener Börsenindex ATX hat vom Jahresbeginn bis Mitte 2020 dennoch fast 30 Prozent eingebüßt.

Wirtschaftslage und Marktentwicklung in Österreich

Nach einem guten Start ins Jahr 2020 kam es durch den Shutdown ab Mitte März zur Eindämmung der Pandemie auch in Österreich zu einem abrupten und massiven Einbruch der Wirtschaft. Im ersten Quartal 2020 sank die Wirtschaftsleistung um fast 3 Prozent im Jahresvergleich. Die allmähliche Lockerung der Maßnahmen mit der schrittweisen Öffnung einiger Bereiche der Wirtschaft ermöglichte nach dem Tiefpunkt im April in den folgenden Monaten bereits eine leichte konjunkturelle Verbesserung. Im zweiten Quartal verringerte sich dennoch die Wirtschaftsleistung noch deutlich stärker als zu Jahresbeginn. Aufgrund der geringeren Infektionshäufigkeit und der früheren Öffnungsmaßnahmen ist die österreichische Wirtschaft von der Coronakrise weniger stark betroffen als andere europäische Länder. Die Konsum- und Investitionsnachfrage kommt jedoch vorerst nur schwer in Schwung.

Konzernlagebericht

Im ersten Halbjahr 2020 ist die österreichische Wirtschaft daher um rund 8 Prozent im Jahresvergleich geschrumpft. Daher lag die Arbeitslosenquote nach dem abrupten Anstieg zu Beginn des Lockdowns auf eine Rekordhöhe von fast 13 Prozent auch Mitte 2020 noch mit 11,5 Prozent saisonbereinigt deutlich über dem Wert zu Jahresbeginn (7,3 Prozent) und die Inflation war aufgrund der schwachen Nachfrage und des niedrigen Ölpreises auf Tiefflug mit Werten um 1 Prozent im Jahresvergleich zur Mitte des Jahres.

Trotz des virusbedingten Shutdowns blieb die hohe Dynamik der Wohnbaudarlehen für Haushalte von durchschnittlich knapp mehr als 5 Prozent im Jahresvergleich auch in den ersten Monaten 2020 aufrecht und war daher neben der gestiegenen Nachfrage bei Firmenkrediten zur Liquiditätsdeckung, die um rund 6 Prozent zulegten, der bestimmende Treiber des erneut starken Kreditwachstums von knapp über 4 Prozent in Österreich im ersten Halbjahr 2020. Konsumkredite erlebten jedoch einen deutlichen Einbruch und das ausstehende Volumen sank um fast 4 Prozent. Trotz des Niedrigzinsumfelds stiegen im ersten Halbjahr 2020 auch die Einlagen im Jahresdurchschnitt mit rund 5 Prozent weiter stark an, getragen sowohl von Einlagen der Haushalte, aber vor allem auch Firmen.

Konzernlagebericht

Geschäftsverlauf im 1. Halbjahr 2020

Gewinn- und Verlustrechnung der Bank Austria in zusammengefasster Form [1]

(Mio €)

		ANGEPASST [2]	VERÄNDERUNG	
	1H20	1H19	+/- €	+/- %
Nettozinsertrag	460	476	(16)	-3,4%
Dividenden und ähnliche Erträge aus at equity-Beteiligungen	23	76	(53)	-69,3%
Provisionsüberschuss	328	336	(8)	-2,4%
Handelsergebnis	15	24	(9)	-38,1%
Saldo sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	24	27	(3)	-11,4%
Betriebserträge	850	939	(89)	-9,5%
Personalaufwand	(303)	(300)	(3)	1,1%
Andere Verwaltungsaufwendungen	(262)	(247)	(14)	5,8%
Abschreibung und Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	(23)	(23)	0	1,3%
Betriebsaufwendungen	(588)	(569)	(18)	3,2%
Betriebsergebnis	262	370	(107)	-29,0%
Kreditrisikoaufwand	(134)	13	(147)	n.a.
Betriebsergebnis nach Kreditrisikoaufwand	**128**	**382**	**(254)**	**-66,6%**
Rückstellungen	6	72	(66)	-91,7%
Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge	(118)	(115)	(3)	2,7%
Integrations- und Restrukturierungsaufwand	0	1	(1)	n.a.
Finanzanlageergebnis	(56)	8	(65)	n.a.
Ergebnis vor Steuern	**(41)**	**348**	**(389)**	**n.a.**
Ertragsteuern	4	(26)	30	n.a.
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	1	3	(2)	-75,3%
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0	(6)	6	n.a.
Konzernergebnis [3]	**(36)**	**320**	**(356)**	**n.a.**

n.a. = nicht aussagekräftig
1) Die in dieser Tabelle gezeigte Gewinn- und Verlustrechnung der Bank Austria in zusammengefasster Form entspricht der Gliederung des Segmentberichts
2) An Konsolidierungskreis und Geschäftsstruktur 2020 angepasst
3) Den Eigentümern der Bank Austria zuzurechnen

Konzernlagebericht

Gewinn- und Verlustrechnung im 1. Halbjahr 2020 im Einzelnen

Die folgende Erläuterung des Ergebnisses der Bank Austria richtet sich nach der Gewinn- und Verlustrechnung in der Struktur der Segmentberichterstattung. Die Vergleichszahlen für das erste Halbjahr 2019 sind an die heutige Struktur und Methodik angepasst (recast).

*In der **Segmentberichterstattung** weisen wir drei Geschäftsbereiche aus: **Privatkundenbank**, **Unternehmerbank** und **Corporate & Investment Banking**. Die **Privatkundenbank** umfasst die Betreuung natürlicher Personen (inklusive Premium Banking-Kunden), Freie Berufe und Geschäftskunden (mit einem Jahresumsatz bis 3 Mio €) sowie Wealth Management. Unter **Unternehmerbank** wird nachfolgend die Summe aus den Teilbereichen Firmenkunden und Leasing verstanden. Dem Unternehmensbereich **Corporate & Investment Banking** sind multinationale und internationale Großkunden mit Bedarf an kapitalmarktbezogenen Dienstleistungen und Investmentbanking-Lösungen zugeordnet sowie nunmehr auch die FactorBank (bisher der Unternehmerbank zugeordnet). Darüber hinaus werden Financial Institutions wie Banken, Asset Manager, institutionelle Kunden und Versicherungen betreut. Die keinem Geschäftsbereich zugeordneten Teile der Bank werden im Segment Corporate Center gezeigt.*

*Das erste Halbjahr 2020 wurde maßgeblich durch die **COVID-19-Pandemie** geprägt, die das wirtschaftliche Umfeld schlagartig negativ veränderte. Die größte Auswirkung ergab sich im Bereich der Risikokosten; aufgrund eines aktualisierten makroökonomischen Szenarios mussten bei der Kalkulation des ECL (Expected Credit Loss) im Sinne von IFRS 9 geänderte Ausfallswahrscheinlichkeiten (PD = Probability of Default) und Verlustquoten (LGD = Loss-Given Default) angesetzt werden, was, wie im nachstehenden Abschnitt dargestellt, die Risikokosten substanziell beeinflusste. Im Bereich der Betriebserträge zeigten sich insbesondere bei den Erträgen aus at equity-Beteiligungen und dem Provisionsüberschuss deutliche Rückgänge. Bei den Betriebsaufwendungen ergaben sich zahlreiche Zusatzkosten, u.a. in Bereichen wie Sicherheit, Hygiene/Reinigungskosten und IT (u.a. im Zusammenhang mit der Umstellung auf Home Office, da zum Höhepunkt der Krise mehr als 90% der Mitarbeiter an ihrem Wohnort arbeiteten und dies auch weiterhin, wenn auch in einem geringeren Ausmaß, gelebte Praxis ist). Auch das Finanzanlageergebnis wurde durch erforderliche Wertberichtigungen auf einzelne at Equity-Beteiligungen erheblich belastet.*

Die **Betriebserträge** lagen im ersten Halbjahr 2020 mit 850 Mio € um 9,5% unter Vorjahresniveau (939 Mio €). Im aktuellen Umfeld waren alle Ertragspositionen rückläufig, Haupttreiber des Rückgangs waren hierbei die Dividenden und ähnliche Erträge aus at equity-Beteiligungen, v.a. aufgrund gesunkener Beiträge der 3-Banken-Gruppe (in der die Oberbank AG, die Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft (BTV) und die BKS Bank AG (BKS) enthalten sind).

Der **Nettozinsertrag** repräsentiert etwas mehr als die Hälfte der Betriebserträge und bleibt wie in den Vorperioden die wichtigste Ertragsposition. Mit 460 Mio € lag der Nettozinsertrag um 3,4% unter dem Vorjahreswert, auch beeinflusst durch das im Rahmen der COVID-19-Krise teilweise noch verstärkte Umfeld extrem niedriger, teilweise negativer Zinsen.

Dividenden und ähnliche Erträge aus at equity-Beteiligungen lagen mit 23 Mio € um 69,3% unter dem Vorjahreswert; in dieser Position sind vor allem anteilige Ergebnisse wesentlicher at Equity-Beteiligungen wie der 3-Banken-Gruppe und der Oesterreichischen Kontrollbank enthalten.

Der **Provisionsüberschuss** (328 Mio €) war gegenüber der Vergleichsperiode 2019 rückläufig (-2,4%). Während der Provisionsüberschuss aus dem Asset Management trotz des schwierigen Marktumfelds geringfügig gesteigert werden konnte und sich auch die Provisionen aus dem Kredit- und Garantiegeschäft erhöhten, war das zahlungsverkehrsbezogene Transaktionsgeschäft, welches mehr als zwei Fünftel des gesamten Provisionsüberschusses repräsentiert, deutlich rückläufig, unter anderem, weil Schließungen vieler Geschäfte während der Krise zu entsprechenden Umsatzrückgängen bei Kreditkarten führten.

Das **Handelsergebnis** (15 Mio €) lag um 38,1% unter dem Vergleichswert des Vorjahres, teilweise getrieben durch Bewertungseffekte.

Die GuV-Position **Saldo sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen** beinhaltet verschiedene Positionen, die nicht den oben genannten Ertragspositionen zugeordnet werden. Im ersten Halbjahr 2020 ergab sich ein Ertrag von 24 Mio € (gegenüber 27 Mio € im Vergleichszeitraum des Vorjahres).

In den **Betriebsaufwendungen** waren im ersten Halbjahr 2020 diverse Zusatzkosten im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie enthalten. Die Betriebsaufwendungen stiegen um 18 Mio € oder 3,2% auf 588 Mio € (im Vorjahr: 569 Mio €), wobei der Vorjahreswert von einem positiven Einmaleffekt betreffend Sozialkapital beeinflusst war.

Der **Personalaufwand** lag mit 303 Mio € nur knapp, d.h. um 3 Mio € oder 1,1% über dem Vergleichswert des Vorjahres, trotz des erwähnten positiven Einmaleffekts betreffend Sozialkapital im Vorjahr. Die moderate Entwicklung beruht unter anderem auch auf einer weiteren Reduktion der Personalkapazitäten (FTE).

Konzernlagebericht

Die **Anderen Verwaltungsaufwendungen** zeigten einen Anstieg von 5,8% auf 262 Mio €. Dies resultiert zur Hälfte aus Zusatzkosten im Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie. Diese reichen von ergänzenden Hygiene- und Gesundheitsmaßnahmen in allen Standorten über diverse Sicherheitsschritte bis zu Aufwendungen im IT-Bereich, um das Funktionieren der IT-Infrastruktur bei drastischer Ausweitung der Home Office-Aktivitäten sicherzustellen.

Die **Abschreibungen** (+1,3%) blieben mit 23 Mio € auf dem Niveau des Vorjahres.

Das **Betriebsergebnis** erreichte 262 Mio € und war somit aufgrund der angeführten Entwicklungen um -29% rückläufig.

Der **Kreditrisikoaufwand** war stark von dem aufgrund der COVID-19-Pandemie veränderten Umfeld betroffen. Nachdem im Vorjahr noch ein positiver Betrag von 13 Mio € erzielt werden konnte, erforderte die neue Situation eine Aktualisierung des makroökonomischen Szenarios. Als Folge hievon mussten gemäß IFRS 9 bei der Kalkulation des ECL (Expected Credit Loss) geänderte Ausfallswahrscheinlichkeiten und Verlustquoten angesetzt werden, die zu einer deutlichen Erhöhung von Risikokosten für Kredite, die nach IFRS 9 in Stufe 1 und Stufe 2 klassifiziert sind, führte. Insgesamt wurde im ersten Halbjahr 2020 ein Kreditrisikoaufwand von 134 Mio € ausgewiesen.

Die **Risikokosten (Cost of Risk)**, ausgedrückt als Quotient des Kreditrisikoaufwands und des durchschnittlichen Kreditvolumens in Basispunkten/bp (siehe auch im Glossar alternativer Leistungskennzahlen im Anhang), erreichten im ersten Halbjahr 2020 einen Wert von 42 bp (-4 bp in der Vergleichsperiode des Vorjahres). Die Unternehmensbereiche zeigten folgende Cost of Risk: Privatkundenbank 48 bp, Unternehmerbank 32 bp und CIB Division 53 bp.

Das operative Ergebnis (**Betriebsergebnis nach Kreditrisikoaufwand**) belief sich im ersten Halbjahr 2020 auf 128 Mio €, somit um -66,6% unter dem Wert von 382 Mio € im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Divisional trugen die österreichischen Kundengeschäftsfelder zur operativen Leistung wie folgt bei: Privatkundenbank +14 Mio €, Unternehmerbank +88 Mio € und CIB +66 Mio €.

Die Position **Rückstellungen** enthielt einen Betrag von +6 Mio € (Vorjahr +72 Mio €). Der hohe Vorjahreswert stand großteils in Zusammenhang mit der Nettoauflösung einer Rückstellung für Sanktionen nach einer entsprechenden Einigung mit US-amerikanischen Behörden im ersten Quartal 2019.

Die **Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge** lagen mit -118 Mio € knapp über dem Vorjahreswert (-115 Mio € im Vergleichszeitraum 2019). Aus dem Gesamtbetrag entfielen 56 Mio € auf die Bankenabgabe (davon eine anteilige Sonderzahlung von 46 Mio €), während 62 Mio € für die Dotierungen des Einlagensicherungs- sowie des Abwicklungsfonds aufzuwenden waren. Die anteilige Sonderzahlung der Bankenabgabe, die im Berichtsjahr letztmalig (vier Teilbeträge in den Jahren 2017–20) entrichtet wird, beruht auf der 2016 erfolgten Neuregelung der österreichischen Bankenabgabe.

Im **Finanzanlageergebnis** wurde ein negativer Beitrag von -56 Mio € (Vorjahr: +8 Mio €) ausgewiesen. Dies beruht vor allem auf Wertberichtigungen auf einzelne at Equity-Beteiligungen (3-Banken-Gruppe).

In Summe resultiert aus den angeführten operativen und nicht-operativen Positionen ein **Ergebnis vor Steuern** von -41 Mio €. Der deutliche Rückgang im Vergleich mit dem Halbjahr 2019 beruht vor allem auf den rückläufigen Betriebserträgen, dem hohen Anstieg im Kreditrisikoaufwand sowie den im Finanzanlageergebnis gezeigten Wertberichtigungen.

Die **Ertragsteuern** zeigten einen positiven Betrag von 4 Mio € (1. Halbjahr 2019: Aufwand von 26 Mio €).

Das **Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen** beinhaltet den Beitrag der hier erfassten Immobilienholding-Gesellschaften („Immo Holding“) inklusive des Ergebnisses aus dem Verkauf von Immobiliengesellschaften sowie Liegenschaften dieser Gesellschaften in Höhe von +1 Mio € (im Vorjahr +3 Mio €). Seit Beginn des Verkaufsprozesses wurde der größte Teil dieser nicht betriebsnotwendigen Aktiva bereits veräußert.

In der Position **Anteile ohne beherrschenden Einfluss** (Minderheitsanteile) ergab sich ein Wert von Null (im Vorjahr -6 Mio €).

Insgesamt ergibt sich somit für das erste Halbjahr 2020 ein Ergebnis (**Konzernergebnis nach Steuern, den Eigentümern der Bank Austria zuzurechnen**) in Höhe von -36 Mio €, nach 320 Mio € im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die COVID-19-Pandemie, die den stärksten wirtschaftlichen Einbruch seit dem Zweiten Weltkrieg verursachte, sowie das weiter gegebene Umfeld extrem tiefer Zinsen mit entsprechendem Margendruck sind die Hauptursachen für die negative Ergebnisentwicklung.

Konzernlagebericht

Bilanz und Eigenmittelausstattung

Die Bilanzsumme und die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zeigen zum 30.06.2020 einen deutlichen Anstieg im Vergleich zum Jahresende 2019. Dies beruht vor allem auf der Teilnahme der Bank im Juni 2020 am TLTRO III (Targeted Longer-Term Refinancing Operations), einer Refinanzierungsoperation der Europäischen Zentralbank für europäische Banken mit dem Ziel der Stimulierung der Kreditvergabe im aufgrund der COVID-19-Pandemie schwierigen wirtschaftlichen Umfeld.

Hinsichtlich der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf das Kreditrisiko verweisen wir auch auf den Abschnitt „Kreditrisiken" im Risikobericht im Anhang.

Generell spiegelt die Bilanz der Bank Austria Gruppe zum 30.06.2020 die strategisch angestrebte Zielstruktur einer **österreichischen Universalbank** mit klassischem Kommerzkundengeschäft wider. Die **Forderungen an Kunden** stellen mit einem Anteil von 55% die mit Abstand größte Position auf der Aktivseite dar. Mehr als zwei Drittel des Kreditvolumens entfallen auf die Unternehmerbank und Corporate & Investment Banking und unterstreichen die führende Position der Bank Austria als wichtigen Kreditgeber der österreichischen Wirtschaft. Überdies hält die Bank eine bedeutende Stellung in der Kreditgewährung an österreichische Privatkunden. Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** repräsentieren mehr als die Hälfte der Passiva. Sie bestehen zu rund 60% aus Einlagen der Privatkundenbank und stellen eine solide Refinanzierungsbasis für die Bank Austria dar.

Die wichtigsten Bilanzpositionen

(Mio €)

	30.06.2020	31.12.2019	VERÄNDERUNG	
			+/- Mio €	+/- %
Aktiva				
Barreserve	83	270	(187)	-69,2%
Handelsaktiva	1.202	1.016	+186	+18,3%
Forderungen an Kreditinstitute	25.869	13.451	+12.418	+92,3%
Forderungen an Kunden	63.766	63.258	+507	+0,8%
Sonstige finanzielle Aktiva	19.135	18.496	+639	+3,5%
Hedginginstrumente	2.881	2.377	+503	+21,2%
Sonstige Aktiva	2.608	2.795	(187)	-6,7%
AKTIVA	**115.543**	**101.663**	**+13.880**	**+13,7%**
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.407	14.880	+11.528	+77,5%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	58.331	56.730	+1.601	+2,8%
Verbriefte Verbindlichkeiten	12.519	12.049	+470	+3,9%
Handelspassiva	1.286	1.065	+222	+20,8%
Hedginginstrumente	2.758	2.243	+514	+22,9%
Sonstige Passiva	5.878	6.210	(332)	-5,3%
hievon Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.949	4.025	(76)	-1,9%
Eigenkapital	8.363	8.486	(122)	-1,4%
PASSIVA	**115.543**	**101.663**	**+13.880**	**+13,7%**

Konzernlagebericht

Überleitung von der Kurzgliederung der Bilanz (siehe vorige Seite) zur Gliederung des Konzernzwischenabschlusses

Aktiva

(Mio €)

	30.06.2020	31.12.2019
Barreserve	83	270
Handelsaktiva	1.202	1.016
Forderungen an Kreditinstitute	25.869	13.451
a) Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	25.869	13.451
Forderungen an Kunden	63.766	63.258
a) Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	62.757	62.156
b) Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.009	1.102
Sonstige finanzielle Aktiva	19.135	18.496
a) Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (Kreditinstitute)	912	799
b) Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (Kunden)	738	330
c) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte	0	0
d) Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	109	112
e) Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	15.148	14.935
f) Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	2.228	2.319
Hedginginstrumente	2.881	2.377
a) Hedging-Derivate	2.061	1.817
b) Marktwertveränderungen der durch Portfolio-Hedge abgesicherten Grundgeschäfte (+/-)	820	560
Sonstige Aktiva	2.608	2.795
a) Sachanlagen	887	1.035
b) Immaterielle Vermögenswerte	2	3
hievon Firmenwerte	0	0
c) Steueransprüche	638	623
d) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Vermögensgruppen	732	782
e) Sonstige Aktiva	348	353
SUMME DER AKTIVA	**115.543**	**101.663**

Passiva

(Mio €)

	30.06.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.407	14.880
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	58.331	56.730
Verbriefte Verbindlichkeiten	12.519	12.049
Handelspassiva	1.286	1.065
Hedginginstrumente	2.758	2.243
a) Hedging-Derivate	2.194	1.819
b) Marktwertveränderungen der durch Portfolio-Hedge gesicherten Grundgeschäfte (+/-)	564	425
Sonstige Passiva	5.878	6.210
a) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten	60	103
b) Steuerverpflichtungen	53	54
c) Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen	460	573
d) Sonstige Passiva	909	974
e) Rückstellungen	4.395	4.507
hievon Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.949	4.025
Eigenkapital	8.363	8.486
a) Bewertungsrücklage	(1.703)	(1.682)
b) Sonstige Rücklagen	4.239	3.605
c) Kapitalrücklage	4.137	4.136
d) Gezeichnetes Kapital	1.681	1.681
e) Anteile ohne beherrschenden Einfluss (+/-)	45	48
f) Jahresüberschuss	(36)	698
SUMME DER PASSIVA	**115.543**	**101.663**

Konzernlagebericht

Im Vergleich zum 31.12.2019 stieg die **Bilanzsumme** um 13,9 Mrd €, beziehungsweise 13,7% auf 115,5 Mrd €.

Die **Forderungen an Kreditinstitute** wuchsen stark um 12,4 Mrd € auf 25,9 Mrd €, vor allem aufgrund der Platzierung des im Rahmen des TLTRO III aufgenommenen Volumens.

Die **Forderungen an Kunden** stiegen um 0,5 Mrd € auf 63,8 Mrd €, wobei insbesondere CIB und die Privatkundenbank Volumensanstiege erzielen konnten. Die notleidenden Bruttokredite sanken gegenüber Jahresende 2019 um 0,2 Mrd € auf 1,9 Mrd €, wodurch die Brutto-NPL-Ratio leicht auf 2,9% gesunken ist. Der Nettowert der NPL-Ratio lag zum Berichtsstichtag bei 1,5%.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** stiegen gegenüber Jahresende 2019 um 11,5 Mrd € auf 26,4 Mrd €, was durch die Teilnahme der Bank am TLTRO III bedingt war. Die Bank Austria nahm hierbei ein Neuvolumen von 15,4 Mrd € auf, während Volumina aus früheren TLTROs zurückbezahlt wurden.

Auch die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** stiegen gegenüber dem Bilanzstichtag 2019 um 1,6 Mrd € (+2,8%) auf 58,3 Mrd €. Hierbei verzeichneten die Unternehmerbank und die Division CIB Anstiege, während die Einlagen von Privatkunden stabil blieben.

Die **verbrieften Verbindlichkeiten** stiegen leicht (+0,5 Mrd €) auf 12,5 Mrd €. Im Einklang mit der Liquiditätsstrategie der Bank wurden im Berichtszeitraum unter anderem eine größere Pfandbriefemission sowie eine MREL-fähige Senior Non-Preferred Emission begeben.

Die hervorragende Refinanzierungsbasis durch Nichtbanken dokumentiert sich insgesamt in der zusammengefassten Position „**Primärmittel**“ (Einlagen von Kunden + eigene Emissionen + zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten), die sich zum 30.6.2020 auf 70,9 Mrd € belaufen. Damit sind die Kredite an Nichtbanken zu rund 111% durch Einlagen von Nichtbanken und eigene Emissionen gedeckt.

Die **Rückstellungen** betrugen zum Halbjahr 2020 rund 4,4 Mrd €, -0,1 Mrd € gegenüber Jahresende 2019. Die größte Position hievon sind Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, diese beliefen sich auf 3,9 Mrd € (31.12.2019: 4,0 Mrd. €). Zum 30.6.2020 betrug der Rechnungszinssatz für das Sozialkapital 1%, unverändert gegenüber dem Jahresende 2019.

Zum 30. Juni 2020 beträgt das ausgewiesene **Eigenkapital** 8,4 Mrd €, d.h. es sank leicht (-0,1 Mrd €) gegenüber dem Jahresende 2019.

Konzernlagebericht

Eigenmittelausstattung und risikogewichtete Aktiva

Die Eigenmittel und Kapitalerfordernisse sowie die aufsichtsrechtlichen Kapitalquoten werden gemäß der Kapitaladäquanzverordnung (Capital Requirements Regulation – CRR) und der Kapitaladäquanzrichtlinie (Capital Requirements Directive – CRD IV) zur Umsetzung von Basel 3 in der Europäischen Union berechnet. Aufgrund der CRR-Begleitverordnung bzw. der EZB-Verordnung 2016/445 über die Nutzung der im EU-Recht eröffneten Optionen und Ermessensspielräume gelten diese Bestimmungen jedoch noch nicht vollumfänglich, sondern werden schrittweise über einige Jahre verteilt eingeführt.

Die mit Inkrafttreten der Verordnung (EU) 2019/876 (CRR II) unmittelbar anzuwendenden regulatorischen Bestimmungen sind in der Ermittlung der Eigenmittelquoten zum 30.06.2020 reflektiert, ebenso wie die Bestimmungen der Verordnung (EU) 2020/873 zur Änderung der VO (EU) 575/2013 und (EU) 2019/876 aufgrund bestimmter Anpassungen infolge der COVID-19-Pandemie.

Die Bank Austria Gruppe ermittelt ihre konsolidierten regulatorischen Eigenmittel und ihre konsolidierten regulatorischen Kapitalerfordernisse nach IFRS.

Die **anrechenbaren Eigenmittel** der Bank Austria Gruppe beliefen sich zum 30.06.2020 auf **7,1 Mrd €** (unverändert im Vergleich zum 31.12.2019). Die Bank Austria hat per 30.06.2020 von der Möglichkeit der zeitlichen Verteilung der IFRS 9 Kreditrisikoeffekte keinen Gebrauch gemacht.

Das **harte Kernkapital (CET1)** blieb ebenfalls unverändert bei 6,3 Mrd €.

Im Vergleich zum Jahresende 2019 stiegen die **risikogewichteten Aktiva (RWA)** von 33,5 Mrd € auf **34,8 Mrd €**. Das 1. Quartal 2020 war geprägt durch geschäftsinduzierte RWA-Erhöhung von 0,5 Mrd €. Im 2. Quartal 2020 konnte der COVID-19-induzierte Anstieg des Kreditrisikos von 0,9 Mrd € durch unterstützende Maßnahmen (wie z.B. günstiger SME Faktor aufgrund von COVID-19) und RWA-Reduktion in Tochtergesellschaften ausgeglichen werden. Das Marktrisiko erhöhte sich um 0,8 Mrd €.

Aufgrund des RWA-Anstiegs reduzierten sich die Eigenmittelquoten, wie in nachstehender Tabelle dargestellt. Die Quoten übertreffen weiterhin signifikant die gesetzlichen Anforderungen.

Eigenmittelquoten (bezogen auf alle Risiken)

	30.06.2020	31.12.2019
Harte Kernkapitalquote (CET1)	18,2%	18,9%
Kernkapitalquote	18,2%	18,9%
Gesamtkapitalquote	20,4%	21,3%

Ohne Berücksichtigung der in der CRR definierten Übergangsbestimmungen lagen die Harte Kernkapitalquote (fully loaded) bei 18,2% und die Gesamtkapitalquote (fully loaded) bei 20,4%.

Die **Leverage Ratio** gemäß Delegierter Verordnung (EU) 2015/62 beträgt unter Berücksichtigung des aktuellen Stands der Übergangsbestimmungen 5,2% per 30. Juni 2020. Ohne Berücksichtigung der in der CRR definierten Übergangsbestimmungen ergibt sich ebenfalls ein Wert von 5,2%.

Zweigniederlassungen

Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

Konzernlagebericht

Ausblick

Volkswirtschaftliches Umfeld 2020

Die globale Wirtschaft scheint den durch die Pandemie verursachten Tiefpunkt mittlerweile durchschritten zu haben. Der Weg zurück in die wirtschaftliche Normalität wird jedoch voraussichtlich längere Zeit in Anspruch nehmen. Die Weltwirtschaft dürfte 2020 insgesamt um bis zu 5 Prozent schrumpfen, trotz der zu erwartenden Erholung in der zweiten Jahreshälfte. Nach einem starken Rebound im dritten Quartal wird sich das Erholungstempo jedoch voraussichtlich wieder einbremsen, da die Folgen der Krise stärker zu Tage treten werden. Eine zunehmende Anzahl von Unternehmensinsolvenzen mit folglich längerfristig höherer Arbeitslosigkeit sowie die steigende öffentliche und private Verschuldung werden die Nachfrage dämpfen. Darüber hinaus sorgen die Ungewissheit über den weiteren Pandemieverlauf, die Anpassung des Konsumenten- und Unternehmerverhaltens an die neuen Rahmenbedingungen sowie den Zeitpunkt des Auslaufens der fiskalischen Stützungsmaßnahmen für hohe konjunkturelle Unsicherheit.

Die meisten Industrieländer werden im globalen Vergleich voraussichtlich höhere wirtschaftlichen Einbußen infolge der Pandemie hinnehmen müssen. Für die USA, die einen relativ kurzen und weniger scharfen Lockdown durchführte, wird aufgrund der weiterhin hohen Infektionszahlen im zweiten Halbjahr nur eine maßvolle Erholung möglich sein, die den Rückgang der Wirtschaftsleistung im Gesamtjahr 2020 auf etwa 4 Prozent begrenzen dürfte. Für die europäische Wirtschaft, die unter einem schärferen Lockdown litt, ist sogar mit einem Einbruch des BIP um rund 8 Prozent zu rechnen. Die Leitzinsen werden sowohl in den USA als auch im Euroraum angesichts des moderaten Aufschwungs der Wirtschaft und niedriger Inflationserwartungen noch längere Zeit auf dem aktuell tiefen Niveau verbleiben. Die Europäische Zentralbank dürfte im zweiten Halbjahr 2020 ihre Bestrebungen intensivieren, günstige Finanzierungsbedingungen für Unternehmen und die öffentliche Hand, die die Emission von Anleihen vorantreiben werden, zu erhalten. Die Erfolgsgeschichte des ersten Halbjahres, das aufgrund der stark sinkenden Zinsen den US-Treasuries die höchsten Kursgewinne seit rund zwanzig Jahren brachte und auch im Euroraum solide Ergebnisse ermöglichte, wird sich in der zweiten Jahreshälfte bei voraussichtlich flachen Renditeverläufen nicht fortsetzen. Der US-Dollar, der im ersten Halbjahr von seinem Status als sicherer Hafen profitiert hat, blieb gegenüber dem Euro mit einem Wechselkurs von 1,12 stabil. Im zweiten Halbjahr 2020 sprechen die Schwäche der US-Wirtschaft und die verringerte Zinsdifferenz zwischen den USA und dem Euroraum tendenziell für eine Stärkung des Euros. Das Aufwärtspotenzial dürfte allerdings mit einem Anstieg in Richtung 1,22 US-Dollar für einen Euro Ende 2020 begrenzt sein.

Die Aussichten für Österreich

Nach der schrittweisen Öffnung der Wirtschaft aus dem Lockdown sollte in der zweiten Jahreshälfte 2020 auch in Österreich eine wirtschaftliche Erholung einsetzen. Allerdings dürfen die hohen erwarteten Wachstumszahlen im dritten bzw. vierten Quartal gegenüber den jeweiligen Vorquartalen, nicht über ein Erholungstempo mit eher angezogener Handbremse hinwegtäuschen, da sie dem scharfen Einbruch davor geschuldet sind. Die hohe Verunsicherung sowie die durch Abstandhaltung gekennzeichneten Rahmenbedingungen werden die Nachfragedynamik bremsen. Nach kurzfristigen positiven Nachholeffekten wird vor allem der private Konsum bedingt durch die angespannte Lage am Arbeitsmarkt nur langsam zum Vorkrisenniveau aufschließen können. Ähnliches, wenn auch etwas weniger stark, gilt auch für die Investitionsbereitschaft der heimischen Unternehmen. Zwar werden unausweichliche Ersatzinvestitionen getätigt werden, aber Erweiterungsinvestitionen werden in diesem unsicheren und verhaltenen Nachfrageumfeld, dem voraussichtlich auch die starken Impulse aus dem Ausland fehlen werden, vorerst nur auf Sicht erfolgen. Obwohl die Regierung ein Maßnahmenpaket zur Abfederung der Folgen der Pandemie sowie zur Unterstützung der Konjunkturerholung von mittlerweile 50 Mrd. Euro vorgestellt hat, nimmt damit das Risiko zu, dass statt eines optimistischen v-förmigen Erholungsszenarios – sowieso nur mit einem deutlich flacher verlaufenden zweiten (Aufwärts-)Teil – eine u-förmige Konjunkturentwicklung der österreichischen Wirtschaft wahrscheinlicher wird, selbst bei gutem Verlauf der Infektionszahlen. Die Wirtschaftsleistung wird zum Jahresende 2020 angesichts eines hohen einstelligen Rückgangs des BIP im Jahresdurchschnitt daher noch klar unter dem realen Niveau vor Ausbruch der Coronaviruskrise Ende des Vorjahres liegen.

Die Entwicklung bei Finanzierungen und auch bei Einlagen im zweiten Halbjahr ist natürlich großen Unsicherheiten unterworfen und abhängig von der Entwicklung der Pandemie. Aus heutiger Sicht dürfte aber die Nachfrage nach Wohnbaufinanzierung auch im zweiten Halbjahr stark bleiben, die Nachfrage nach Firmenkredite zwar etwas nachlassen, aber ebenfalls Zuwächse verzeichnen. Auch die schwache Entwicklung bei den Konsumkrediten dürfte sich fortsetzen. Bereits gegen Ende des ersten Halbjahres zeichnete sich bei Österreichs Haushalten wieder eine etwas stärkere Nachfrage nach Investmentfonds ab, allerdings dürfte auch im zweiten Halbjahr 2020 das meiste neu veranlagte Geld privater Haushalte in Form von Einlagen getätigt werden, möglicherweise aber weniger stark wie im ersten Halbjahr.

Konzernlagebericht

Mittel- und langfristige Ziele

Wir sind eine der kapitalstärksten Großbanken Österreichs und Teil von UniCredit, einer erfolgreichen paneuropäischen Geschäftsbank mit einem einfachen Businessmodell, voll integriertem Corporate & Investment Banking und einem einzigartigen Netzwerk in Westeuropa sowie in Zentral- und Osteuropa, das wir unserem breit gefächerten Kundenstamm zur Verfügung stellen.

Im Dezember 2019 hat UniCredit ihren neuen strategischen Mehrjahresplan „**Team 23**“ (2020-2023) vorgestellt, mit dem Ziel, ihre Position als paneuropäischer Gewinner weiter zu festigen. UniCredit ist bestrebt, nachhaltige Renditen zu erzielen, indem sie ihr umfangreiches und wachsendes paneuropäisches Kundengeschäft nutzt und die Produktivität durch kontinuierliche Kostenoptimierung und effizientere Geschäftsprozesse maximiert.

Der neue Plan „Team 23“ basiert auf konservativen makroökonomischen Annahmen und fußt auf vier Säulen:

1. Erweiterung und Stärkung des Kundenstamms,
2. Transformation und Maximierung der Produktivität,
3. Diszipliniertes Risikomanagement und Controlling und
4. Kapital- und Bilanzmanagement.

Ein Schwerpunkt des Plans „Team 23“ bleibt, das Kundenportfolio durch effizientere und optimierte Produkte und Dienstleistungen auszubauen und zu stärken, während die Verbesserung des Kundenerlebnisses ein wesentlicher Treiber für alle strategischen Initiativen bleibt. Das zentrale Transformationsziel „papierlose Bank“ wird bis 2023 in allen WEU-Märkten (Western Europe) von UniCredit umgesetzt. Durch voll digitalisierte Prozesse soll das beste Kundenerlebnis erzielt werden, bei gleichzeitiger Reduzierung der Kosten und des operationalen Risikos. Zugleich wird UniCredit dadurch zu einer einfacheren, schnelleren, sichereren und nachhaltigeren Bank.

UniCredit wird das Servicemodell für ihre Privatkunden insbesondere durch einen weiter optimierten Mix aus Online- und Offline-Kanälen verbessern: Der Schwerpunkt liegt hier auf direkten Kanälen für Kundenservice und Transaktionen, damit sich der Vertrieb voll und ganz der Beratung widmen kann. Weiters sollen direkte Kanäle für den Service des Breitengeschäfts zur Verfügung gestellt werden, um durch eine breitere Abdeckung und verbesserte Wertpapierdienstleistungen im Private Banking und im Wealth Management Wachstumschancen zu nutzen. Auch im Firmenkunden-Bereich, insbesondere in der Betreuung kleiner und mittlerer Unternehmen, setzt UniCredit auf den weiteren Ausbau digitaler Lösungen. Mit ihrem voll integrierten Corporate & Investment Banking (CIB) bietet sie auch KMU-Kunden Zugang zu globalen Kapitalmärkten und „Best in Class“-Lösungen.

Als UniCredit Bank Austria bauen wir in Österreich unsere bestehenden Wettbewerbsvorteile aus, um weiterhin nachhaltig rentabel zu wirtschaften und gleichzeitig für unsere Kundinnen und Kunden noch attraktiver und moderner zu werden. Mit all unseren Geschäftsbereichen tragen wir somit konsequent zur Erreichung der gruppenweiten „Team 23-Ziele“ bei:

- **Privatkundenbank**: Mit dem neuen Servicemodell, das ganz auf die Hebung des Kundenpotenzials ausgerichtet ist, haben wir die Basis für den zukünftigen Erfolg geschaffen. Darauf aufbauend wollen wir:
  - die Kundenzufriedenheit weiter erhöhen und die Servicequalität in allen Segmenten und Kanälen verbessern
  - Geschäftschancen nutzen, insbesondere im KMU-Bereich, und neue Säulen für künftiges Ertragswachstum aufbauen
  - Geschäftsmodelle und organisatorische Veränderungen konsolidieren, um unsere Geschäftsergebnisse weiter zu verbessern
  - Prozessvereinfachungen und Automatisierungen implementieren, um das operationale Risiko weiter zu reduzieren und die Effektivität zu erhöhen
- **Unternehmerbank**:
  - Die Unternehmerbank verteidigt ihre Führungsrolle im Firmenkundengeschäft auf dem österreichischen Markt und nutzt dabei auch die Produktkapazitäten von CIB
  - Strategisch selektive Kreditwachstumsziele
  - Weiterhin defensive Strategie in der gewerblichen Immobilienfinanzierung
- **Wealth Management**:
  - Neues Servicemodell mit doppelter Abdeckung für Schlüsselkunden (Einstellung von neuen Veranlagungsexperten und Kundenbetreuern)
  - Erweiterung der Produktpalette, indem insbesondere CIB neue Produkte bereitstellt
  - Wertpapierkredite, strukturierte Produkte, Versicherungslösungen und Private Equity Investments sollen integrale Bestandteile des Wealth Managements werden
  - Weiteres Wachstum bei Assets under Management (AuM)

Konzernlagebericht

- **Divisionsübergreifend / Corporate Center**:
  - Die Aktivitäten der zentralen Einheiten sollen noch enger ans Business gekoppelt werden, im Sinne möglichst einfacher Schnittstellen zum Front- und Mid-Office und größtmöglicher Flexibilität, abgestimmt auf die Bedürfnisse des Vertriebs
  - Neugestaltung von End-to-End-Prozessen unter Nutzung von Workflow-Tools, höherer Automatisierung, Robotik, Chatbots usw., mit Schwerpunkt auf einem verbesserten Kundenerlebnis, insbesondere durch optimierte Produkte und Abläufe

Im bisherigen Verlauf der **COVID-19-Krise** konnte unsere Bank ihre organisatorische Stärke und Flexibilität sowie das hohe Engagement und Know-how unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einmal mehr unter Beweis stellen:

- Bereits mit dem Umzug in unser neues Headquarter auf dem Austria Campus im Jahr 2018 haben wir es unseren Mitarbeitern ermöglicht, 20 Prozent ihrer Wochenarbeitszeit im Home Office zu arbeiten. Dieses erfolgreiche Remote-Arbeitskonzept machte es möglich, dass in der Akutphase des COVID-19-bedingten Lockdowns 96 Prozent unserer rund 5.300 Mitarbeiter innerhalb weniger Tage im permanenten Homeoffice weiterarbeiten und so die Betreuung unserer Kunden in dieser außergewöhnlichen Situation bestmöglich sicherstellen konnten.
- Im Zuge der weiteren Lockerungen der Regierungsmaßnahmen haben wir im Juni unsere Schutzmaßnahmen in den Filialen und auf dem Austria Campus angepasst. Damit näherten wir uns einen Schritt der Normalität an, weil wieder mehr Mitarbeiter an ihren Arbeitsplatz zurückkehren konnten – bei Einhaltung weiterhin strenger Sicherheitsvorkehrungen zum Schutz der Gesundheit unserer Kunden und Mitarbeiter. Gegen Ende Juni erhöhten wir die physische Präsenz von Mitarbeitern auf dem Austria Campus wieder auf maximal 50 Prozent Belegung der Büroarbeitsplätze.

Mit unserer **Unterstützung für die Wirtschaft in der COVID-19-Krise** setzen wir in vielen Bereichen gleichzeitig an:

- Durch Stundungen, Überbrückungskredite, spezielle Kreditrahmen für Exportausfälle und umfassende Beratung unterstützen wir die Unternehmen direkt.
- Mit Stundungen und Rahmen-Erhöhungen stellen wir sicher, dass unsere Kunden in keine Notsituation geraten und liquide bleiben und damit auch weiterhin zur jetzt so wichtigen Binnennachfrage in Österreich beitragen können.
- Seit Beginn der Krise haben wir Kredite in der Höhe von bis zu 3 Milliarden Euro vergeben und zehntausende Stundungen umgesetzt. Zudem wurde jede zweite Exportgarantie durch die OeKB, also rund 50 Prozent, über die UniCredit Bank Austria abgewickelt, das liegt deutlich über unserem üblichen Marktanteil von 30 Prozent. Auch bei anderen Garantiesystemen (aws, ÖHT) konnten wir mehr Garantien vergeben, als es unseren Marktanteilen entspricht. Damit sind wir als eine der führenden Banken des Landes ein verlässlicher Partner unserer Kunden.
- Als führende Unternehmerbank und bevorzugter Partner in der Förderberatung sind wir die ideale Anlaufstelle für alle Unternehmer, die sich einen Überblick über die aktuellen Fördermöglichkeiten verschaffen wollen. Unsere Förderexperten haben unsere Kundinnen und Kunden in den vergangenen Monaten vor allem über Telefon und Video beraten und betreut.
- Um die heimischen Haushalte finanziell zu entlasten, verzichtet die UniCredit Bank Austria im laufenden Jahr auf Preisanpassungen bei allen Kontoprodukten.

In der COVID-19-Krise wurde die Stärke unserer Bank als einer der führenden Kapitalmarkt-Akteure durch **eine Reihe von gut sichtbaren Transaktionen** eindrucksvoll dokumentiert:

- März 2020: Wir haben die Republik Österreich bei der erfolgreichen Aufnahme von 7,5 Mrd. Euro mit einer Doppeltranchen-Anleihe (5 Mrd. Euro 3-jährig und 2,5 Mrd. Euro 31-jährig) vor allem zur Deckung des erhöhten Mittelbedarfs aufgrund von COVID-19 begleitet.
- April 2020: Die OMV, der größte österreichische und international tätige Energiekonzern, begab trotz eines schwierigen Marktumfelds eine Senior-Anleihe mit einer Laufzeit von 4, 8 und 12 Jahren und einem Volumen von 1,75 Mrd. Euro in drei Tranchen. UniCredit agierte erfolgreich als Active Bookrunner und war der Schlüssel zur Gewinnung des Anlegerinteresses, das in der Spitze über 4,25 Mrd. Euro lag.
- Juni 2020: UniCredit agierte erfolgreich als Active Bookrunner für die 5-jährige 400 Mio. Euro Senior Bond Emission der Wienerberger AG, einem führenden internationalen Anbieter von Baustoff- und Infrastrukturlösungen.
- Juni 2020: Die UniCredit Bank Austria hat das Mandat als Koordinator, BMLA und Dokumentationsagent einer syndizierten OeKB-Fazilität über 60 Mio. Euro (davon 20 Mio. Euro bei der UniCredit Bank Austria) für FACC, einen österreichischen Lieferanten von Strukturbauteilen aus Kohlefaserverbundwerkstoffen für die Flugzeugindustrie.

Ein wichtiger – und durchaus positiver – Effekt der COVID-19-Krise ist der starke gesamtwirtschaftliche und gesamtgesellschaftliche Schub im Bereich **Digitalisierung**. Auch viele unserer Kunden haben sich in den vergangenen drei Monaten stärker und überzeugter für digitale Lösungen entschieden als in den vergangenen drei Jahren. Gleich zu Beginn der COVID-19-Krise hat unsere Bank ihr **Multi-Kanal-Angebot mit zusätzlicher Remote-Beratung und Serviceangeboten über digitale Kanäle** verstärkt, um weiterhin den bestmöglichen Service zu bieten.

Konzernlagebericht

In der ganzen Bank sehen wir, wie die Nutzung unseres digitalen Angebots zunimmt:
- Der direkte Kontakt zu den Betreuern, um Bankgeschäfte und Anliegen zu erledigen, hat zuletzt auf unseren digitalen Kanälen im Rahmen des sicheren Online-Betreuerkontakts um 50 Prozent zugenommen.
- In unserem Mobile Banking konnten wir um rund 20 Prozent mehr Log-ins verzeichnen.

Ganz generell sehen wir die **Digitalisierung als Treiber für den Wandel** – das gilt sowohl für unser eigenes Geschäft als auch für das Geschäft unserer Kunden. Dies bestärkt uns in unseren laufenden Anstrengungen, bis 2021 zur papierlosen Privatkundenbank zu werden. Unser Unternehmen wird mit diesem ebenso ambitionierten wie chancenreichen Projekt nicht nur effizienter, sondern leistet auch einen effektiven Beitrag zu höherer Kundenzufriedenheit dank verbesserter Produkte und Dienstleistungen. Die papierlose Bank ist somit eine Schlüsselinitiative im Rahmen von „Team 23“. Auch unsere neuen permanenten End-to-End-Räume werden uns dabei helfen, unsere Prozesse unternehmensweit zu verbessern.

Mit unserem 2019 in Österreich gestarteten „**Social Impact Banking**“ bündeln und verstärken wir weiterhin unsere Aktivitäten für eine fairere und integrativere Gesellschaft – durch die Vergabe spezieller Kredite, die Weitergabe von Wirtschafts- und Finanz-Know-how und das Engagement unserer Mitarbeiter. Darüber hinaus stärken wir mit Aktivitäten und Kooperationen im Bildungsbereich das Finanzwissen in der Bevölkerung.

Konzernlagebericht

Entwicklung der Segmente

Privatkundenbank

(Mio €)

	1H20	1H19 [1]	VERÄNDERUNG	
			+/- Mio €	+/- %
Betriebserträge	434	440	(6)	-1,3%
Betriebsaufwendungen	(375)	(374)	(1)	0,3%
Betriebsergebnis	59	66	(7)	-10,2%
Kreditrisikoaufwand	(45)	1	(46)	n.a.
Betriebsergebnis nach Kreditrisikoaufwand	14	67	(53)	-78,6%
Ergebnis vor Steuern	**(22)**	**36**	**(58)**	**n.a.**
Total Financial Assets	64.073	64.075	(2)	-0,0%
Kundenforderungen	18.925	18.490	435	2,4%
Kundenverbindlichkeiten	33.137	32.861	277	0,8%
Ø Risikoaktiva (RWA) [2]	8.686	8.909	(223)	-2,5%
ROAC [3]	-5,8%	3,8%	-9,6 PP	n.a.

1) Die Vergleichswerte für das Vorjahr wurden an die derzeitige Struktur und Methodik angepasst (siehe im Abschnitt Segmentberichterstattung im Anhang zum Konzernabschluss)
2) Durchschnittliche Risikoaktiva (alle Risikoarten) gemäß Basel 3
3) Berechnung Allocated Capital mit 12,5% CET1 Ratio
n. a. = nicht aussagekräftig
Diese Anmerkungen gelten auch für die Segmenttabellen auf den folgenden Seiten.

Betriebsergebnis
Die Privatkundenbank erreichte im ersten Halbjahr 2020 trotz des schwierigen Marktumfelds und der COVID-19 Krise ein Betriebsergebnis von 59 Mio € (erstes Halbjahr 2019: 66 Mio €). Die Betriebserträge lagen um -6 Mio € (-1,3%) unter dem Vorjahreswert, unter anderem bedingt durch den Rückgang beim Provisionsüberschuss (-2,1%), was auch die aktuell herausfordernden Bedingungen im Wertpapiergeschäft widerspiegelt.
Die Betriebsaufwendungen konnten durch ein weiterhin striktes Kostenmanagement mit 375 Mio € nahezu auf Vorjahresniveau gehalten werden (+0,3% gegenüber Vorjahr).

Kreditrisikoaufwand
Aufgrund der COVID-19-Krise und den daraus resultierenden geänderten Ausfallswahrscheinlichkeiten und Verlustquoten wurde ein Betrag von -45 Mio € vorgesorgt. Der Vorjahresvergleichswert lag bei +1 Mio €.

Ergebnis vor Steuern
Nach Berücksichtigung des hohen Kreditrisikoaufwands und der nichtoperativen Aufwendungen von -36 Mio € (fast ausschließlich systemische Abgaben) lag das Ergebnis vor Steuern der Privatkundenbank im ersten Halbjahr 2020 bei -22 Mio € (-58 Mio € gegenüber dem Vorjahr)

Kundenforderungen /-einlagen
Das Kreditvolumen lag mit 18,9 Mrd € um +0,4 Mrd über dem Vorjahresniveau, wobei weiterhin das Neugeschäft im Bau- und Wohngeschäft der wichtigste Treiber war. Die Kundeneinlagen erhöhten sich leicht um 0,3 Mrd € auf 33,1 Mrd €.

In der **Privatkundenbank** werden Kundinnen und Kunden durch maßgeschneiderte Servicemodelle der entsprechenden Segmente – **Retail Banking, Premium Banking, Small Business Banking und Wealth Management** – ideal betreut und beraten.

Im Segment **Premium Banking** wurde das Angebot für vermögende Privatkundinnen und -kunden deutlich erweitert: Einerseits wurde die Einstiegsgrenze von bisher 500.000 € Veranlagungsvolumen auf 300.000 € gesenkt und andererseits das Beratungsangebot mit 17 zusätzlichen Standorten innerhalb des Bank Austria-Filialnetzwerks, insbesondere in Wien, deutlich erweitert.

Im Segment **Small Business Banking** werden Geschäftskunden und Freie Berufe mit einem Jahresumsatz bis zu 3 Mio € betreut. Im 1. Halbjahr 2020 wurden in diesem Segment zahlreiche Wachstumsinitiativen gesetzt. Hier profitieren wir auch von der Zusammenarbeit mit starken Partnern. Das Filialnetzwerk wurde auch in der Berichtsperiode laufend modernisiert und unsere Beratungszeiten erweitert, um dem Kundenverhalten bestmöglich zu entsprechen. In den meisten unserer Filialen bieten wir nach Vereinbarung Beratung von 8 bis 19 Uhr an.

Darüber hinaus können unsere Privat- wie auch Geschäftskunden und Freie Berufe ortsunabhängig Beratung über Video in Anspruch nehmen. Dieses Service steht auch für gehörlose Kundinnen und Kunden in Gebärdensprache zur Verfügung.

Konzernlagebericht

Das Segment **Wealth Management** ist in der **Schoellerbank** konzentriert, welche als Spezialist für Vermögensanlage und Vorsorge gilt. Ihre Kernkompetenz ist die Vermögensverwaltung – dabei veranlagen die Experten die Gelder ihrer Kunden stets nach dem Motto „Investieren statt Spekulieren". Das Traditionshaus begleitet ihre Kunden – die der Bank bereits rund 13 Milliarden Euro anvertrauen – zudem bei allen Finanzentscheidungen im Leben: Von der Abdeckung finanzieller Basisdienstleistungen bis hin zu Finanzplanung, Vermögensweitergabe und Stiftungsmanagement. Im Fondsgeschäft tragen die Partnerschaft mit **Amundi** sowie deren innovative Produkte zur guten Position bei. Die jahrelange Erfahrung und Kompetenz hat dieser Bank nicht nur viele zufriedene und treue Kunden eingebracht, sondern auch alle wichtigen Auszeichnungen der Finanzbranche: Die Schoellerbank ist mit den häufigen Anerkennungen bei unabhängigen internationalen Branchentests nicht nur seit Jahren die meistausgezeichnete Privatbank Österreichs, sondern unterstreicht damit auch immer wieder ihre Kompetenz und führende Rolle am österreichischen Private-Banking-Markt. Mit 10 Standorten ist die Schoellerbank – eine 100%ige Tochter der UniCredit Bank Austria AG – darüber hinaus die einzige österreichweit vertretene Privatbank.

Im Veranlagungsbereich lag der Fokus aufgrund des anhaltenden Niedrigzinsumfeldes und der durch geopolitische Spannungen weiterhin volatilen Märkte auf den von Experten gemanagten Veranlagungsmodellen *VermögensManagement 5Invest* und *Premium*. Abgerundet wird unser Produktangebot vom flexiblen Anlagemodell *UNIVERS Exklusiv* mit pauschaler Spesenvereinbarung. Dabei setzen wir gezielt auf den Einsatz unserer Experten, die entweder vor Ort oder auch über Video den Berater unterstützen.

Durch den steigenden Bedarf unserer Kunden, Alltagsgeschäfte über digitale Kanäle durchzuführen, setzt die Bank Austria auch weiterhin auf den sukzessiven Ausbau ihrer digitalen Angebote und Services. Nach der Einführung von **24You** – dem nutzerfreundlichen Internetbanking der Bank Austria – im letzten Quartal 2018, liegt der Fokus für das heurige Geschäftsjahr auf der Entwicklung einer gruppenweiten App für den mobilen Bereich. Darüber hinaus werden laufend digitale Services ergänzt und optimiert, wie zuletzt die Kontaktlos-Behebungsmöglichkeit an unseren Geldausgabeautomaten mit dem Smartphone. Unsere Kunden haben somit die Möglichkeit, rasch und bequem kontaktlos Geld zu beheben. Der starke Fokus auf den Ausbau unserer digitalen Vertriebskanäle ermöglicht die Konzentration auf das Kerngeschäft und die Vereinfachung der Prozesse.

Konzernlagebericht

Unternehmerbank

(Mio €)

	1H20	1H19	VERÄNDERUNG	
			+/- Mio €	+/- %
Betriebserträge	227	244	(17)	-6,9%
Betriebsaufwendungen	(99)	(96)	(3)	3,1%
Betriebsergebnis	129	149	(20)	-13,4%
Kreditrisikoaufwand	(41)	4	(45)	n.a.
Betriebsergebnis nach Kreditrisikoaufwand	88	152	(65)	-42,5%
Ergebnis vor Steuern	**71**	**169**	**(98)**	**-58,2%**
Kundenforderungen	25.234	25.443	(208)	-0,8%
Kundenverbindlichkeiten	16.270	14.683	1.587	10,8%
Ø Risikoaktiva (RWA)	9.662	9.383	279	3,0%
ROAC	9,0%	22,1%	-13,1 PP	n.a.

Betriebsergebnis
Im ersten Halbjahr 2020 konnten in einem weiterhin schwierigen Zinsumfeld sowie unter Einfluss von COVID-19 Betriebserträge von 227 Mio € erreicht werden (-17 Mio € unter Vorjahr). Dabei blieb das Provisionsergebnis unverändert, das Zinsergebnis ging unter den schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurück. Das Handelsergebnis ist durch negative Bewertungseffekte beeinflusst.

Die Betriebsaufwendungen stiegen um 3 Mio € an auf 99 Mio €, bedingt durch positive Einmaleffekte bei den Sachkosten in 2019. Die Personalkosten gingen 2020 weiter zurück, es gilt weiterhin ein striktes Kostenmanagement. In Summe konnte ein Betriebsergebnis von 129 Mio € (-13,4% gegenüber dem Vorjahr) erzielt werden.

Kreditrisikoaufwand
Der Kreditrisikoaufwand stieg bedingt durch erste Auswirkungen von COVID-19 stark auf -41 Mio € an (im Vorjahr positiv mit 4 Mio €).

Ergebnis vor Steuern
Nach Berücksichtigung der systemischen Abgaben und von +6 Mio € an Verkaufserlösen aus Liegenschaftsverkäufen lag das Ergebnis vor Steuern der Unternehmerbank im ersten Halbjahr 2020 bei 71 Mio €. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr beruht hauptsächlich auf dem sich normalisierenden, höheren Kreditrisikoergebnis in 2020 und im Vorjahr positiv enthaltenen Rückstellungsauflösungen für Sanktionen nach einer entsprechenden Einigung mit US-amerikanischen Behörden.

Kundenforderungen /-einlagen
Zum Ende des Halbjahres ist das Kreditvolumen ist mit 25,2 Mrd € (30.06.2019: 25,4 Mrd €) im Vorjahresvergleich relativ stabil geblieben; die Kundeneinlagen waren mit 16,3 Mrd € wesentlich über dem vergleichbaren Wert von 2019 (14,7 Mrd €).

Auch für die Unternehmerbank war das erste Halbjahr massiv von der COVID-19-Krise geprägt, setzte sich jedoch aus zwei sehr unterschiedlichen Quartalen zusammen. Im ersten Quartal wurde in Fortführung der Trends aus 2019 ein durchaus gutes Ergebnis erzielt, die Unternehmen zeigten noch vorsichtigen Optimismus am Ende des Konjunkturzyklus. Auswirkungen des Lockdown, der am 16. März 2020 begann, waren noch nicht im Geschäftsverlauf bemerkbar. Nach dieser „Schrecksekunde“ drehte sich das Bild jedoch deutlich und ab April gingen Österreichs Unternehmen in den Krisenmodus über – was mit wenigen Ausnahmen deutliche Rückgänge von Umsätzen und natürlich auch von jeglicher Investitionstätigkeit bedeutete. Mit der schrittweisen Einführung der verschiedenen staatlich garantierten Krisenfinanzierungsmodelle erlebte die Unternehmerbank besonders in den Monaten April und Mai eine hohe Nachfrage nach eben diesen Modellen. Auch bereits bestehende Kreditlinien wurden in dieser Zeit intensiver ausgenutzt, zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Berichts zeichnete sich jedoch bereits eine Rückkehr auf den langjährig moderaten Wachstumspfad ab. Dennoch war der Geschäftsverlauf des zweiten Quartals natürlich vom Stopp des öffentlichen Lebens während des Lockdown und damit einem teilweisen Stopp der Wirtschaftstätigkeit geprägt.

Besondere Aufmerksamkeit in der Begleitung durch die Krise wurde und wird weiterhin auf jene Branchen gelegt, die von der Krise am stärksten betroffen sind, z.B. Tourismus (Betreiber sowie Real Estate) oder sehr exportabhängige Industrie in internationalen Lieferketten, etc. Mit steigender Bedeutung des öffentlichen Sektors durch die Krise erhöhte sich auch die Geschäftsintensität der Bank Austria in diesem Segment. Generell zeigte sich im 1. Halbjahr 2020 jedoch erfreulicherweise, dass der überwiegende Großteil der Kunden der Unternehmerbank bis jetzt äußerst resilient auf die Krise reagiert hat. Die Bank Austria steht ihnen mit hoher Expertise und einem breiten Spektrum an Finanzlösungen auch in dieser schwierigen Zeit intensiv zur Seite.

Konzernlagebericht

Mit flächendeckender Präsenz in ganz Österreich sowie anerkannt höchster Kompetenz und Verlässlichkeit der Betreuerinnen und Betreuer bleibt die Bank Austria DER strategische Finanzpartner für Österreichs Unternehmen. Kontinuierlich steigende Zufriedenheit der Kunden sowie eine trotz der Krise stabile Profitabilität sprechen eine klare Sprache.

Konzernlagebericht

Corporate & Investment Banking

(Mio €)

	1H20	1H19	VERÄNDERUNG	
			+/- Mio €	+/- %
Betriebserträge	199	194	5	2,6%
Betriebsaufwendungen	(83)	(84)	1	-1,6%
Betriebsergebnis	117	110	6	5,8%
Kreditrisikoaufwand	(50)	3	(53)	n.a.
Betriebsergebnis nach Kreditrisikoaufwand	66	113	(47)	-41,3%
Ergebnis vor Steuern	**32**	**130**	**(98)**	**-75,3%**
Kundenforderungen	19.255	18.532	723	3,9%
Kundenverbindlichkeiten	8.491	7.435	1.055	14,2%
Ø Risikoaktiva (RWA)	10.034	10.189	(155)	-1,5%
ROAC	4,2%	16,5%	-12,2 PP	n.a.

Betriebsergebnis
Im Segment CIB lag das Betriebsergebnis im ersten Halbjahr 2020 bei 117 Mio € und damit um 5,8% über dem Vorjahreswert. Die Betriebserträge stiegen um 5 Mio € oder 2,6% auf 199 Mio €, vor allem dank des höheren Zinsüberschusses mit +11 Mio € als Folge der guten Performance des Treasury-Geschäfts sowie der positiven Entwicklung des Kreditvolumens und des Einlagengeschäfts. Das positive Zinsergebnis wurde teilweise durch einen Rückgang im Gebührengeschäft, das von der COVID-19-Krise betroffen war, und negative Bewertungseffekte im Handelsergebnis in Höhe von €-4 Mio negativ kompensiert. Gleichzeitig konnten die operativen Kosten dank eines strikten Kostenmanagements und effizienzsteigernder Maßnahmen um 1,6% auf 83 Mio € gesenkt werden.

Kreditrisikoaufwand
Die durch die COVID-19-Krise induzierte Aktualisierung des makroökonomischen Szenarios (Forward-Looking Information) führte zu einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikoaufwands auf 50 Mio € (im Vorjahr Nettoauflösungen von 3 Mio €), vorwiegend im nicht ausfallsgefährdeten Portfolio (Stufe 1 und Stufe 2 gem. IFRS 9).

Ergebnis vor Steuern
Der Geschäftsbereich CIB erzielte einen Gewinn vor Steuern in Höhe von 32 Mio €, ein Rückgang von 98 Mio € gegenüber dem Vorjahr, wobei die aktuelle Periode stark von der von Vorsicht getragenen Bildung von Kreditvorsorgen beeinflusst war, während auf der anderen Seite die Vergleichsperiode des Vorjahres einen Anteil an der Nettoauflösung einer Rückstellung für Sanktionen nach einer entsprechenden Einigung mit US-amerikanischen Behörden beinhaltet.

Kundenforderungen /-einlagen
Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2019 konnte das Kreditvolumen weiter um 3,9% auf 19,3 Mrd € gesteigert werden. Auch die Kundeneinlagen verzeichneten ein Wachstum von 14,2% auf 8,5 Mrd €.

UniCredit ist einer der größten Kreditgeber für Unternehmen und institutionelle Kunden in Europa. Seit 2012 war die UniCredit immer unter den Top 3 in Europa bei syndizierten Finanzierungen und Euro-Anleihen. In Österreich ist die UniCredit auf Platz zwei bei österreichischen Anleihen und Nummer Eins bei österreichischen syndizierten Krediten und Unternehmenskrediten. Daher hat UniCredit einen signifikanten Beitrag zur österreichischen Realwirtschaft geleistet.

UniCredit Bank Austria wurde zum Besten Treasury & Cash Management-Anbieter sowie zum Market Leader and Best Service in All Services in Trade Finance und zur besten Sub-Custodian-Bank 2020 gewählt.

Das Geschäftsfeld CIB hat seine führende Marktstellung bei multinationalen Unternehmen in den ersten 6 Monaten 2020 weiter ausgebaut. Trotz des aufgrund von COVID-19 herausfordernden wirtschaftlichen Umfeldes haben wir die intensive Betreuung der österreichischen multinationalen Unternehmen fortgesetzt. Außerdem hat CIB auch die Bearbeitung der erweiterten Kernmärkte, wie etwa Skandinavien, nachhaltig fortgeführt.

Die positive Entwicklung wird durch weiteres Wachstum der Geschäftsvolumina, insbesondere in Kredit- und Kapitalmarkt-Geschäft unterstrichen, trotz eines weiter herausfordernden und sehr kompetitiven Marktumfeldes. CIB Austria konnte auch im ersten Halbjahr 2020 die Position im Bereich Debt Capital Markets verteidigen. Die CIB-Produktlinien sind direkt an das Commercial Banking und das Wealth Management der Bank Austria angebunden und stellen die Grundlage für die laufende Weiterentwicklung des Produkt-Know-Hows und der Dienstleistungen für unsere Kunden dar.

Konzernabschluss nach IFRS

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das 1. Halbjahr 2020 **26**

Konzern-Gesamtergebnisrechnung **27**

Konzernbilanz zum 30. Juni 2020 **28**

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung **30**

Konzern-Geldflussrechnung **34**

Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss **36**

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung 43

Details zur Bilanz 52

Segmentberichterstattung 59

Risikobericht 66

Zusätzliche Informationen 75

Erklärung der gesetzlichen Vertreter **77**

Hinweise

Mit „Bank Austria“ oder „Bank Austria Gruppe“ wird in diesem Bericht der Konzern bezeichnet. Soweit sich Angaben auf den Einzelabschluss der Muttergesellschaft beziehen, wird die Bezeichnung „UniCredit Bank Austria AG“ verwendet.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei der Errechnung der Veränderungsraten können geringfügige Differenzen im Vergleich zur Ermittlung aus den nicht gerundeten Rechnungsgrundlagen auftreten.

Die Nummerierung der in den Notes angeführten Tabellen ist nicht immer fortlaufend oder chronologisch, da sich diese auf eine Nummerierung im Konsolidierungssystem bezieht.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung

(Mio €)

	PER	
POSITIONEN	30.06.2020	30.06.2019 ANGEPASST [1]
10. Zinsen und ähnliche Erträge	640	692
hievon: Zinsertrag berechnet nach der Effektivzinsmethode	*535*	*610*
20. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(179)	(216)
30. Nettozinsertrag	**460**	**476**
40. Provisionserträge	417	438
50. Provisionsaufwendungen	(89)	(102)
60. Provisionsüberschuss	**328**	**336**
70. Dividenden und ähnliche Erträge	3	1
80. Handelsergebnis	9	(1)
90. Fair-Value-Anpassungen im Hedge-Accounting	1	-
100. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von:	3	10
a) Finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-
b) Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2	10
c) Finanziellen Verbindlichkeiten	1	-
110. Gewinne und Verluste aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten:	(5)	12
a) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte & Verbindlichkeiten	(6)	(5)
b) Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1	17
120. Betriebserträge	**799**	**835**
130. Wertberichtigungen auf:	(111)	5
a) Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	(111)	6
b) Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-
140. Ertrag/Aufwand aufgrund von Vertragsänderungen (ohne Kündigungen)	-	-
150. Betriebserträge nach Wertberichtigungen aus dem Bankgeschäft	**689**	**840**
160. Nettoprämien	-	-
170. Sonstige Netto-Versicherungsaufwendungen und -erträge	-	-
180. Betriebserträge nach Wertberichtigungen aus dem Bankgeschäft und dem Versicherungsgeschäft:	**689**	**840**
190. Verwaltungsaufwand:	(677)	(656)
a) Personalaufwand	(303)	(300)
b) Andere Verwaltungsaufwendungen	(374)	(356)
200. Vorsorgen für Rechts- und sonstige Risiken:	(25)	81
a) Kreditzusagen und finanzielle Garantien	(24)	9
b) Sonstige Rückstellungen	(1)	72
210. Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen	(43)	(47)
220. Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	(1)	(1)
230. Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	45	44
240. Betriebsaufwendungen	**(700)**	**(577)**
250. Ergebnis aus Anteilen an at equity bilanzierten Unternehmen	(43)	77
260. Gewinne und Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	(1)	-
270. Wertberichtigung auf Geschäfts- und Firmenwerte	-	-
280. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzinvestitionen	14	9
290. Ergebnis vor Steuern	**(41)**	**348**
300. Ertragssteuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	4	(26)
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	**(37)**	**322**
320. Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	1	3
330. Konzernergebnis	**(36)**	**325**
340. Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-	(6)
350. Konzernergebnis - Eigentümer Bank Austria	**(36)**	**320**

1) Zahlen wie publiziert zum 30. Juni 2019, jedoch angepasst um die Erstanwendung von IAS 40 in den Positionen 210. Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen und 280. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzinvestitionen.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Gesamtergebnis je Aktie (in Euro, verwässert und unverwässert) [1)]

(€)

	PER	
POSITIONEN	30.06.2020	30.06.2019
Ergebnis je Aktie aus dem Gesamtergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	(0,16)	1,39
Ergebnis je Aktie aus dem Gesamtergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	-	0,01

1) Die Erstanwendung IAS 40 hat eine unwesentliche Auswirkung auf das Ergebnis je Aktie zum 30. Juni 2019.

Ergebnis der im Eigenkapital erfassten Ertrags- und Aufwandsposten

(Mio €)

	PER	
POSITIONEN	30.06.2020	30.06.2019 ANGEPASST [1)]
KONZERNERGEBNIS NACH STEUERN	**(36)**	**325**
Posten, die nicht zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	**2**	**(213)**
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert designierte Eigenkapitalinstrumente	3	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten (Änderungen des eigenen Ausfallrisikos)	-	-
Hedge Accounting von erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert designierten Eigenkapitalinstrumenten	-	-
Sachanlagen	1	-
Immaterielle Vermögenswerte	-	-
Versicherungsmathematische Gewinne /Verluste bei leistungsorientierten Plänen	1	(213)
Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen	-	-
Anteil an sonstigen im Eigenkapital erfassten Ertrags- und Aufwandsposten von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	(3)	-
Posten, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können	**(23)**	**45**
Hedge Accounting einer Nettoinvestition eines ausländischen Geschäftsbetriebs	-	-
Währungsumrechnung	-	-
Cashflow-Hedges (wirksamer Teil)	1	(36)
Hedge-Instrumente (nicht designiert)	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente)	(16)	83
Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen	-	-
Anteil an sonstigen im Eigenkapital erfassten Ertrags- und Aufwandsposten von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	(8)	(3)
Sonstiges Gesamtergebnis nach Steuern	**(21)**	**(168)**
GESAMTERGEBNIS NACH STEUERN	**(58)**	**158**
Anteile ohne beherrschenden Einfluss (+/ –)	-	(6)
Gesamtergebnis Eigentümer Bank Austria	**(58)**	**152**
Gesamtergebnis je Aktie (in Euro, verwässert und unverwässert)	**(0,25)**	**0,68**

1) Zahlen wie publiziert zum 30. Juni 2019, jedoch Anpassung zu IAS 40.

Konzernbilanz

Bilanz

(Mio €)

	PER	
AKTIVA	**30.06.2020**	**31.12.2019**
10. Barreserve	83	270
20. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte:	2.319	2.230
a) Handelsaktiva	1.202	1.016
b) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte	-	-
c) Sonstige Vermögenswerte, die verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind	1.117	1.215
30. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	15.148	14.935
40. Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten:	90.276	76.736
a) Forderungen an Kreditinstitute	26.781	14.250
b) Forderungen an Kunden	63.495	62.485
50. Hedging-Derivate	2.061	1.817
60. Marktwertveränderungen der durch Portfolio-Hedge abgesicherten Grundgeschäfte (+/-)	820	560
70. Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	2.228	2.319
80. An Rückversicherer weiterbelastete Versicherungsrückstellungen	-	-
90. Sachanlagen	887	1.035
100. Immaterielle Vermögenswerte	2	3
hievon: Firmenwerte	-	-
110. Steueransprüche:	638	623
a) Steuererstattungsansprüche	12	8
b) Latente Steueransprüche	626	615
120. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Vermögensgruppen	732	782
130. Sonstige Aktiva	348	353
Summe Aktiva	**115.543**	**101.663**

Konzernbilanz

(Mio €)

PASSIVA	PER 30.06.2020	31.12.2019
10. Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten:	97.602	84.009
a) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.407	14.880
b) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	58.676	57.080
c) Verbriefte Verbindlichkeiten	12.519	12.049
20. Handelspassiva	1.286	1.065
30. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten	60	103
40. Hedging-Derivate	2.194	1.819
50. Marktwertveränderungen der durch Portfolio-Hedge gesicherten Grundgeschäfte (+/-)	564	425
60. Steuerverpflichtungen:	53	54
a) Tatsächliche Steuerverpflichtungen	48	48
b) Latente Steuerverpflichtungen	5	6
70. Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen	460	573
80. Sonstige Passiva	565	624
90. Sonstige Personalrückstellungen	-	-
100. Rückstellungen:	4.395	4.507
a) Kreditzusagen und finanzielle Garantien	207	186
b) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.949	4.025
c) Sonstige Rückstellungen	239	296
110. Technische Rückstellungen	-	-
120. Bewertungsrücklagen	(1.703)	(1.682)
130. Rückzahlbare Aktien	-	-
140. Eigenkapitalinstrumente	-	-
150. Sonstige Rücklagen	4.239	3.605
160. Kapitalrücklage	4.137	4.136
170. Gezeichnetes Kapital	1.681	1.681
180. Eigene Aktien (-)	-	-
190. Anteile ohne beherrschenden Einfluss (+/ –)	45	48
200. Jahresüberschuss (+/-)	(36)	698
Summe Passiva	**115.543**	**101.663**

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30.06.2020

		GEWINNVERWENDUNG AUS VORJAHR	
	STAND 31.12.2019	RÜCKLAGEN	DIVIDENDEN
Gezeichnetes Kapital: a) Stammaktien	1.681	-	-
b) sonstige Aktien	-	-	-
Kapitalrücklagen	4.136	-	-
Rücklagen: a) Sonstige Rücklagen	3.605	698	(44)
b) Währungsrücklage	(1)	-	-
Bewertungsrücklagen:	(1.682)	-	-
a) Cashflow-Hedge-Rücklage	25	-	-
b) Bewertungsreserve FA @FVTOCI	311	-	-
c) Rücklage FA @FVTOCI assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	16	-	-
d) Pensions- und ähnliche Verpflichtungen IAS 19	(2.100)	-	-
e) Bewertungsreserve Sachanlagevermögen	67	-	-
f) Bewertungsreserve: Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Vermögensgruppen	-	-	-
Konzernergebnis nach Steuern	698	(698)	-
Anteile im Eigenbesitz	**8.438**	**-**	**(44)**
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	48	-	(1)
Eigenkapital	**8.486**	**-**	**(45)**

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

(Mio €)

VERÄNDERUNG IM GESCHÄFTSJAHR					
	EIGENKAPITAL				
RÜCKLAGEN-VERÄNDERUNG	ANTEILS- VERÄNDERUNGEN	SONSTIGE	GESAMT	GESAMTERGEBNIS	ANTEILE IM EIGENBESITZ 30.06.2020
-	-	-	-	-	1.681
-	-	-	-	-	-
-	-	1	1	-	4.137
(20)	-	-	-	-	4.239
-	-	-	-	-	(1)
-	-	-	-	(22)	(1.703)
-	-	-	-	1	25
-	-	-	-	(13)	298
-	-	-	-	(11)	5
-	-	-	-	1	(2.099)
(5)	-	-	-	1	63
5	-	-	-	-	5
-	-	-	-	(36)	(36)
(20)	**-**	**1**	**1**	**(58)**	**8.317**
-	(1)	-	(1)	-	45
(20)	**(1)**	**1**	**-**	**(58)**	**8.363**

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30.06.2019

	STAND 31.12.2018 [1]	IAS 40 (FV Methode) ANPASSUNG	STAND 01.01.2019	GEWINN-VERWENDUNG AUS VORJAHR	
				RÜCKLAGEN	DIVIDENDEN UND ANDERE ZUWEISUNGEN
Gezeichnetes Kapital:					
a) Stammaktien	1.681	-	1.681	-	-
b) sonstige Aktien	-	-	-	-	-
Kapitalrücklagen	4.136	-	4.136	-	-
Rücklagen:	-	-	-	-	-
a) Sonstige Rücklagen	3.153	-	3.153	639	(201)
b) Währungsrücklage	(1)	-	(1)	-	-
Bewertungsrücklagen:	(1.305)	-	(1.305)	-	-
a) Cashflow-Hedge-Rücklage	77	-	77	-	-
b) Bewertungsreserve FA @FVTOCI	321	-	321	-	-
c) Rücklage FA @FVTOCI assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	32	-	32	-	-
d) Pensions- und ähnliche Verpflichtungen IAS 19	(1.735)	-	(1.735)	-	-
e) Bewertungsreserve Sachanlagevermögen	-	-	-	-	-
f) Bewertungsreserve: Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Vermögensgruppen	-	-	-	-	-
Konzernergebnis nach Steuern	637	3	639	(639)	-
Anteile im Eigenbesitz	**8.301**	**3**	**8.304**	**-**	**(201)**
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	64	-	64	-	(29)
Eigenkapital	**8.365**	**3**	**8.368**	**-**	**(230)**

1) Zahlen wie publiziert, jedoch angepasst um Erstanwendung von IAS 40 per 1. Januar 2018.
2) Zahlen wie publiziert zum 30. Juni 2019, jedoch Anpassung zu IAS 40

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

(Mio €)

VERÄNDERUNG IM GESCHÄFTSJAHR					
	EIGENKAPITAL				
RÜCKLAGEN-VERÄNDERUNG	KONSOLIDIERUNGS-KREISÄNDERUNGEN	SONSTIGE	GESAMT	GESAMTERGEBNIS [2]	ANTEILE IM EIGENBESITZ 30.06.2019
-	-	-	-	-	1.681
-	-	-	-	-	-
-	-	1	1	-	4.137
-	-	-	-	-	-
(11)	-	15	15	-	3.595
-	-	-	-	-	(1)
-	-	(2)	(2)	(168)	(1.474)
-	-	-	-	(36)	42
-	-	-	-	83	404
-	-	(2)	(2)	(3)	27
-	-	-	-	(213)	(1.947)
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	320	320
(11)	**-**	**14**	**14**	**152**	**8.258**
-	-	2	1	6	42
(11)	**-**	**16**	**16**	**158**	**8.300**

Konzern-Geldflussrechnung

Konzern- Geldflussrechnung (indirekte Methode)

(Mio €)

	PER	
	30.06.2020	30.06.2019 ANGEPASST [1]
A. OPERATIVE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
1. Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit:	**227**	**256**
Gewinn (Verlust) der Periode (+/-)	(36)	325
- Gewinne/Verluste aus zum Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und aus sonstigen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gehaltenen finanziellen Vermögenswerten/Verpflichtungen (-/+)	8	3
- Gewinne (Verluste) aus dem Hedge Accounting (-/+)	(1)	-
- Nettoverluste / Wertaufholungen bei Wertminderungen (+/-)	193	(9)
- Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (+/-)	45	47
- Vorsorgen für Rechts- und sonstige Risiken sowie sonstige Erträge und Aufwendungen (+/-)	39	(60)
- unbezahlte Gebühren, Steuern und Steuergutschriften (+/-)	(6)	23
- Wertberichtigungen/Zuschreibungen nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen (+/-)	-	1
- sonstige Anpassungen (+/-)	(15)	(73)
2. Liquidität, die durch finanzielle Vermögenswerte generiert bzw. verwendet wird:	**(14.313)**	**(1.692)**
- Handelsaktiva	(190)	(284)
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte	-	-
- Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	100	55
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	(225)	578
- Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	(13.648)	(922)
- Sonstige Aktiva	(349)	(1.119)
3. Liquidität, die durch finanzielle Verbindlichkeiten generiert bzw. verwendet wird:	**13.929**	**1.628**
- Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	13.567	923
- Handelspassiva	222	336
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten	(48)	(150)
- Sonstige Passiva	189	519
Aus operativer Geschäftstätigkeit generierte/verwendete Nettoliquidität	**(156)**	**192**
B. INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
1. Mittelzufluss aus	**73**	**88**
- Verkauf von Beteiligungen	-	-
- von Beteiligungen erhaltene Dividenden	20	37
- Verkauf von Sachanlagen	51	27
- Verkauf von immateriellen Vermögenswerten	-	-
- Verkauf von Tochtergesellschaften und Geschäftseinheiten	2	24
2. Mittelabfluss durch:	**(57)**	**(58)**
- Käufe von Beteiligungen	-	-
- Käufe von Sachanlagen	(56)	(57)
- Käufe von immateriellen Vermögenswerten	-	-
- Käufe von Tochtergesellschaften und Geschäftseinheiten	-	-
Aus Investitionstätigkeit generierte/verwendete Nettoliquidität	**16**	**30**

1) Zahlen wie publiziert zum 30. Juni 2019, jedoch Anpassung zu IAS 40.

Konzern-Geldflussrechnung

(Mio €)

	PER	
	30.06.2020	30.06.2019 ANGEPASST [1]
C. FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
- Ausgabe/Erwerb von Eigenkapitalinstrumenten	-	-
- Dividendenausschüttung und Sonstiges	(45)	(230)
- Verkauf / Kauf von Minderheitsbeteiligungen	-	-
- Zuflüsse aus der Begebung von nachrangigen Verbindlichkeiten	-	-
- Auszahlungen für die Tilgung von nachrangigen Verbindlichkeiten	-	-
Aus Finanzierungstätigkeit generierte/verwendete Nettoliquidität	**(45)**	**(230)**
IM GESCHÄFTSJAHR GENERIERTE/VERWENDETE NETTOLIQUIDITÄT	**(185)**	**(8)**
ZAHLUNGSMITTELBESTAND ZUM ENDE DER VORPERIODE	**270**	**98**
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	(156)	192
Cashflow aus Investitionstätigkeit	16	30
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	(45)	(230)
Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen	-	-
Effekte aus Wechselkursänderungen	(1)	
ZAHLUNGSMITTELBESTAND ZUM ENDE DER PERIODE	**83**	**91**
ZAHLUNGEN FÜR STEUER, ZINSEN UND DIVIDENDEN		
Erhaltene (+)/ gezahlte (–) Ertragssteuern aus operativer Tätigkeit	(2)	(3)
Erhaltene Zinsen aus operativer Tätigkeit	640	692
Gezahlte Zinsen aus operativer Tätigkeit	(179)	(216)
Erhaltene Dividenden aus Investitionstätigkeit	20	37

1) Zahlen wie publiziert zum 30. Juni 2019, jedoch Anpassung zu IAS 40.

Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der Konzernzwischenabschluss für das erste Halbjahr 2020 (Januar 2020 bis Juni 2020) beinhaltet die Abschlüsse der UniCredit Bank Austria AG und ihrer Tochtergesellschaften sowie die Anteile des Konzerns an assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich geführten Unternehmen (gemeinsam als Bank Austria bezeichnet). Der Konzernzwischenabschluss wurde in Euro, der Berichtswährung des Konzerns, erstellt.

Dieser Abschluss wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie von der Europäischen Union (EU) übernommen wurden, unter Anwendung von IAS 34 „Interim Financial Reporting" erstellt.

Der Konzernzwischenabschluss der Bank Austria für das erste Halbjahr 2020 ist nicht testiert und unterlag keiner prüferischen Durchsicht. Er umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, die Gesamtergebnisrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Geldflussrechnung, die Segmentberichterstattung und ausgewählte erläuternde Anhangangaben. Die ausgewählten erläuternden Anhangangaben beschreiben Ereignisse und Geschäftsvorfälle, die für das Verständnis der Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns seit dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 von Bedeutung sind.

Der Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle Informationen und Angaben, die für den Konzernabschluss für ein Geschäftsjahr erforderlich sind. Der Konzernzwischenabschluss ist in Verbindung mit dem geprüften Konzernabschluss 2019 der Bank Austria, der unter Anwendung derselben Rechnungslegungsgrundsätze erstellt wurde, zu lesen.

Zur Erstellung von Abschlüssen gemäß IFRS sind bei bestimmten Kategorien von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten Schätzungen und Annahmen durch das Management erforderlich. Diese Annahmen und Schätzungen haben Auswirkungen auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum sowie auf die ausgewiesenen Beträge von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie Angaben zu Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Schätzungen des Managements abweichen, und die ausgewiesenen Ergebnisse sollten nicht unbedingt als Hinweis auf die Ergebnisse angesehen werden, die für das Gesamtjahr zu erwarten sind.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Vergleich zum Konzernabschluss der Bank Austria zum 31. Dezember 2019 gab es keine wesentlichen Änderungen der Bilanzierungsgrundsätze, die aus der Anwendung neuer oder geänderter Standards resultieren.

Anwendung geänderter und neuer IFRS bzw. IAS

Erstmalige Anwendung geänderter und neuer Rechnungslegungsvorschriften und Bilanzierungsmethoden

Änderungen zu IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse
Am 22. Oktober 2018 hat der IASB die Kriterien zur Definition eines Geschäftsbetriebs adaptiert. Zur Klassifizierung eines Geschäftsbetriebs sind Ressourcen („inputs") und zumindest ein signifikantes Verfahren („substantive process") notwendig, welche gemeinsam zur Fähigkeit beitragen, Ergebnisse („outputs") zu erwirtschaften. Die Änderungen enthalten Leitlinien und Beispiele, wann ein signifikantes Verfahren vorliegt.

Die Standardänderung führt einen optionalen „concentration test" ein. Konzentriert sich der gesamte Fair Value der erworbenen Bruttovermögenswerte auf einen oder mehrere gleichartige Vermögenswerte, so liegt kein Geschäftsbetrieb vor.

Im Ergebnis werden zukünftig weniger Erwerbe als Unternehmenszusammenschluss zu bilanzieren sein. Dies hat entsprechende Auswirkungen auf den Ansatz von Firmenwerten, aber auch auf die Berücksichtigung von latenten Steuern und von Transaktionskosten. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2020 anzuwenden. Im ersten Halbjahr 2020 hat die Bank Austria keine derartigen Transaktionen.

Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 „Interest Rate Benchmark Reform“
Das IASB hat am 26. September 2019 Änderungen an IFRS 9 (Finanzinstrumente), IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) und IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben) veröffentlicht. Das Board reagiert hiermit auf Unsicherheiten im Zusammenhang mit möglichen Auswirkungen der IBOR-Reform auf die Finanzberichterstattung. Die Änderungen zielen darauf ab, dass bilanzielle Sicherungsbeziehungen (Hedge - Accounting) trotz der erwarteten Ablöse verschiedener Referenzzinssätze fortbestehen. Die Änderungen betreffen insbesondere bestimmte Erleichterungen bezüglich Vorschriften zur Hedge – Accounting Dokumentation und sind verpflichtend für alle Sicherungsbeziehungen anzuwenden, die von der Reform des Referenzzinssatzes direkt betroffen sind.

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2020 beginnen. Die Bank Austria wendet die hier beschriebenen Änderungen (insbesondere den Euribor Benchmark Reform konform kalkuliert sowie die EONIA/ESTER Umstellung) bereits an.

Zur weiteren Analyse der Interest Rate Benchmark Reform und der dafür notwendigen Vorbereitungen aus geschäftspolitischer, operationaler und rechtlicher Sicht, hat die Bank Austria ein entsprechend umfassendes Projekt aufgesetzt, in dem die erforderlichen Schritte in Zusammenhang mit den Auswirkungen der Benchmark Reform einschließlich der Erkenntnisse und neuer Marktstandards (European Working Group on Risk Free Rates) eingeleitet werden.

Änderungen an IAS 1 und IAS 8 in Bezug auf die Definition von Wesentlichkeit
Das IASB hat eine „Definition von wesentlich (Änderungen an IAS 1 und IAS 8)“ herausgegeben, um die Definition von „wesentlich“ zu schärfen und um die verschiedenen Definitionen im Rahmenkonzept und in den Standards selbst zu vereinheitlichen. Informationen sind wesentlich, wenn vernünftigerweise zu erwarten ist, dass ihre Auslassung, fehlerhafte Darstellung oder Verschleierung die Entscheidungen der primären Adressaten, die diese auf Grundlage eines solchen Abschlusses treffen, beeinflussen können. Die Änderungen wurden ab dem 1. Januar 2020 angewendet und haben keine Auswirkungen.

Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards
Zusammen mit dem überarbeiteten Rahmenkonzept hat der IASB auch Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards herausgegeben. Darin finden sich Änderungen an IFRS 2, IFRS 3, IFRS 6, IFRS 14, IAS 1, IAS 8, IAS 34, IAS 37, IAS 38, IFRIC 12, IFRIC 19, IFRIC 20, IFRIC 22 und SIC-32. Nicht alle Änderungen gelten jedoch der Aktualisierung dieser Verlautbarungen im Hinblick auf darin enthaltene Verweise auf das Rahmenkonzept bzw. Zitate daraus. Einige Verlautbarungen werden lediglich aktualisiert, um anzugeben, auf welche Version des Rahmenkonzepts sie sich beziehen (das vom IASB im Jahr 2001 übernommene IASC-Rahmenkonzept, das IASB-Rahmenkonzept von 2010 oder das neue überarbeitete Rahmenkonzept von 2018), oder um darauf hinzuweisen, dass die Definitionen des Standards nicht im Einklang mit den im überarbeiteten Rahmenkonzept entwickelten neuen Definitionen aktualisiert wurden. Die Änderungen, sofern sie tatsächlich Aktualisierungen darstellen, sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2020 beginnen. Die Auswirkungen in der Bank Austria sind unwesentlich.

Änderung zu IFRS 16 Leasingverhältnisse Covid 19-bezogene Mietkonzessionen (veröffentlicht am 28. Mai 2020)
Das IASB hat eine Änderung an IFRS 16 Leasingverhältnisse vorgeschlagen, um Leasingnehmern die Bilanzierung von Zugeständnissen, wie Stundung der Mietraten oder Mietpreisnachlässe, zu erleichtern, die im direkten Zusammenhang mit dem Ausbruch der Coronavirus-Pandemie gewährt werden.

Mit der auf die Coronavirus-Pandemie bezogene Mietkonzessionen (Änderung an IFRS 16) enthaltenen Änderung wird IFRS 16 angepasst, um:
- den Leasingnehmern eine Befreiung von der Beurteilung zu gewähren, ob eine auf die Coronavirus-Pandemie bezogene Mietkonzession eine Leasingmodifikation ist;
- den Leasingnehmern vorzuschreiben, dass sie bei Anwendung der Ausnahmeregelung die auf die Coronavirus-Pandemie bezogenen Mietkonzessionen so bilanzieren müssen, als ob es sich nicht um Modifikationen des Leasingvertrags handelte;
- den Leasingnehmern, die die Ausnahmeregelung anwenden, die Offenlegung dieser Tatsache vorzuschreiben; und
- den Leasingnehmern vorzuschreiben, die Ausnahmeregelung in Übereinstimmung mit IAS 8 rückwirkend anzuwenden, aber nicht vorzuschreiben, dass sie die Vergleichszahlen für frühere Perioden anpassen müssen.

Die wichtigste Änderung gegenüber dem Entwurf besteht darin, dass der IASB vorgeschlagen hatte, dass die praktische Erleichterung nur für ursprünglich im Jahr 2020 fällige Leasingzahlungen zur Verfügung stehen sollte. Nach Erwägung der Rückmeldungen zum Entwurf beschloss der IASB jedoch, diesen Zeitraum bis Juni 2021 zu verlängern, um auch Mietkonzessionen zu erfassen, die jetzt gewährt werden und für 12 Monate gelten.

Die Änderung tritt für jährliche Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Juni 2020 beginnen. Die Änderungen haben auf die Bank Austria keine Auswirkungen.

Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

Neue und geänderte Rechnungslegungsvorschriften, die noch nicht angewendet wurden

IFRS 17 Versicherungsverträge
IFRS 17 regelt die Grundsätze in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angaben für Versicherungsverträge innerhalb des Anwendungsbereichs des Standards. Der Standard wurde am 18. Mai 2017 veröffentlicht und ist erstmals auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Bank Austria erwartet keine wesentliche Auswirkung aus diesem Standard, muss aber Details – etwa die Auswirkung auf den außerbilanziellen Bereich – noch analysieren.

Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig (Änderung von IAS 1)
Der IASB hat am 23. Januar 2020 Änderungen an IAS 1 "Darstellung des Abschlusses" veröffentlicht um klarzustellen, dass sich die Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig nach den Rechten richtet, die am Ende der Berichtsperiode bestehen. Die Klassifizierung ist sowohl unabhängig von den Erwartungen des Managements als auch von etwaigen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag (z.B. Vertragsbruch nach dem Bilanzstichtag). Die Änderung stellt auch klar, was in IAS 1 mit „Erfüllung" einer Verbindlichkeit gemeint ist. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, rückwirkend in Übereinstimmung mit IAS 8 anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Bestehende Klassifizierungen werden im Rahmen der neuen Regelungen analysiert, ob Umgliederungen erforderlich sind.

Änderungen an IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse; IAS 16 Sachanlagen; IAS 37 Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen sowie jährliche Verbesserungen (veröffentlicht am 14. Mai 2020)
Die Änderungen zu IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen umfassen die Definition, welche Kosten ein Unternehmen bei der Beurteilung, ob ein Vertrag verlustbringend sein wird, einbezieht. Mit der Änderung reagiert das IASB auf die vom IFRS Interpretations Committee vorgeschlagene Klarstellung zur Definition der Erfüllungskosten. Demnach sind Erfüllungskosten alle Kosten, die direkt den Auftrag betreffen. Damit sind sowohl Kosten zu berücksichtigen, die ohne den Auftrag nicht anfallen würden, als auch andere dem Vertrag direkt zurechenbare Kosten.

Die Änderungen an IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse betreffen einen Verweis in IFRS 3 auf das Conceptual Framework. Die Regeln betreffen Unternehmenszusammenschlüsse mit Erwerbszeitpunkt am oder nach dem 1. Januar 2022.

Die Änderungen zu IAS 16 Sachanlagen stellen klar, dass Einnahmen, die ein Unternehmen durch den Verkauf von Gegenständen erhalten hat, die hergestellt wurden, während es den Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch vorbereitet hat (beispielsweise Produktmuster), und die damit verbundenen Kosten in der Gewinn und Verlustrechnung zu erfassen sind. Die Berücksichtigung derartiger Beträge bei der Ermittlung der Anschaffungskosten ist nicht zulässig.

Die jährlichen Verbesserungen führen zu geringfügigen Änderungen an IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards, IFRS 9 Finanzinstrumente, IAS 41 Landwirtschaft und den erläuternden Beispielen zu IFRS 16 Leasingverhältnisse.

Alle Änderungen sind ab dem 1. Januar 2022 anzuwenden. Eine frühere Anwendung der Änderungen ist zulässig, setzt jedoch ein EU-Endorsement voraus. Die Auswirkungen dieser Änderungen sind noch zu analysieren.

Änderungen an IFRS 4 Versicherungsverträge - Verschiebung von IFRS 9 (veröffentlicht am 25. Juni 2020)
Im Nachgang der am 6. Juli 2020 EFRAG-Boardsitzung hat die Europäische Beratungsgruppe zur Rechnungslegung (European Financial Reporting Advisory Group, EFRAG) eine endgültige Übernahmeempfehlung in Bezug auf 'Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von der Anwendung von IFRS 9 (Änderungen an IFRS 4)' ausgesprochen. Im Einklang mit der Verschiebung des Zeitpunkts des Inkrafttretens von IFRS 17 um zwei Jahre auf Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, wird mit den Änderungen an IFRS 4 das feste Auslaufdatum für die befristete Befreiung von der Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente auch um zwei Jahre verschoben, so dass Unternehmen verpflichtet sind, IFRS 9 für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, anzuwenden. Die endgültige Übernahme der Verlautbarung wird derzeit im vierten Quartal 2020 erwartet.

Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

Sonstiges

Werthaltigkeitsprüfung 3-Banken

Per 30. Juni 2020 wurden die von der Bank Austria gehaltenen Beteiligungen an der Oberbank AG (Oberbank), der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft (BTV) und der BKS Bank AG (BKS), zusammen „3-Banken“ genannt, auf ihre Werthaltigkeit - nicht zuletzt auch aufgrund der COVID-19-Pandemie - überprüft.

In Bezug auf die Oberbank war die anteilige Marktkapitalisierung höher als der Buchwert, wodurch sich kein Wertberichtigungsbedarf ergab.

Bei BTV und BKS ist die anteilige Marktkapitalisierung niedriger als der jeweilige Buchwert. Der erforderliche Werthaltigkeitstest wurde auf Basis eines Discounted Cashflow Valuation-Modells durchgeführt. Dafür wurden die erwarteten Cashflows mit einem angemessenen Eigenkapitalkostensatz, der auf der Grundlage des langfristigen risikofreien Zinssatzes, der Kreditrisikoprämie für Österreich und einem angemessenen Beta ermittelt wurde, diskontiert.

Da ein formell vom BTV- und BKS-Management genehmigter, aktualisierter Geschäftsplan nicht vorlag, wurden die Annahmen der Werthaltigkeitsprüfung zum 31. Dezember 2019 als Basis herangezogen und in der Folge angepasst, um den erwarteten Rückgang der Nettogewinne im Jahr 2020 sowie die erwartete Entwicklung in den nächsten Jahren zu reflektieren und die wirtschaftlichen Turbulenzen infolge der COVID-19-Pandemie zu berücksichtigen.

Als Ergebnis der Werthaltigkeitsprüfung resultiert eine Korrektur der Wertansätze in Höhe von -63 Millionen Euro, davon BTV -36 Millionen Euro und BKS -27 Millionen Euro.

Da die zur Prüfung der Werthaltigkeit der Buchwerte verwendeten Parameter und Daten erheblich vom gesamtwirtschaftlichen Umfeld und von den Marktbedingungen beeinflusst werden, die sich rasch und unvorhersehbar ändern können, könnten die Ergebnisse künftiger Werthaltigkeitstests von jenen abweichen, die im Zwischenabschluss per 30. Juni 2020 berücksichtigt wurden.

Steuerliche Verlustvorträge

Auf Basis einer steuerlichen Vorschaurechnung wurden zum 31.12.2019 steuerliche Verlustvorträge aktiviert, die zum 30.06.2020 unverändert bestehen. Anzumerken ist, dass hinsichtlich der Verwendung der Verlustvorträge Annahmen getroffen wurden, die sich bei Änderung der wirtschaftlichen und sonstigen Rahmenbedingungen ändern können und damit eine Auswirkung auf die ertragssteuerliche Behandlung haben könnten. In Bezug auf die steuerlichen Verlustvorträge, die dem abgespaltenen CEE-Bereich zuzurechnen sind, wurde auf Basis von Annahmen eine sachgerechte Aliquotierung der Verlustvorträge vorgenommen.

Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

Angaben über den beizulegenden Zeitwert (Fair Value)

Der vorliegende Abschnitt enthält Angaben über die von IFRS 13 geforderten Angaben über den beizulegenden Zeitwert.

Die Ermittlungsmethoden der beizulegenden Zeitwerte für die verschiedenen Bestände an Finanzinstrumenten im Konzernzwischenabschluss wurden zum 31. Dezember 2019 im Detail offengelegt und sind nach wie vor gültig.

Die folgenden Tabellen zeigen eine Gliederung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten.

A.4.5.1 Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die auf wiederkehrender Basis zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

(Mio €)

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE/VERBINDLICHKEITEN ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET	PER 30.06.2020			PER 31.12.2019		
	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3
1. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	2.037	282	-	1.848	382
a) Handelsaktiva	-	1.191	11	-	998	18
b) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
c) Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	846	271	-	850	364
2. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	13.433	1.632	83	13.673	1.165	97
3. Hedging-Derivate	-	2.061	-	-	1.817	-
4. Sachanlagen	-	-	347	-	-	380
5. Immaterielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Summe	**13.433**	**5.730**	**712**	**13.673**	**4.831**	**859**
1. Handelspassiva	1	1.273	12	-	1.047	18
2. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-	59	1	-	102	1
3. Hedging-Derivate	-	2.194	-	-	1.819	-
Summe	**1**	**3.527**	**13**	**-**	**2.967**	**19**

Bei den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beständen gab es im ersten Halbjahr 2020 keine Überträge zwischen den Fair-Value-Hierarchien Level 1 und 2.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Bestände: Sensitivitätsanalyse Fair Value Level 3

Die Sensitivitätsanalyse für Level-3-Positionen in Bezug auf den nicht beobachtbaren Modell-Inputfaktor basiert auf folgenden Kategorien von Modell-Inputfaktoren:

Risikoprämien (Credit Spreads – SP): Mangels aktiver Märkte für die Credit Risikoprämie des Emittenten werden Näherungswerte herangezogen.

Zinssätze (Interest Rates – IR): Mangels liquider Zinsswap-Märkte wird die Laufzeitstruktur der Renditekurve herangezogen.

Eigenkapitalinstrumente (Equity – EQ): Mangels aktiver Märkte werden Näherungswerte herangezogen.
Die angemessene alternative Schätzung des Modell-Inputfaktors ist der Spalte „Schwankungsbreite“ zu entnehmen.

Die Sensitivitätsanalyse für die Bank Austria zeigt, dass die wesentlichen Level-3-Positionen Fair Value bewertete Kredite, Aktienfonds sowie Aktienoptionen sind.

Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

Die Sensitivitäten zur Änderung der nicht beobachtbaren Parameter für die verschiedenen Kategorien von Finanzinstrumenten der Stufe 3, die zum Fair Value bewertet werden, sind in der folgenden Tabelle dargestellt, wobei für Derivate auf Aktien, Rohstoffe und Devisen die Wertveränderung bei einer 1%igen Verschiebung der zugrunde liegenden Volatilität angegeben wird; für Zinsderivate ist die Veränderung der zugrunde liegenden Kurven um 1 Basispunkt angegeben; für Kreditderivate wird die Veränderung der Risikoprämie um 1 Basispunkt oder die Auswirkung einer 5%igen Verschiebung der Rückzahlungsrate auf den CVA[1)] angegeben; für Schuldverschreibungen wird die Veränderung der Risikoprämie um 1 Basispunkt angegeben; für Aktien wird die Veränderung der zugrunde liegenden Volatilität um 1% angegeben; Fondsnotierungen geben die Veränderung des Inventarwertes um 1% an.

1) Die Sensitivität bezogen auf den LGD der CVA-Anpassung von Kontrahenten, die sich nach internen Richtlinien im Ausfall befinden, beläuft sich auf 0,4 Mio €.

(Mio €)

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE/VERBINDLICHKEITEN, BEWERTET ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT	PER 30.06.2020 FAIR VALUE VERMÖGENSWERTE LEVEL 3	SCHWANKUNGSBREITE DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS BEI ANWENDUNG PLAUSIBLER ALTERNATIVER BEWERTUNGSANNAHMEN	
1. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle	282	+/-	0,6
a) Handelsaktiva	11	+/-	0,3
b) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte	-	+/-	-
c) Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	271	+/-	0,3
2. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	83	+/-	0,0
3. Hedging-Derivate	-	+/-	-
4. Sachanlagen	347	+/-	-
5. Immaterielle Vermögenswerte	-	+/-	-
Summe A	**712**	**+/-**	**0,6**
1. Handelspassiva	12	+/-	0,3
2. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1	+/-	-
3. Hedging-Derivate	-	+/-	-
Summe B	**13**	**+/-**	**0,3**

Übertragungen zwischen Beständen

Aufgrund der außergewöhnlichen, durch die Finanzmarktkrise 2008 gegebenen Umstände wurden ABS (Asset-backed Securities / bestimmte verbriefte Aktiva) mit Wirkung vom 1. Juli 2008 zu dem an diesem Stichtag ermittelten Fair Value aus dem Handelsbestand in die Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten“ umgegliedert.

Aus diesem Titel ist zum 30. Juni 2020 ein Betrag von 83 Mio € (31.12.2019: 91 Mio €) in den Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten enthalten.

Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

Konsolidierungskreis und Änderungen im Konsolidierungskreis der Bank Austria Gruppe für das erste Halbjahr 2020

	VOLLKONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN	NACH DER AT-EQUITY-METHODE KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN	GESAMT
Anfangsbestand	**214**	**14**	**228**
Zugänge aus	**2**	**-**	**2**
neu gegründeten Gesellschaften	-	-	-
gekauften Gesellschaften	2	-	2
sonstige Veränderungen	-	-	-
Änderungen der Konsolidierungsmethode	-	-	-
Abgänge aus	**-5**	**-**	**-5**
verkauften oder liquidierten Gesellschaften	-2		-2
Fusionen		-	-
Änderungen der Konsolidierungsmethode	-3	-	-3
ENDBESTAND	**211**	**14**	**225**

Die Anzahl der Gesellschaften der Bank Austria verringerte sich im ersten Halbjahr von 228 auf 225 Gesellschaften.

Im bisherigen Geschäftsjahr 2020 wurden die Gesellschaften UniCredit OK1 Leasing GmbH und UniCredit Sterneck Leasing GmbH erworben.

Der Konsolidierungskreis verringerte sich aufgrund von Entkonsolidierungen wegen Unwesentlichkeit sowie aufgrund des Verkaufes der Gesellschaften Kunsthaus Leasing GmbH und Cards & Systems EDV-Dienstleistungs GmbH.

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

1.1 Zinsen und ähnliche Erträge: Gliederung

(Mio €)

POSITIONEN/ARTEN	PER 30.06.2020 SCHULDINSTRUMENTE	KREDITE	SONSTIGE GESCHÄFTE	SUMME	PER 30.06.2019 SUMME
1. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	**1**	**24**	**118**	**142**	**124**
1.1 Handelsaktiva	-	-	118	118	96
1.2 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-
1.3 Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1	24	-	24	28
2. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	**70**	**-**	**X**	**70**	**86**
3. Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	**1**	**464**	**X**	**465**	**524**
3.1 Forderungen an Kreditinstitute	-	11	X	11	26
3.2 Forderungen an Kunden	1	453	X	454	497
4. Hedging-Derivate	**X**	**X**	**(65)**	**(65)**	**(64)**
5. Sonstige Aktiva	**X**	**X**	**7**	**7**	**7**
6. Finanzielle Verbindlichkeiten	**X**	**X**	**X**	**21**	**15**
Summe	**71**	**488**	**60**	**640**	**692**
hievon: Zinserträge aus wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten	*-*	*18*	*-*	*18*	*19*
hievon: Zinserträge aus Finanzierungsleasing	*-*	*29*	*-*	*29*	*34*

1.3 Zinsen und ähnliche Aufwendungen: Gliederung

(Mio €)

POSITIONEN/ARTEN	PER 30.06.2020 KREDITE	WERTPAPIERE	SONSTIGE GESCHÄFTE	SUMME	PER 30.06.2019 SUMME
1. Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	**(61)**	**(105)**	**X**	**(166)**	**(215)**
1.1 Verbindlichkeiten gegenüber Zentralbanken	-	X	X	-	-
1.2 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(32)	X	X	(32)	(45)
1.3 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(29)	X	X	(29)	(41)
1.4 Verbriefte Verbindlichkeiten	X	(105)	X	(105)	(129)
2. Handelspassiva	**-**	**-**	**(117)**	**(117)**	**(96)**
3. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
4. Sonstige Passiva	**X**	**X**	**-**	**-**	**(1)**
5. Hedging-Derivate	**X**	**X**	**122**	**122**	**114**
6. Finanzielle Vermögenswerte	**X**	**X**	**X**	**(18)**	**(18)**
Summe	**(61)**	**(105)**	**4**	**(179)**	**(216)**
hievon: Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	*(5)*	*-*	*-*	*(5)*	*(5)*

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

2.1 Provisionserträge: Gliederung

(Mio €)

ART DER DIENSTLEISTUNG/WERTE	PER 30.06.2020	PER 30.06.2019
a) Übernommene Garantien	19	20
b) Kreditderivate	-	-
c) Verwaltungs-, Vermittlungs- und Beratungsdienstleistungen	180	172
1. Wertpapierhandel	-	-
2. Devisenhandel	1	1
3. Vermögensverwaltung	111	106
3.1 Individuell	29	25
3.2 Kollektiv	82	81
4. Wertpapierverwahrung und -verwaltung	43	26
5. Depotbank	-	16
6. Platzierung von Wertpapieren	-	3
7. Entgegennahme und Weiterleitung von Aufträgen	12	8
8. Beratung	4	-
8.1 Bezüglich Investitionen	-	-
8.2 Bezüglich strukturierter Produkte	4	-
9. Vertrieb von Dienstleistungen Dritter	10	11
9.1. Vermögensverwaltung	1	2
9.1.1 Individuell	-	-
9.1.2 Kollektiv	1	2
9.2 Versicherungsprodukte	7	8
9.3 Sonstige Produkte	2	1
d) Inkasso und Zahlungsverkehr	39	45
e) Verbriefungsdienstleistungen	-	-
f) Factoring-Dienstleistungen	1	2
g) Steuereinziehungsdienstleistungen	-	-
h) Betrieb multilateraler Handelssysteme	-	-
i) Verwaltung von Girokonten	64	67
j) Sonstige Dienstleistungen	113	132
k) Wertpapierleihe	-	-
Summe	**417**	**438**

2.2 Provisionsaufwendungen: Gliederung

(Mio €)

ART DER DIENSTLEISTUNG/WERTE	PER 30.06.2020	PER 30.06.2019
a) erhaltene Garantien	(1)	(7)
b) Kreditderivate	-	-
c) Verwaltungs-, Vermittlungs- und Beratungsdienstleistungen	(36)	(32)
1. Handel von Finanzinstrumenten	(1)	(2)
2. Fremdwährungshandel	-	-
3. Vermögensverwaltung	(7)	(7)
3.1 Eigenbestand	(2)	(2)
3.2 Fremdbestand	(6)	(5)
4. Wertpapierverwahrung und -verwaltung	(16)	(12)
5. Platzierung von Finanzinstrumenten	-	-
6. Vertrieb von Finanzinstrumenten, Produkten und Dienstleistungen über alternative Vertriebskanäle	(12)	(11)
d) Inkasso und Zahlungsverkehr	(49)	(60)
e) Sonstige Dienstleistungen	(2)	(3)
f) Wertpapierleihe	-	-
Summe	**(89)**	**(102)**

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Dividenden und ähnliche Erträge: Gliederung

(Mio €)

POSITIONEN/ERTRÄGE	PER 30.06.2020 DIVIDENDEN	PER 30.06.2020 ÄHNLICHE ERTRÄGE	PER 30.06.2019 DIVIDENDEN	PER 30.06.2019 ÄHNLICHE ERTRÄGE
A. Handelsaktiva	-	-	-	-
B. Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-
C. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	3	-	1	-
D. Eigenkapitalinstrumente	-	-	-	-
Summe	**3**	**-**	**1**	**-**
Summe Dividenden und ähnliche Erträge		**3**		**1**

4.1 Gewinne und Verluste aus Handelsaktiva und Handelspassiva: Gliederung

(Mio €)

TRANSAKTIONEN/G&V-POSTEN	BEWERTUNGSGEWINNE (A)	VERKAUFSGEWINNE (B)	BEWERTUNGSVERLUSTE (C)	VERKAUFSVERLUSTE (D)	NETTOERGEBNIS [(A + B) − (C + D)]
1. Handelsaktiva	**-**	**1**	**-**	**-**	**1**
1.1 Schuldinstrumente	-	-	-	-	-
1.2 Eigenkapitalinstrumente	-	-	-	-	-
1.3 Investmentfondsanteile	-	-	-	-	-
1.4 Kredite	-	-	-	-	-
1.5 Sonstige	-	1	-	-	1
2. Handelspassiva	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
2.1 Schuldinstrumente	-	-	-	-	-
2.2 Einlagen	-	-	-	-	-
2.3 Sonstige	-	-	-	-	-
3. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten: Umrechnungsdifferenzen	**X**	**X**	**X**	**X**	**12**
4. Derivate	**-**	**-**	**(4)**	**-**	**(4)**
4.1 Finanzderivate	-	-	(4)	-	(4)
- auf Schuldinstrumente und Zinssätze	-	-	(3)	-	(3)
- auf Eigenkapitalinstrumente und Aktienindizes	-	-	-	-	-
- auf Währungen und Gold	X	X	X	X	-
- sonstige	-	-	(1)	-	(1)
4.2 Kreditderivate	-	-	-	-	-
davon: Hedge-Beziehung zur Fair Value Option	*X*	*X*	*X*	*X*	-
Summe 30.06.2020	**-**	**1**	**(4)**	**-**	**9**
Summe 30.06.2019	**-**	**1**	**(16)**	**-**	**(1)**

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

5.1 Fair Value-Anpassungen im Hedge-Accounting: Gliederung

(Mio €)

G&V BESTANDTEILE/WERTE	PER 30.06.2020	PER 30.06.2019
A. Gewinne aus		
A.1 Fair-Value-Sicherungsinstrumente	245	519
A.2 Abgesicherte Vermögenswerte (Fair-Value-Sicherungsbeziehung)	120	67
A.3 Abgesicherte Verbindlichkeiten (Fair-Value-Sicherungsbeziehung)	-	-
A.4 Derivate zur Cashflow-Absicherung	-	-
A.5 Auf Fremdwährung lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-	-
Summe Hedging-Gewinne (A)	**365**	**586**
B. Verluste aus		
B.1 Fair-Value-Sicherungsinstrumente	(362)	(499)
B.2 Abgesicherte Vermögenswerte (Fair-Value-Sicherungsbeziehung)	-	-
B.3 Abgesicherte Verbindlichkeiten (Fair-Value-Sicherungsbeziehung)	(1)	(86)
B.4 Derivate zur Cashflow-Absicherung	-	-
B.5 Auf Fremdwährung lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-	-
Summe Hedging-Verluste (B)	**(364)**	**(586)**
C. Netto-Hedging-Ergebnis (A – B)	**1**	**-**
hievon: Nettoertrag/-aufwand aus Hedging von Nettopositionen	-	-

6.1 Gewinne (Verluste) aus Veräußerung/Rückkauf: Gliederung

(Mio €)

	PER 30.06.2020			PER 30.06.2019		
POSITIONEN/G&V-POSTEN	GEWINNE	VERLUSTE	NETTO-ERGEBNIS	GEWINNE	VERLUSTE	NETTO-ERGEBNIS
A. Finanzielle Vermögenswerte						
1. Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	-	-
1.1 Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-	-	-	-
1.2 Forderungen an Kunden	-	-	-	-	-	-
2. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	3	-	2	10	-	10
2.1 Schuldverschreibungen	3	-	2	10	-	10
2.2 Kredite	-	-	-	-	-	-
Aktiva (A)	**3**	**-**	**2**	**10**	**-**	**10**
B. Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1	-	1	-	-	-
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-	-	-
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-
Passiva (B)	**1**	**-**	**1**	**-**	**-**	**-**

Summe finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten	**3**	**10**

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

7.1 Nettoveränderung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte/Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert: Gliederung der zum beizulegenden Zeitwert designierten Vermögenswerte/Verbindlichkeiten

(Mio €)

TRANSAKTIONEN/G&V-POSTEN	BEWERTUNGSGEWINNE (A)	VERKAUFSGEWINNE (B)	BEWERTUNGSVERLUSTE (C)	VERKAUFSVERLUSTE (D)	NETTO-ERGEBNIS [(A + B) − (C + D)]
1. Finanzielle Vermögenswerte	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
1.1 Schuldinstrumente	-	-	-	-	-
1.2 Kredite	-	-	-	-	-
2. Finanzielle Verbindlichkeiten	**44**	**-**	**(51)**	**-**	**(6)**
2.1 Schuldinstrumente	1	-	-	-	1
2.2 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	44	-	(51)	-	(7)
2.3 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-	-
3. Auf Fremdwährung lautende finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten: Umrechnungsdifferenzen	**X**	**X**	**X**	**X**	**-**
Summe 30.06.2020	**44**	**-**	**(51)**	**-**	**(6)**
Summe 30.06.2019	**44**	**-**	**(49)**	**-**	**(5)**

7.2 Nettoveränderung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte/Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert: Gliederung der verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten sonstigen finanziellen Vermögenswerte

(Mio €)

TRANSAKTIONEN/G&V-POSTEN	BEWERTUNGSGEWINNE (A)	VERKAUFSGEWINNE (B)	BEWERTUNGSVERLUSTE (C)	VERKAUFSVERLUSTE (D)	NETTO-ERGEBNIS [(A + B) − (C + D)]
1. Finanzielle Vermögenswerte	**12**	**-**	**(10)**	**(2)**	**1**
1.1 Schuldinstrumente	5	-	-	-	5
1.2 Eigenkapitalinstrumente	-	-	-	-	-
1.3 Investmentfondsanteile	-	-	(4)	-	(4)
1.4 Kredite	7	-	(5)	(2)	-
2. Finanzielle Vermögenswerte: Umrechnungsdifferenzen	**X**	**X**	**X**	**X**	**-**
Summe 30.06.2020	**12**	**-**	**(10)**	**(2)**	**1**
Summe 30.06.2019	**22**	**2**	**(4)**	**(2)**	**17**

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

8.1 Nettowertminderungen für Kreditrisiken im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten: Gliederung

(Mio €)

	PER 30.06.2020						PER
	ZUFÜHRUNG ZU WERTBERICHTIGUNGEN			AUFLÖSUNG VON WERTBERICHTIGUNGEN			30.06.2019
		STUFE 3					
TRANSAKTIONEN/G&V-POSTEN	STUFE 1 UND 2	DIREKT-ABSCHREIBUNGEN	SONSTIGE	STUFE 1 UND 2	STUFE 3	SUMME	SUMME
A. Forderungen an Kreditinstitute	**(1)**	**-**	**-**	**1**	**-**	**1**	**(1)**
- Kredite	(1)	-	-	1	-	1	(1)
- Schuldinstrumente	-	-	-	-	-	-	-
hievon: erworbene oder originär wertberichtigte Kredite	-	-	-	-	-	-	-
B. Forderungen an Kunden	**(186)**	**(7)**	**(72)**	**91**	**63**	**(111)**	**7**
- Kredite	(186)	(7)	(72)	91	63	(111)	5
- Schuldinstrumente	-	-	-	-	-	-	2
hievon: erworbene oder originär wertberichtigte Kredite	*(1)*	-	-	-	-	*(1)*	*3*
Summe	**(187)**	**(7)**	**(72)**	**92**	**63**	**(111)**	**6**

12.1 Personalaufwand: Gliederung

(Mio €)

AUFWANDSART/WERTE	PER 30.06.2020	PER 30.06.2019
1) Mitarbeiter	**(329)**	**(328)**
a) Löhne und Gehälter	(228)	(238)
b) Sozialaufwand	(58)	(57)
c) Abfertigungen	-	-
d) Sozialversicherungskosten	-	-
e) Zuführung zur Abfertigungsrückstellung für Mitarbeiter	-	-
f) Dotierung der Pensionsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	(26)	(15)
- Beitragsorientierte Verpflichtungen	-	-
- Leistungsorientierte Verpflichtungen	(26)	(15)
g) Zahlungen an Pensionskassen	(7)	(7)
- Beitragsorientierte Verpflichtungen	(7)	(7)
- Leistungsorientierte Verpflichtungen	(1)	(1)
h) Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen	(1)	(1)
i) Sonstige Leistungen für Mitarbeiter	(8)	(8)
2) Sonstiges Personal	**(1)**	**(2)**
3) Organe und Prüfer	**-**	**-**
4) Frühpensionierungskosten	**-**	**-**
5) Rückerstattung für delegierte Mitarbeiter an andere Unternehmen	**31**	**32**
6) Rückerstattung für an die Gesellschaft delegierte Mitarbeiter	**(4)**	**(3)**
Summe	**(303)**	**(300)**

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

12.5 Andere Verwaltungsaufwendungen: Gliederung

(Mio €)

AUFWANDSART/SEKTOREN	PER 30.06.2020	PER 30.06.2019
1) Indirekte Steuern und Abgaben	**(57)**	**(56)**
1a. bezahlt	(57)	(56)
1b. nicht bezahlt	-	-
2) Im Voraus erhobene Beiträge zu Abwicklungsfonds und Einlagensicherungssystemen	**(63)**	**(60)**
3) Garantiegebühr für DTA-Umwandlung	**-**	**-**
4) Andere Aufwendungen	**(255)**	**(240)**
a) Werbung, Marketing und Kommunikation	(13)	(12)
b) Kreditrisikobezogene Aufwendungen	(2)	(2)
c) Indirekte personalbezogene Aufwendungen	(3)	(5)
d) Aufwendungen für Informations- und Kommunikationstechnik	(124)	(114)
Leasing ICT Equipment und Software	-	(1)
Software Aufwendungen: Leasing und Instandhaltung	(5)	(5)
ICT Kommunikationssysteme	(3)	(2)
Dienstleistungen ICT im Outsourcing	(111)	(102)
Finanzinformationsanbieter	(5)	(5)
e) Honorare für Beratungen und Dienstleistungen	(14)	(10)
Beratung	(11)	(7)
Rechtskosten	(3)	(2)
f) Aufwendungen für Grundstücke und Gebäude	(21)	(22)
Miete von Geschäftsräumlichkeiten	(2)	(2)
Betriebskosten	(5)	(5)
Sonstige Immobilienaufwendungen	(14)	(14)
g) Betriebsaufwendungen	(78)	(76)
Überwachungs- und Sicherheitsdienste	(3)	(1)
Geldzähldienstleistungen und Transport	(3)	(3)
Druck- und Schreibwaren	(2)	(3)
Porto und Transport von Dokumenten	(9)	(9)
Administrative und logistische Dienstleistungen	(54)	(51)
Versicherung	(2)	(2)
Verbandsbeiträge und -gebühren sowie Beiträge zu den Verwaltungskosten Einlagensicherungsfonds	(5)	(6)
Sonstige administrative Aufwendungen - Sonstige	(1)	-
Summe (1+2+3+4)	**(374)**	**(356)**

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

13.1 Nettorückstellungen für Kreditrisiken aus gegebenen Kreditzusagen und Finanzgarantien: Gliederung

(Mio €)

	AUFWAND	AUFLÖSUNG	SUMME 30.06.2020	SUMME 30.06.2019
Kreditzusagen	(26)	19	**(7)**	**(2)**
Finanzielle Garantien	(29)	12	**(17)**	**11**

13.3 Vorsorgen für Rechts- und sonstigen Risiken

(Mio €)

	PER 30.06.2020			PER 30.06.2019
VERMÖGENSWERTE / G&V WERTE	AUFWAND	AUFLÖSUNG	SUMME	SUMME [1]
1. Rechtsstreitigkeiten				
1.1 Rechtsstreitigkeiten	(3)	6	3	78
1.2 Personalaufwand	-	-	-	-
1.3 Sonstige	(4)	-	(4)	(6)
Summe	**(7)**	**6**	**(1)**	**72**

1) Der positive Betrag per 30. Juni 2019 in Höhe von 72 Mio € steht großteils in Zusammenhang mit der Nettoauflösung einer Rückstellung für Sanktionen nach einer entsprechenden Einigung mit US-amerikanischen Behörden im 1Q19.

16.1 Sonstige betriebliche Aufwendungen: Gliederung

(Mio €)

AUFWANDSART/WERTE	PER 30.06.2020	PER 30.06.2019
Aufwendungen für Operating-Leasing	-	-
Nicht abzugsfähige Steuern und andere Abgaben	-	-
Wertminderung von Verbesserungen an gemieteten Wirtschaftsgütern	(6)	(6)
Kosten im Zusammenhang mit Finanzierungs-Leasing	-	-
Sonstige	(15)	(13)
Summe der sonstigen betrieblichen Aufwendungen	**(21)**	**(20)**

16.2 Sonstige betriebliche Erträge: Gliederung

(Mio €)

ERTRAGSART/WERTE	PER 30.06.2020	PER 30.06.2019
A) Erstattung von Aufwendungen	**-**	**-**
B) Sonstige Erträge	**66**	**64**
Erträge aus Verwaltungsdienstleistungen	10	10
Mieterträge aus als Finanzanlagen gehaltenen Grundstücken und Gebäuden (nach Abzug direkter Betriebskosten)	-	4
Erträge aus Operating-Leasing [1]	32	26
Erstattung von Aufwendungen in Vorjahren	-	5
Erträge aus Finanzierungs-Leasing	-	1
Sonstige	24	18
Summe der sonstigen betrieblichen Erträge (A+B)	**66**	**64**

1) inkludiert per 30. Juni 2020 Mieterträge aus als Finanzanlagen gehaltenen Grundstücken und Gebäuden.

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

17.1 Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen

(Mio €)

	PER 30.06.2020	PER 30.06.2019
Joint Ventures	**-**	**-**
Assoziierte Unternehmen	**-**	**-**
Erträge	**35**	**77**
Gewinne der Unternehmen	35	75
Veräußerungsgewinne		2
Zuschreibungen		-
Sonstige Gewinne		-
Aufwendungen	**(78)**	**-**
Verluste der Unternehmen	(15)	-
Wertberichtigungen [1)]	(63)	-
Veräußerungsverluste		-
Sonstige Aufwendungen		-
Ergebnis	**(43)**	**77**
SUMME	**(43)**	**77**

1) In dieser Position ist die Anpassung der Wertansätze der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft (-36 Mio €) & BKS Bank AG (-27 Mio €) enthalten .

20.1 Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Vermögenswerten: Gliederung

(Mio €)

G&V-POSTEN/SEKTOREN	PER 30.06.2020	PER 30.06.2019 ANGEPASST [1)]
A. Grundstücke und Gebäude		
- Veräußerungsgewinne	9	5
- Veräußerungsverluste	-	-
B. Sonstige Vermögenswerte		
- Veräußerungsgewinne	3	1
- Veräußerungsverluste	-	-
C. Anteile an Unternehmen		
- Veräußerungsgewinne	2	4
- Veräußerungsverluste	-	-
Nettoergebnis	**14**	**9**

1) Zahlen wie publiziert zum 30. Juni 2019, jedoch Anpassung zu IAS 40.

22.1 Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen: Gliederung

(Mio €)

G&V-POSTEN/SEKTOREN	PER 30.06.2020	PER 30.06.2019
1. Erträge	2	8
2. Aufwendungen	(1)	(5)
3. Bewertung der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche und der damit verbundenen Verbindlichkeiten	-	-
4. Gewinn (Verlust) aus der Veräußerung	-	-
5. Steuern	-	(1)
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	**1**	**3**

Ergebnis je Aktie

Da im Berichtszeitraum keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt auf die Inhaberaktien im Umlauf waren, sind die Werte für die „basic earnings per share“ (Gewinn je Aktie nach IAS 33) und die „diluted earnings per share“ (verwässerter Gewinn je Aktie nach IAS 33) gleich hoch. Das Ergebnis je Aktie wird auf Basis der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktienanzahl berechnet (231,2 Mio Stück).

Details zur Bilanz

2.1 Handelsaktiva: Gliederung nach Produkten

(Mio €)

	PER 30.06.2020			PER 31.12.2019		
POSITIONEN/WERTE	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3
A. Nicht-derivative Finanzinstrumente						
1. Schuldinstrumente	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
1.1 Strukturierte Wertpapiere	-	-	-	-	-	-
1.2 Sonstige Schuldinstrumente	-	-	-	-	-	-
2. Eigenkapitalinstrumente	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
3. Investmentfondsanteile	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
4. Kredite	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
4.1 Reverse Repos	-	-	-	-	-	-
4.2 Sonstige	-	-	-	-	-	-
Summe (A)	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
B. Derivative Finanzinstrumente						
1. Finanzderivate	**-**	**1.191**	**11**	**-**	**997**	**17**
1.1 Handel	-	1.119	11	-	883	17
1.2 Fair Value Option	-	72	-	-	114	-
1.3 Sonstige	-	-	-	-	-	-
2. Kreditderivate	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
2.1 Handel	-	-	-	-	-	-
2.2 Fair Value Option	-	-	-	-	-	-
2.3 Sonstige	-	-	-	-	-	-
Summe (B)	**-**	**1.191**	**11**	**-**	**997**	**18**
Summe (A+B)	**-**	**1.191**	**11**	**-**	**998**	**18**

Summe Level 1, Level 2 und Level 3	**1.202**	**1.016**

2.5 Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte: Gliederung nach Produkten

(Mio €)

	PER 30.06.2020			PER 31.12.2019		
POSITIONEN/WERTE	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3
1. Schuldinstrumente	**-**	**88**	**6**	**-**	**89**	**-**
1.1 Strukturierte Wertpapiere	-	-	-	-	-	-
1.2 Sonstige Schuldinstrumente	-	88	6	-	89	-
2. Eigenkapitalinstrumente	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
3. Investmentfondsanteile	**-**	**7**	**8**	**-**	**7**	**16**
4. Kredite	**-**	**751**	**257**	**-**	**754**	**349**
4.1 Strukturierte	-	-	-	-	-	-
4.2 Sonstige	-	751	257	-	754	349
Summe	**-**	**846**	**271**	**-**	**850**	**364**

Summe Level 1, Level 2 und Level 3	**1.117**	**1.215**

Details zur Bilanz

3.1 Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte: Gliederung nach Produkten

(Mio €)

	PER 30.06.2020			PER 31.12.2019		
POSITIONEN/WERTE	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3
1. Schuldinstrumente	**13.433**	**1.589**	**23**	**13.673**	**1.141**	**24**
1.1 Strukturierte Wertpapiere	-	-	-	-	-	-
1.2 Sonstige	13.433	1.589	23	13.673	1.141	24
2. Eigenkapitalinstrumente	**-**	**43**	**60**	**-**	**24**	**73**
3. Kredite	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
Summe	**13.433**	**1.632**	**83**	**13.673**	**1.165**	**97**
Summe Level 1, Level 2 und Level 3			**15.148**			**14.935**

4.1 Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten: Gliederung nach Produkten aus Forderungen an Kreditinstitute

(Mio €)

	PER 30.06.2020						PER 31.12.2019					
	BUCHWERT			FAIR VALUE			BUCHWERT			FAIR VALUE		
ART DER TRANSAKTIONEN/WERTE	STUFE 1 UND 2	STUFE 3	HIEVON: INSTRUMENTE MIT BEREITS IM ZUGANG BEEINTRÄCHTIGTER BONITÄT	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3	STUFE 1 UND 2	STUFE 3	HIEVON: INSTRUMENTE MIT BEREITS IM ZUGANG BEEINTRÄCHTIGTER BONITÄT	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3
A. Forderungen an Zentralnotenbanken	**18.735**	**-**	**-**	**-**	**24**	**18.711**	**6.252**	**-**	**-**	**-**	**1**	**6.251**
1. Termineinlagen	-	-	-	X	X	X	-	-	-	X	X	X
2. Mindestreserve [1]	18.547	-	-	X	X	X	6.251	-	-	X	X	X
3. Reverse Repos	-	-	-	X	X	X	-	-	-	X	X	X
4. Sonstige	188	-	-	X	X	X	1	-	-	X	X	X
B. Forderungen an Kreditinstitute	**8.046**	**-**	**-**	**134**	**7.320**	**636**	**7.999**	**-**	**-**	**-**	**7.481**	**563**
1. Kredite	7.134	-	-	21	6.522	636	7.199	-	-	-	6.681	563
1.1 Girokonten und Sichteinlagen	414	-	-	X	X	X	471	-	-	X	X	X
1.2 Termineinlagen	5.109	-	-	X	X	X	5.274	-	-	X	X	X
1.3 Sonstige Forderungen	1.611	-	-	X	X	X	1.455	-	-	X	X	X
- Reverse Repos	667	-	-	X	X	X	472	-	-	X	X	X
- Finanzierungsleasing	-	-	-	X	X	X	-	-	-	X	X	X
- Sonstige	945	-	-	X	X	X	984	-	-	X	X	X
2. Schuldinstrumente	912	-	-	113	798	-	799	-	-	-	799	-
2.1 Strukturierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2.2 Sonstige	912	-	-	113	798	-	799	-	-	-	799	-
Summe	**26.781**	**-**	**-**	**134**	**7.344**	**19.346**	**14.250**	**-**	**-**	**-**	**7.481**	**6.814**
Summe Level 1, Level 2 und Level 3						**26.824**						**14.295**

1) Die Position inkludiert die Platzierung des im Rahmen von TLTRO III aufgenommenen Volumens

Details zur Bilanz

4.2 Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten: Gliederung nach Produkten aus Forderungen an Kunden

(Mio €)

	PER 30.06.2020						PER 31.12.2019					
	BUCHWERT			FAIR VALUE			BUCHWERT			FAIR VALUE		
ART DER TRANSAKTIONEN/WERTE	STUFE 1 UND 2	STUFE 3	HIEVON: INSTRUMENTE MIT BEREITS IM ZUGANG BEEINTRÄCHTIGTER BONITÄT	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3	STUFE 1 UND 2	STUFE 3	HIEVON: INSTRUMENTE MIT BEREITS IM ZUGANG BEEINTRÄCHTIGTER BONITÄT	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3
1. Kredite	**61.792**	**982**	**4**	**-**	**23.732**	**40.503**	**61.156**	**1.019**	**5**	**-**	**25.563**	**37.761**
1.1 Girokonten	6.474	149	-	X	X	X	7.033	170	1	X	X	X
1.2 Reverse Repos	-	-	-	X	X	X	-	-	-	X	X	X
1.3 Hypothekarkredite	12.821	21	-	X	X	X	12.434	28	-	X	X	X
1.4 Kreditkarten und Privatkredite, einschließlich durch laufendes Einkommen besicherte Kredite	335	36	1	X	X	X	354	40	-	X	X	X
1.5 Finanzierungsleasing	2.094	102	-	X	X	X	2.194	114	-	X	X	X
1.6 Factoring	1.994	3	-	X	X	X	2.082	7	-	X	X	X
1.7 Sonstige Forderungen	38.073	671	3	X	X	X	37.059	660	4	X	X	X
2. Schuldinstrumente	**711**	**9**	**-**	**329**	**313**	**84**	**300**	**10**	**-**	**3**	**224**	**87**
2.1 Strukturierte Wertpapiere	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2.2 Sonstige Schuldinstrumente	711	9	-	329	313	84	300	10	-	3	224	87
Summe	**62.504**	**992**	**4**	**329**	**24.045**	**40.587**	**61.456**	**1.029**	**5**	**3**	**25.788**	**37.848**
Summe Level 1, Level 2 und Level 3						**64.961**						**63.639**

Details zur Bilanz

12.1 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Vermögensgruppen: Gliederung nach Art des Aktivums

(Mio €)

	PER	
	30.06.2020	31.12.2019
A. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		
A.1 Finanzielle Vermögenswerte	456	611
A.2 Anteile an Unternehmen	-	-
A.3 Sachanlagen	192	75
hievon: durch Inbesitznahme von Sicherheiten	-	-
A.4 Immaterielle Vermögenswerte	11	10
A.5 Sonstige	44	57
Summe (A)	**703**	**753**
hievon: zu Anschaffungskosten	*590*	*629*
hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 1	-	-
hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 2	-	-
hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 3	*113*	*124*
B. Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche		
B.1 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-
- Handelsaktiva	-	-
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte	-	-
- Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-
B.2 Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-
B.3 Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-
B.4 Anteile an Unternehmen	23	23
B.5 Sachanlagen	-	-
hievon: durch Inbesitznahme von Sicherheiten	-	-
B.6 Immaterielle Vermögenswerte	-	-
B.7 Sonstige Aktiva	7	6
Summe (B)	**29**	**29**
hievon: zu Anschaffungskosten	-	-
hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 1	-	-
hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 2	-	-
hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 3	*29*	*29*
C. Langfristige Verbindlichkeiten bezüglich zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte		
C.1 Einlagen	172	174
C.2 Wertpapiere	-	-
C.3 Sonstige Passiva	271	381
Summe (C)	**443**	**555**
hievon: zu Anschaffungskosten	*420*	*530*
hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 1	-	-
hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 2	-	-
hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 3	*23*	*25*
D. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit nicht fortgeführten Geschäftsbereichen		
D.1 Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-
D.2 Handelspassiva	-	-
D.3 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten	-	-
D.4 Rückstellungen	-	-
D.5 Sonstige Passiva	17	18
Summe (D)	**17**	**18**
hievon: zu Anschaffungskosten	-	-
hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 1	-	-
hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 2	-	-
hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 3	*17*	*18*

Details zur Bilanz

Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche
Der gesamte Betrag in den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen ist auf die Immobilien Holding GmbH-Gruppe zurückzuführen (nicht veräußerte Vermögenswerte 29 Mio € und Schulden 17 Mio €).

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte
In diesem Posten ist im Wesentlichen die zur Veräußerung gehaltene card complete Gruppe enthalten.

Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten: Gliederung nach Produkten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

(Mio €)

	PER	
ART DER TRANSAKTIONEN/WERTE	30.06.2020	31.12.2019
1. Einlagen von Zentralbanken [1]	**15.474**	**3.968**
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	**10.933**	**10.911**
2.1 Girokonten und Sichteinlagen	1.525	1.729
2.2 Termineinlagen	9.017	8.772
2.3 Kredite	14	38
2.3.1 Pensionsgeschäfte (Repos)	-	13
2.3.2 Sonstige	14	25
2.4 Verbindlichkeiten aus Verpflichtungen zum Rückkauf eigener Aktien	-	-
2.5 Leasingraten	-	-
2.6 Andere Einlagen	377	372
Summe	**26.407**	**14.880**

1) Die Position inkludiert das im Rahmen von TLTRO III aufgenommene Volumen

Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten: Gliederung nach Produkten der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

(Mio €)

	PER	
ART DER TRANSAKTIONEN/WERTE	30.06.2020	31.12.2019
1. Girokonten und Sichteinlagen	51.904	50.627
2. Termineinlagen	6.376	6.050
3. Kredite	3	5
3.1 Pensionsgeschäfte (Repos)	-	-
3.2 Sonstige	3	5
4. Verbindlichkeiten aus Verpflichtungen zum Rückkauf eigener Aktien	-	-
5. Leasingverbindlichkeiten	344	350
6. Andere Einlagen	48	48
Summe	**58.676**	**57.080**

Details zur Bilanz

1.3 Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten: Gliederung nach Produkten der verbrieften Verbindlichkeiten

(Mio €)

	PER 30.06.2020				PER 31.12.2019			
	BUCH-	FAIR VALUE			BUCH-	FAIR VALUE		
ART DER WERTPAPIERE/WERTE	WERT	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3	WERT	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3
A. Wertpapiere								
1. Schuldinstrumente	12.353	5.754	6.901	-	11.894	5.767	6.309	89
1.1 strukturiert	755	-	757	-	776	-	784	-
1.2 sonstige	11.598	5.754	6.145	-	11.118	5.767	5.525	89
2. Sonstige Wertpapiere	165	-	143	-	156	-	143	-
2.1 strukturiert	-	-	-	-	-	-	-	-
2.2 sonstige	165	-	143	-	156	-	143	-
Summe	**12.519**	**5.754**	**7.045**	**-**	**12.049**	**5.767**	**6.452**	**89**
Summe Level 1, Level 2 und Level 3				**12.799**				**12.308**

2.1 Handelspassiva: Gliederung nach Produkten

(Mio €)

	PER 30.06.2020					PER 31.12.2019				
		FAIR VALUE					FAIR VALUE			
ART DER TRANSAKTIONEN/WERTE	NOMINALBETRÄGE	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3	FAIR VALUE*	NOMINALBETRÄGE	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3	FAIR VALUE*
A. Barverbindlichkeiten										
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3. Wertpapiere	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3.1 Schuldinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3.1.1 Strukturiert	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
3.1.2 Sonstige	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
3.2 Sonstige Wertpapiere	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3.2.1 Strukturiert	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
3.2.2 Sonstige	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
Summe (A)	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
B. Derivative Finanzinstrumente										
1. Finanzderivate	X	1	1.273	11	X	X	-	1.047	17	X
1.1 Handel	X	-	1.170	11	X	X	-	918	17	X
1.2 Fair Value Option	X	-	103	-	X	X	-	129	-	X
1.3 Sonstige	X	1	-	-	X	X	-	-	-	X
2. Kreditderivate	X	-	-	1	X	X	-	-	-	X
2.1 Handel	X	-	-	-	X	X	-	-	-	X
2.2 Fair Value Option	X	-	-	1	X	X	-	-	-	X
2.3 Sonstige	X	-	-	-	X	X	-	-	-	X
Summe (B)	**X**	**1**	**1.273**	**12**	**X**	**X**	**-**	**1.047**	**18**	**X**
Summe (A+B)	**X**	**1**	**1.273**	**12**	**X**	**X**	**-**	**1.047**	**18**	**X**
Summe Level 1, Level 2 und Level 3				**1.286**					**1.065**	

Fair Value* = FV Berechnung, ohne Berücksichtigung der Änderung der Bonität des Emittenten zum Emissionsdatum

Details zur Bilanz

3.1 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten: Gliederung nach Produkt

(Mio €)

ART DER TRANSAKTIONEN/WERTE	PER 30.06.2020					PER 31.12.2019				
	NOMINALWERT	FAIR VALUE			FAIR VALUE*	NOMINALWERT	FAIR VALUE			FAIR VALUE*
		LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3			LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Banken	**1**	**-**	**-**	**1**	**1**	**1**	**-**	**-**	**1**	**1**
1.1 Strukturiert	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
1.2 Sonstige	1	-	-	1	X	1	-	-	1	X
hievon:										
- Kreditzusagen	-	X	X	X	X	-	X	X	X	X
- Finanzielle Garantien	-	X	X	X	X	-	X	X	X	X
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
2.1 Strukturiert	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
2.2 Sonstige	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
hievon:										
- Kreditzusagen	-	X	X	X	X	-	X	X	X	X
- Finanzielle Garantien	-	X	X	X	X	-	X	X	X	X
3. Schuldinstrumente	**60**	**-**	**59**	**-**	**58**	**91**	**-**	**102**	**-**	**101**
3.1 Strukturiert	60	-	59	-	X	91	-	102	-	X
3.2 Sonstige	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
Summe	**61**	**-**	**59**	**1**	**59**	**92**	**-**	**102**	**1**	**102**

Summe Level 1, Level 2 und Level 3				**60**					**103**	

Fair Value* = FV Berechnung, ohne Berücksichtigung der Änderung der Bonität des Emittenten zum Emissionsdatum

10.1 Rückstellungen: Gliederung

(Mio €)

ARTIKEL/KOMPONENTEN	PER 30.06.2020	PER 31.12.2019
1. Rückstellungen für das Kreditrisiko bei eingegangenen Verpflichtungen und Finanzgarantien	207	186
2. Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen und sonstige gegebene Garantien	-	-
3. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.949	4.025
4. Sonstige Rückstellungen	239	296
4.1 Rechtsstreitigkeiten	81	91
4.2 Personalaufwand	113	161
4.3 Sonstige	45	44
Summe	**4.395**	**4.507**

Im Zuge der Abspaltung des CEE Business hat UniCredit S.p.A. eine Garantie für die Pensionsverpflichtungen der Bank bis 31. Dezember 2028 abgegeben.

Segmentberichterstattung

Die Tabelle auf den folgenden beiden Seiten gliedert die Gewinn- und Verlustrechnung nach Controlling-Gesichtspunkten und erlaubt die Überleitung auf die in der Segmentberichterstattung verwendeten Zwischenergebnisse und Kennzahlen.

(Mio €)

	PER	
	30.06.2020	30.06.2019 ANGEPASST [1]
Nettozinsertrag	460	476
Dividenden und ähnliche Erträge aus At-equity-Beteiligungen	*23*	*76*
Dividenden und ähnliche Erträge	*3*	*1*
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen – davon: Ergebnis aus Anteilen an At-equity-Beteiligungen	*20*	*75*
Provisionsüberschuss	328	336
Handelsergebnis (übergeleitet)	15	24
Handelsergebnis	*9*	*(1)*
Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten	*2*	*10*
Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von finanziellen Verbindlichkeiten	*1*	*-*
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge - Gold- und Edelmetallhandel	*6*	*2*
Fair-Value-Anpassungen im Hedge-Accounting	*1*	*-*
Gewinne und Verluste aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	*(6)*	*(5)*
Gewinne und Verluste aus verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten	*1*	*17*
Saldo sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	24	27
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	*45*	*44*
zuzüglich: Wertberichtigungen auf Sachanlagen – sonstige Operating-Leasingverhältnisse	*(21)*	*(21)*
abzüglich: sonstige betriebliche Aufwendungen – Wertminderung von Verbesserungen an Wirtschaftsgütern Dritter	*6*	*6*
abzüglich: sonstige betriebliche Aufwendungen – Wertminderung von Verbesserungen an Wirtschaftsgütern Dritter – Integrations-/ Restrukturierungsaufwand	*-*	*-*
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge - Gold- und Edelmetallhandel	*(6)*	*(2)*
BETRIEBSERTRÄGE	**850**	**939**
Personalaufwand	(303)	(300)
Verwaltungsaufwand – Personalaufwand	*(303)*	*(300)*
abzüglich: Integrations-/ Restrukturierungsaufwand	*-*	*-*
Andere Verwaltungsaufwendungen	(262)	(247)
Verwaltungsaufwand – andere Verwaltungsaufwendungen	*(374)*	*(356)*
abzüglich: Integrations-/ Restrukturierungsaufwand	*-*	*-*
abzüglich: Im Voraus erhobene Beiträge zu Abwicklungsfonds und Einlagensicherungssystemen sowie Bankenabgaben	*118*	*115*
zuzüglich: sonstige betriebliche Aufwendungen – Wertminderung von Verbesserungen an Wirtschaftsgütern Dritter	*(6)*	*(6)*
Erstattung von Aufwendungen = Saldo sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen - hievon: Sonstige betriebliche Erträge – Erstattung von Aufwendungen	*-*	*-*
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(23)	(23)
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen	*(50)*	*(47)*
abzüglich: Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Finanzinvestitionen	*6*	*4*
abzüglich: Wertberichtigungen auf Sachanlagen – sonstige Operating-Leasingverhältnisse	*21*	*21*
abzüglich:Integrations-/ Restrukturierungsaufwand	*-*	*(1)*
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	*(1)*	*(1)*
BETRIEBSAUFWENDUNGEN	**(588)**	**(569)**
BETRIEBSERGEBNIS	**262**	**370**

1) Zahlen wie publiziert, jedoch Anpassung zu IAS 40.

Segmentberichterstattung

	PER	
	30.06.2020	30.06.2019 ANGEPASST [1]
Kreditrisikoaufwand	(134)	13
Rückstellungen für außerbilanzielle Geschäfte	*(24)*	*9*
Wertberichtigungen auf Forderungen	*(110)*	*3*
BETRIEBSERGEBNIS NACH KREDITRISIKOAUFWAND	**128**	**382**
Rückstellungen	6	72
Rückstellungen für Rechts- und Beratungsaufwand	*6*	*72*
Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge	(118)	(115)
zuzüglich: Im Voraus erhobene Beiträge zu Abwicklungsfonds und Einlagensicherungssystemen sowie Bankenabgaben	*(118)*	*(115)*
Integrations-/ Restrukturierungsaufwand	-	1
Finanzanlageergebnis	(56)	8
zuzüglich: Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Finanzinvestitionen	*(6)*	*(4)*
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen [2]	*(43)*	*77*
abzüglich: Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen	*(20)*	*(75)*
Gewinne und Verluste aus Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	*(1)*	*-*
Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	*14*	*9*
finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten – Wertminderungen/ Zuschreibungen bei Schuldverschreibungen	*-*	*2*
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte – Wertminderungen / Abschreibungen auf Wertminderungen von Schuldverschreibungen	*-*	*-*
ERGEBNIS VOR STEUERN	**(41)**	**348**
Ertragsteuern	4	(26)
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	1	3
ERGEBNIS NACH STEUERN	**(36)**	**325**
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-	(6)
KONZERNERGEBNIS NACH STEUERN – EIGENTÜMER DER BANK AUSTRIA	**(36)**	**320**

1) Zahlen wie publiziert, jedoch Anpassung zu IAS 40.
2) In dieser Position ist die Anpassung der Wertansätze der BTV (-36 Mio €) & BKS (-27 Mio €) enthalten.

Segmentberichterstattung

Inhalt der Segmentberichterstattung

Basis der Segmentberichterstattung ist die interne Unternehmensbereichsrechnung, welche die Managementverantwortung innerhalb der Bank Austria Gruppe abbildet. Die Unternehmensbereiche (Divisionen) werden wie selbständige Unternehmen mit eigener Ergebnisverantwortung dargestellt. Das Kriterium für die Abgrenzung der Divisionen ist in erster Linie die Betreuungszuständigkeit für die jeweiligen Kundensegmente.

Um eine Vergleichbarkeit der Daten 2020 mit 2019 sicherzustellen, waren Anpassungen auf Segmentebene in den Vorjahresperioden erforderlich. Die wesentlichsten Anpassungen wurden aufgrund der Umstellung von IAS 40 vom Anschaffungskostenmodell auf das Modell des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value) vorgenommen.

Die Segmentberichterstattung ist in folgende Divisionen gegliedert:

Privatkundenbank

In der Privatkundenbank sind die Kundensegmente Retail Banking, Premium Banking, Small Business Banking (Freie Berufe und Geschäftskunden mit einem Jahresumsatz bis 3 Mio €) sowie das Wealth Management inkludiert, wobei das Segment Wealth Management in der Schoellerbank konzentriert ist. Weiters zählen die im Kreditkartengeschäft tätigen Tochtergesellschaften zum Verantwortungsbereich dieser Division.

Unternehmerbank

Die Division „Firmenkunden“ schließt Kunden von mehr als 3 Mio € Jahresumsatz ein, ebenso den Bereich „Immobilienkunden (Real Estate)“, das Kundensegment „Öffentlicher Sektor“ sowie das Leasinggeschäft samt Tochtergesellschaften, die Bank Austria Wohnbaubank sowie die Bank Austria Real Invest Gruppe.

Corporate & Investment Banking (CIB)

Der Unternehmensbereich Corporate & Investment Banking umfasst nach Kundensegmenten betrachtet multinationale und internationale Großkunden mit Bedarf an kapitalmarktbezogenen Dienstleistungen und Investmentbanking-Lösungen. Darüber hinaus werden Financial Institutions wie Banken, Asset Manager, institutionelle Kunden und Versicherungen betreut. Nach Produktbereichen betrachtet bietet CIB diesen Kunden Financing & Advisory (klassisches und strukturiertes Kreditgeschäft sowie Kapitalmarkt-Beratung), Global Transaction Banking (u. a. Zahlungsverkehr, Handelsfinanzierungen, Cash Management) und die Dienstleistungen des kundenbezogenen Handels im Bereich Markets & Corporate Treasury Sales. Die Produktspezialisten unterstützen darüber hinaus das kommerzielle Kundengeschäft der übrigen Geschäftsfelder der Bank. Seit Anfang 2020 beinhaltet die CIB Division auch die FactorBank.

Corporate Center

Neben dem laufenden Steuerungs- und Verwaltungsaufwand der Gesamtbank sind im Corporate Center alle sonstigen Beteiligungen inkludiert, die keinem Unternehmensbereich zugeordnet sind. Dem Corporate Center werden darüber hinaus die Refinanzierungskosten der vollkonsolidierten Beteiligungen sowie segmentübergreifende Konsolidierungseffekte und Ergebnisbeiträge zugerechnet.

Segmentberichterstattung

Segmentberichterstattung 1 - 6 2020 / 1 - 6 2019

(Mio €)

		PRIVAT-KUNDEN-BANK	UNTER-NEHMER-BANK	COR-PORATE & INVEST-MENT BANKING (CIB)	COR-PORATE CENTER	ÖSTER-REICH-GRUPPE (ANGE-PASST)[1]	ANPAS-SUNGS-DIFFE-RENZEN[2]	BANK AUSTRIA GRUPPE[2]
Nettozinsertrag	1H20	204	148	147	-39	460	0	460
	1H19	197	157	136	-15	476	0	476
Dividenden und ähnliche Erträge	1H20	1	7	0	15	23	0	23
aus At-equity-Beteiligungen	1H19	2	11	0	63	76	0	76
Provisionsüberschuss	1H20	224	62	41	1	328	0	328
	1H19	228	62	43	2	336	0	336
Handelsergebnis	1H20	6	-1	11	-2	15	0	15
	1H19	8	0	14	2	24	0	24
Saldo sonstige betriebliche	1H20	0	12	0	13	24	0	24
Erträge und Aufwendungen	1H19	5	14	0	8	27	0	27
BETRIEBSERTRÄGE	**1H20**	**434**	**227**	**199**	**-11**	**850**	**0**	**850**
	1H19	**440**	**244**	**194**	**60**	**939**	**0**	**939**
BETRIEBSAUFWENDUNGEN	**1H20**	**-375**	**-99**	**-83**	**-31**	**-588**	**0**	**-588**
	1H19	**-374**	**-96**	**-84**	**-16**	**-569**	**0**	**-569**
BETRIEBSERGEBNIS	**1H20**	**59**	**129**	**117**	**-43**	**262**	**0**	**262**
	1H19	**66**	**149**	**110**	**45**	**370**	**0**	**370**
Kreditrisikoaufwand	1H20	-45	-41	-50	2	-134	0	-134
	1H19	1	4	3	5	13	0	13
BETRIEBSERGEBNIS NACH	**1H20**	**14**	**88**	**66**	**-40**	**128**	**0**	**128**
KREDITRISIKOAUFWAND	**1H19**	**67**	**152**	**113**	**50**	**382**	**0**	**382**
Rückstellungen	1H20	0	5	1	0	6	0	6
	1H19	0	36	39	-3	72	0	72
Bankenabgaben und	1H20	-31	-28	-35	-24	-118	0	-118
Systemsicherungsbeiträge	1H19	-31	-24	-22	-38	-115	0	-115
Integrations-/	1H20	0	0	0	0	0	0	0
Restrukturierungsaufwand	1H19	0	0	0	1	1	0	1
Finanzanlageergebnis	1H20	-6	6	0	-57	-56	0	-56
	1H19	0	5	0	4	8	0	8
ERGEBNIS VOR STEUERN	**1H20**	**-22**	**71**	**32**	**-122**	**-41**	**0**	**-41**
	1H19	**36**	**169**	**130**	**13**	**348**	**0**	**348**
Ertragsteuern	1H20	-9	-16	-7	36	4	0	4
	1H19	-11	-39	-31	56	-26	0	-26
Ergebnis nach Steuern aus nicht	1H20	0	0	0	1	1	0	1
fortgeführten Geschäftsbereichen	1H19	0	0	0	3	3	0	3
ERGEBNIS NACH STEUERN	**1H20**	**-31**	**55**	**25**	**-85**	**-36**	**0**	**-36**
	1H19	**26**	**130**	**98**	**72**	**325**	**0**	**325**
Anteile ohne beherrschenden	1H20	1	0	0	0	0	0	0
Einfluss	1H19	-5	0	0	0	-6	0	-6
KONZERNERGEBNIS NACH STEUERN	**1H20**	**-31**	**54**	**25**	**-85**	**-36**	**0**	**-36**
– EIGENTÜMER DER BANK AUSTRIA	**1H19**	**20**	**129**	**98**	**72**	**320**	**0**	**320**
Risikogewichtete Aktiva (RWA)	**1H20**	**8.686**	**9.662**	**10.034**	**5.675**	**34.057**	**0**	**34.057**
(Durchschnitt)	**1H19**	**8.909**	**9.383**	**10.189**	**5.818**	**34.299**	**0**	**34.299**
Kundenforderungen	**1H20**	**18.925**	**25.234**	**19.255**	**351**	**63.766**	**0**	**63.766**
(Periodenende)	**1H19**	**18.490**	**25.443**	**18.532**	**447**	**62.912**	**0**	**62.912**
Kundenverbindlichkeiten	**1H20**	**33.137**	**16.270**	**8.491**	**433**	**58.331**	**0**	**58.331**
(Periodenende)	**1H19**	**32.861**	**14.683**	**7.435**	**-30**	**54.949**	**0**	**54.949**
Aufwand/ Ertrag-Koeffizient	1H20	86,3	43,4	41,4	n.a.	69,1	n.a.	69,1
(Cost/Income-Ratio) in %	1H19	84,9	39,2	43,2	n.a.	60,6	n.a.	60,6

1) In der Segmentberichterstattung wurden die Vergleichswerte für 2019 an den Konsolidierungskreis und die Segmentstruktur des Berichtszeitraums 2020 angepasst.
2) Die Überleitung zu den Buchhaltungswerten wird in der Spalte Anpassungsdifferenzen gezeigt.
n.a. = nicht aussagekräftig

Segmentberichterstattung

Segmentberichterstattung Q1 - Q2 2020 / Q1 - Q4 2019

(Mio €)

		PRIVATKUNDEN-BANK	UNTERNEHMER-BANK	CORPORATE & INVESTMENT BANKING (CIB)	CORPORATE CENTER	AUSTRIA GRUPPE (RECAST)[1)]
Nettozinsertrag	2Q20	99	73	76	-15	233
	1Q20	105	74	70	-23	227
	4Q19	107	77	68	-14	239
	3Q19	106	78	68	-7	245
	2Q19	101	80	70	-9	242
	1Q19	96	77	67	-6	234
Dividenden und ähnliche Erträge aus	2Q20	0	4	0	-9	-5
At-equity-Beteiligungen	1Q20	1	3	0	24	28
	4Q19	0	9	0	40	49
	3Q19	0	8	0	47	54
	2Q19	0	10	0	36	46
	1Q19	2	1	0	27	30
Provisionsüberschuss	2Q20	101	30	20	-3	148
	1Q20	123	32	20	5	180
	4Q19	128	33	21	4	186
	3Q19	115	33	22	0	170
	2Q19	115	31	21	3	169
	1Q19	114	31	22	0	167
Handelsergebnis	2Q20	4	3	4	5	16
	1Q20	2	-3	7	-7	-1
	4Q19	1	18	12	0	31
	3Q19	3	5	1	-1	7
	2Q19	6	5	10	-1	20
	1Q19	2	-5	5	3	4
Saldo sonstige betriebliche	2Q20	0	7	0	9	15
Erträge und Aufwendungen	1Q20	0	5	0	4	9
	4Q19	3	4	0	6	14
	3Q19	0	4	0	4	8
	2Q19	5	4	0	4	13
	1Q19	0	10	0	4	14
BETRIEBSERTRÄGE	**2Q20**	**203**	**117**	**101**	**-14**	**407**
	1Q20	**232**	**110**	**98**	**3**	**443**
	4Q19	**240**	**141**	**101**	**36**	**518**
	3Q19	**224**	**127**	**91**	**42**	**484**
	2Q19	**227**	**130**	**100**	**32**	**490**
	1Q19	**213**	**114**	**94**	**28**	**449**
BETRIEBSAUFWENDUNGEN	**2Q20**	**-184**	**-49**	**-41**	**-12**	**-286**
	1Q20	**-191**	**-50**	**-42**	**-19**	**-302**
	4Q19	**-183**	**-47**	**-42**	**-22**	**-294**
	3Q19	**-184**	**-47**	**-41**	**-14**	**-286**
	2Q19	**-185**	**-46**	**-41**	**3**	**-269**
	1Q19	**-189**	**-50**	**-42**	**-19**	**-300**
BETRIEBSERGEBNIS	**2Q20**	**19**	**68**	**61**	**-27**	**121**
	1Q20	**40**	**61**	**56**	**-16**	**141**
	4Q19	**57**	**94**	**59**	**14**	**224**
	3Q19	**39**	**80**	**50**	**29**	**198**
	2Q19	**42**	**84**	**59**	**36**	**220**
	1Q19	**24**	**65**	**51**	**9**	**149**

Segmentberichterstattung

		PRIVATKUNDEN-BANK	UNTERNEHMER-BANK	CORPORATE & INVESTMENT BANKING (CIB)	CORPORATE CENTER	AUSTRIA GRUPPE (RECAST)[1]
Kreditrisikoaufwand	2Q20	23	-25	-33	2	-33
	1Q20	-68	-16	-17	0	-102
	4Q19	14	-49	2	3	-30
	3Q19	-10	-10	2	0	-17
	2Q19	8	-3	2	-2	4
	1Q19	-7	7	1	8	9
BETRIEBSERGEBNIS NACH KREDITRISIKOAUFWAND	**2Q20**	**42**	**43**	**27**	**-24**	**88**
	1Q20	**-28**	**44**	**39**	**-16**	**39**
	4Q19	**71**	**45**	**60**	**17**	**194**
	3Q19	**30**	**71**	**52**	**29**	**181**
	2Q19	**49**	**81**	**61**	**33**	**224**
	1Q19	**17**	**72**	**52**	**17**	**158**
Rückstellungen	2Q20	0	4	0	0	4
	1Q20	0	1	1	0	2
	4Q19	0	0	0	-5	-5
	3Q19	0	0	0	0	0
	2Q19	0	0	0	-5	-6
	1Q19	0	36	39	2	78
Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge	2Q20	-1	-2	-3	-2	-8
	1Q20	-30	-26	-32	-23	-111
	4Q19	-2	-1	-1	-1	-5
	3Q19	-1	-1	-1	-2	-5
	2Q19	-1	-1	-1	-2	-5
	1Q19	-30	-23	-21	-36	-111
Integrations-/ Restrukturierungsaufwand	2Q20	0	0	0	0	0
	1Q20	0	0	0	0	0
	4Q19	0	-3	-20	-151	-175
	3Q19	0	0	0	0	0
	2Q19	0	0	0	1	1
	1Q19	0	0	0	0	0
Finanzanlageergebnis	2Q20	-3	6	0	-61	-59
	1Q20	-3	1	0	5	3
	4Q19	-6	-3	1	-5	-14
	3Q19	0	-1	0	-1	-3
	2Q19	0	3	0	0	2
	1Q19	0	3	0	4	6
ERGEBNIS VOR STEUERN	**2Q20**	**38**	**51**	**24**	**-88**	**25**
	1Q20	**-60**	**20**	**8**	**-34**	**-66**
	4Q19	**63**	**38**	**40**	**-146**	**-4**
	3Q19	**29**	**68**	**51**	**26**	**174**
	2Q19	**48**	**82**	**59**	**27**	**217**
	1Q19	**-12**	**87**	**71**	**-14**	**132**
Ertragsteuern	2Q20	-4	-12	-6	15	-7
	1Q20	-5	-4	-1	21	10
	4Q19	-16	-8	-12	255	218
	3Q19	-5	-15	-13	18	-15
	2Q19	-6	-18	-14	23	-16
	1Q19	-5	-21	-17	33	-10
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	2Q20	0	0	0	1	1
	1Q20	0	0	0	0	0
	4Q19	0	0	0	11	11
	3Q19	0	0	0	0	0
	2Q19	0	0	0	2	2
	1Q19	0	0	0	1	1

Segmentberichterstattung

		PRIVATKUNDEN-BANK	UNTERNEHMER-BANK	CORPORATE & INVESTMENT BANKING (CIB)	CORPORATE CENTER	AUSTRIA GRUPPE (RECAST)[1]
ERGEBNIS NACH STEUERN	**2Q20**	**34**	**39**	**19**	**-72**	**20**
	1Q20	**-65**	**16**	**6**	**-13**	**-56**
	4Q19	**47**	**30**	**28**	**119**	**225**
	3Q19	**24**	**53**	**38**	**44**	**159**
	2Q19	**42**	**64**	**45**	**51**	**203**
	1Q19	**-17**	**66**	**53**	**21**	**122**
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	2Q20	1	0	0	0	1
	1Q20	0	0	0	0	0
	4Q19	-3	0	0	0	-3
	3Q19	-3	0	0	0	-3
	2Q19	-2	0	0	0	-2
	1Q19	-3	0	0	0	-3
KONZERNERGEBNIS NACH STEUERN – EIGENTÜMER DER BANK AUSTRIA	**2Q20**	**35**	**39**	**19**	**-72**	**20**
	1Q20	**-66**	**16**	**6**	**-13**	**-56**
	4Q19	**45**	**30**	**28**	**119**	**222**
	3Q19	**21**	**53**	**38**	**44**	**156**
	2Q19	**40**	**64**	**45**	**51**	**201**
	1Q19	**-20**	**65**	**53**	**21**	**119**
Risikogewichtete Aktiva (RWA) (Durchschnitt)	**2Q20**	**8.690**	**9.855**	**10.195**	**5.646**	**34.387**
	1Q20	**8.681**	**9.469**	**9.873**	**5.704**	**33.728**
	4Q19	**8.778**	**9.602**	**9.946**	**5.544**	**33.869**
	3Q19	**8.844**	**9.601**	**10.090**	**5.480**	**34.015**
	2Q19	**8.907**	**9.367**	**10.186**	**5.694**	**34.154**
	1Q19	**8.912**	**9.399**	**10.192**	**5.941**	**34.444**
Kundenforderungen (Periodenende)	**2Q20**	**18.925**	**25.234**	**19.255**	**351**	**63.766**
	1Q20	**19.007**	**25.642**	**19.280**	**368**	**64.297**
	4Q19	**18.791**	**25.701**	**18.383**	**384**	**63.258**
	3Q19	**18.825**	**25.530**	**18.045**	**384**	**62.784**
	2Q19	**18.490**	**25.443**	**18.532**	**447**	**62.912**
	1Q19	**18.374**	**25.302**	**18.216**	**599**	**62.490**
Kundenverbindlichkeiten (Periodenende)	**2Q20**	**33.137**	**16.270**	**8.491**	**433**	**58.331**
	1Q20	**32.405**	**15.908**	**8.653**	**-97**	**56.870**
	4Q19	**33.198**	**15.303**	**8.340**	**-111**	**56.730**
	3Q19	**32.550**	**14.859**	**7.519**	**-88**	**54.839**
	2Q19	**32.861**	**14.683**	**7.435**	**-30**	**54.949**
	1Q19	**32.676**	**14.931**	**8.292**	**-131**	**55.768**
Aufwand/ Ertrag-Koeffizient (Cost /Income-Ratio) in %	2Q20	90,6	41,8	40,1	n.a.	70,2
	1Q20	82,6	45,1	42,8	n.a.	68,2
	4Q19	76,3	33,3	41,5	n.a.	56,8
	3Q19	82,4	37,2	44,8	n.a.	59,0
	2Q19	81,6	35,6	41,2	n.a.	55,0
	1Q19	88,5	43,4	45,3	n.a.	66,8

1) Quartalszahlen basieren auf angepassten Werten. Die Anpassungen sind im Wesentlichen auf IAS 40 zurückzuführen.
n.a. = nicht aussagekräftig

Risikobericht

Kreditrisiken[1]

Aus den temporären Einschränkungen des öffentlichen Lebens infolge der COVID-19-Pandemie und den damit verbundenen negativen wirtschaftlichen Auswirkungen ergaben sich im ersten Halbjahr 2020 zusätzliche Kriterien für die Beurteilung und Einschätzung des Kreditrisikos. Während die negativen Folgen des wirtschaftlichen Einbruches im ersten Halbjahr 2020 noch kaum Auswirkungen in Form tatsächlicher Kreditausfälle erkennen lassen, ist für die Folgemonate, unter Berücksichtigung der auslaufenden staatlichen Stabilisierungsmaßnahmen, ein erhöhtes Verlustpotential in Form zusätzlich erwartbarer Kreditausfälle anzunehmen.

COVID-19 induzierte Moratorien und Kreditgarantien

Um die wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19 Maßnahmen in Form kurzfristiger operativer oder Liquiditätsprobleme zu mildern, gewährte die Bank Austria ihren Kunden sowohl Kreditmoratorien als auch mit staatlichen Garantien besicherte Kredite.

- Die gesetzlichen Kreditmoratorien (COVID-19 JuBG) betreffen die Stundung von Ansprüchen (Rückzahlung von Kapital und Zahlung von Zinsen, die zwischen dem 1. April 2020 und dem 31.Oktober 2020 fällig werden) und gelten für Kreditverträge mit Verbrauchern und Kleinstunternehmen, die vor dem 15. März 2020 abgeschlossen wurden, unter der Voraussetzung, dass die hervorgerufenen Zahlungsengpässe auf die COVID-19 Pandemie zurückzuführen sind.
- Im Rahmen des gesetzlichen Kontextes wurden zur Sicherung der Kundenliquidität mit staatlichen Garantien besicherte Kredite gewährt, wobei je nach Garantieschema, gemäß den Vorgaben, bis zu 100% des Kredites besichert werden.

Neben den EBA-konformen Moratorien (entsprechend den “Leitlinien zu gesetzlichen Moratorien und Moratorien ohne Gesetzesform für Darlehenszahlungen vor dem Hintergrund der COVID-19-Krise“, „EBA/GL/2020/02“) bestehen auch private Moratorien, die unabhängig von den gesetzlichen Regelungen gewährt wurden.

COVID-19 induzierte Moratorien wurden für insgesamt 1,7 Mrd. € des Kreditvolumens (vor Abzug von Wertberichtigungen in Höhe von 28 Mio. €) vor allem von kleinen Unternehmen im Bereich Tourismus und Dienstleistungen sowie von Privatkunden in Anspruch genommen. Rund 40% davon EBA-konform auf Basis des 4. COVID-19-Gesetzes. Die Ausnutzung der COVID-induzierten, mit staatlichen Garantien gewährten Kredite beträgt 150 Mio. €.

Die folgende Tabelle zeigt das Volumen und die Menge der von der BA Gruppe bereitgestellten Moratorien zum 30. Juni 2020

	Anzahl der Kreditnehmer	Bruttobuchwert (Mio €)	Nettobuchwert (Mio €)
EBA-konforme Moratorien [1)]	**7.066**	**(691)**	**(677)**
hievon: Private Haushalte	6.883	(642)	(629)
hievon: Nicht-Finanzinstitutionen	179	(49)	(48)
Nicht EBA-konforme Moratorien [2)]	**1.149**	**(1.013)**	**(999)**
hievon: Private Haushalte	529	(81)	(79)
hievon: Nicht-Finanzinstitutionen	594	(880)	(868)

1) Hievon-Positionen zeigen die wichtigsten Kategorien; Der Rest sind Regierungen und sonstige Finanzinstitutionen.
2) Der Forbearance Status von Nicht EBA-konformen Moratorien befindet sich teilweise noch in Beurteilung, basierend auf den neuesten EBA-Leitlinien.

Die folgende Tabelle zeigt das Volumen der von der Gruppe gewährten Darlehen mit öffentlichen Garantien zum 30. Juni 2020.

	Anzahl der Kreditnehmer	Bruttobuchwert (Mio €)	Nettobuchwert (Mio €)	erhaltene öffentliche Garantie im Zusammenhang mit der COVID-19-Krise (Mio €)
Neu entstandene Forderungen, die öffentlichen Garantiesystemen unterliegen	**613**	**(150)**	**(148)**	**(113)**
hievon: Private Haushalte	271	(14)	(14)	(14)
hievon: Nicht-Finanzinstitutionen	343	(136)	(133)	(99)

1 Die Zahlenangaben dieses Kapitels beziehen sich auf die in der Segmentberichterstattung angeführten Zahlen

Risikobericht

Einschätzung des Verlustpotentials infolge von COVID-19

Anpassung der erwarteten Entwicklung der wirtschaftlichen Umfeldes (Baseline Szenario):
COVID-19 bedingt war die Entwicklung der Wertminderungen für erwartete Kreditverluste („expected credit loss“) im ersten Halbjahr 2020 von der erwarteten Verschlechterung des makroökonomischen Umfeldes dominiert. Dieser Ausblick stellt gemäß IRFS eine entscheidende Inputgröße für die Berechnungslogik der erwarteten Kreditverluste dar. Die Bank hatte sich bereits Ende des ersten Quartales dazu entschlossen, den Makro-Ausblick deutlich zu korrigieren, wodurch beispielsweise die erwartete Entwicklung des österreichischen Bruttonationalproduktes nicht mit einem Wachstum von +1%, sondern mit einem Rückgang im hohen einstelligen Prozentbereich in die Berechnung der Wertminderungen eingegangen ist. Die angepassten makroökonomischen Faktoren werden durch das Makroabhängigkeitsmodell der Gruppe („Satellite Model“) in Veränderungen der Kreditrisikoparameter übersetzt. Dadurch haben sich per Ende März die für die Berechnung der erwarteten Kreditrisikoverluste verwendeten Kreditrisikoparameter – Ausfallswahrscheinlichkeit (PD) und Verlust bei Ausfall (LGD) deutlich verschlechtert. Neben der unmittelbaren Auswirkung der Verschlechterung der Kreditrisikoparameter (PD, LGD) führt die Verschlechterung der Ausfallswahrscheinlichkeiten auch dazu, dass ein höherer Anteil des nicht ausgefallenen Kreditportfolios von Stufe1 in Stufe2 gewandert ist. Der erwartete Kreditverlust für diese Transaktionen wird daher nicht mehr auf Basis eines erwarteten 12-Monatsverlustes berechnet; für Stufe 2 Transaktionen wird vielmehr der über die gesamte Laufzeit der Transaktion erwartete und somit höhere Verlust herangezogen.

Anpassung der Alternativszenarios:
Neben der Anpassung des Basisszenarios, die bereits mit Ende des ersten Quartales erfolgt ist, wurden mit Ende des zweiten Quartales auch die beiden für IFRS9 relevanten Alternativszenarien angepasst. Dabei wurde auch das Gewicht des negativen Szenarios zu Lasten des Gewichts des Baseline und positiven Szenarios erhöht.

Verschlechterung der IRB-PDs:
Bei einzelnen Kunden konnte im ersten Halbjahr darüber hinaus eine sehr deutliche Verschlechterung der verwendeten Ausfallswahrscheinlichkeiten unserer Internen Ratingmodelle (IRB-PDs) festgestellt werden. Diese „Through-the-cycle – TTC“ kalibrierten PDs bilden jeweils den Ausgangspunkt für die Berechnung der erwarteten Kreditverluste. Für IFRS 9-Zwecke werden diese PDs noch mehr zeitpunktbezogen („Point-in-time – PIT“) und zukunftsgerichtet („Forward looking – FL“) rekalibriert, damit diese die aktuelle Situation und die Erwartungen der künftigen Wirtschaftsentwicklung widerspiegeln. Die oben angesprochene Anpassung des Makroausblicks stellt dafür eine wesentliche Komponente dar.

Gesamtbild der Entwicklung der erwarteten Kreditverluste im ersten Halbjahr:
Diese 3 Aspekte zusammengenommen (Anpassung des Baseline-Szenarios, Anpassung der Alternativszenarien und laufende Entwicklung der Kreditrisikoparameter der Internen Modelle) sowie Sekundäreffekte, die auf den Stufenwechsel von 1 auf 2 beruhen, haben im ersten Halbjahr dazu geführt, dass sich der Stand der Wertminderungen für nicht notleidende Kredite (Stufen 1 und 2) um etwa ein Viertel im Vergleich zu Jahresende 2019 erhöht hat. Damit stellt diese Veränderung des erwarteten Kreditverlustes auch insgesamt die dominante Größe der Veränderung der Kreditrisikowertminderungen im ersten Halbjahr dar. Die Veränderung der Wertminderungen in Stufe 3 war vergleichsweise gering. Dies ist konsistent mit der Tatsache, dass wir im ersten Halbjahr keinen signifikanten Anstieg des notleidenden Kreditportfolios verzeichnen mussten. Die seitens IFRS9 erwünschten Effekte, bereits vor einem erwarteten Anstieg des notleidenden Kreditportfolios deutlich höhere Wertminderungen in den Stufen 1 und 2 zu zeigen, wurde im ersten Halbjahr klar bestätigt. Per Jahresende 2019 lagen die gebuchten Wertminderungen für die Stufen 1 und 2 bei 328 Mio.€, per Juni 2020 erhöhten sich diese um rund ein Viertel auf 421 Mio.€. Die Veränderung/Verminderung der Wertminderungen in Stage 3 nimmt im ersten Halbjahr im Vergleich dazu eine untergeordnete Rolle ein – per Jahresende 1.038 Mio.€ vs. 899 Mio.€ per 30. Juni 2020.

Non-Performing Loans

Das Kreditvolumen der Bank Austria erhöhte sich im 1. Halbjahr 2020 auf 65,1 Mrd. € (vor Abzug der Risikovorsorge in Höhe von 1,3 Mrd. €), nach 64,6 Mrd. € Ende 2019.
Das notleidende Volumen (1,9 Mrd. €) verringerte sich gegenüber Ende 2019 um rund 0,2 Mrd. € und sank damit von 3,2% auf einen Anteil von 2,9% am Gesamtportfolio. Vor allem durch Abschreibungen zu Lasten von Wertberichtigungen (und dem damit verbundenen absoluten Rückgang des Wertberichtigungsstandes für das Non- Performing Portfolio) in CIB, reduzierte sich die Deckungsquote für das ausgefallene Volumen auf rund 47,7% (Ende 2019: 50,4%).

Risikobericht

Entwicklung der Kreditrisikokosten

Das Kreditportfolio der Bank Austria weist mit einem Risikoaufwand von -134 Mio € im 1. Halbjahr gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres (Nettoüberschüsse 13 Mio €) einen markanten Anstieg der Risikokosten aus. Diese Erhöhung betrifft mit rund -105 Mio €, wie bereits oben beschrieben, zum Großteil das Performing Portfolio (Stufe 1 und 2) und ist im Wesentlichen eine Folge der COVID-19 induzierten Parameteranpassungen. Aufgeteilt auf die Segmente ergibt die Entwicklung der Wertberichtigungen für das Performing Portfolio folgendes Bild: CIB -46 Mio.€, Privatkundenbank -41 Mio. €, Unternehmerbank -18 Mio. €.
Die Risikokosten der Non-Performing Loans in Stufe 3 bewegen sich mit rund -30 Mio. € auf weiterhin moderatem Niveau, wobei hier die Unternehmerbank mit rund -23 Mio € den größten Betrag beisteuerte.

Risikostrategie

Nach dem anhaltenden Abbau des notleidenden Portfolios in den vergangenen Jahren, legt die Bank Austria den Schwerpunkt ihrer NPL Strategie auf eine Stabilisierung des notleidenden Portfolios auf dem aktuellen Level und – angesichts des anhaltenden Kreditwachstums – auf die weitere Optimierung der Kreditportfolioqualität. Erreicht soll dies durch ein Bündel von Maßnahmen werden, wie den laufenden Verkauf notleidender Konsumkredite und den zeitgerechten Abschreibungen nicht einbringlicher Forderungen. Begleitend erfolgt eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Überwachungs- und Kontrollmechanismen (Implementierung spezifischer KPIs, optimiertes Management-Reporting), der Risikoprozesse (Kreditvergabe, Überwachung inkl. jährlicher Wertverifizierung von Immobiliensicherheiten, Früherkennung von Problemkrediten, Gewährung von tragfähigen Forbearance-Maßnahmen, Kreditrestrukturierung) sowie der generellen Risikokultur im Vertrieb.
Darüber hinaus wurde – auch wenn, wie erwähnt, bis jetzt keine vermehrten Ausfälle zu beobachten sind – das Monitoring und das Reporting des Kreditportfolios angesichts der laufenden COVID-Krise weiter intensiviert, mit einem speziellen Fokus auf gestundete Bestandskredite als auch COVID-induzierte Neukredite, welche teilweise über die staatlichen Garantieprogramme abgesichert sind. Ein weiterer Fokus wird auf die laufende Überwachung und Betreuung der am meisten betroffenen Branchen gelegt, wie zum Beispiel Tourismus, Autoindustrie oder Handel.

CHF-Kreditvolumen

Der kontinuierliche Abbau des CHF-Kreditvolumens setzte sich auch in der ersten Jahreshälfte 2020 fort. Gegenüber Ende 2019 reduzierte sich das CHF-Kreditvolumen um weitere 0,3 Mrd € auf 5,1 Mrd € (nach Abzug von Wertberichtigungen). Rund 2,3% davon wurden als notleidend eingestuft. Bezogen auf die Bruttoforderungen sind dem Bereich Privatkundenbank rund 91% des CHF-Kreditvolumens zuzuordnen.

Länderrisiko und souveränes Risiko

Im Länderrisiko wird das Risiko aus grenzüberschreitenden Geschäften mit allen Kundengruppen abgebildet („Transfer- und Konvertierungsrisiko"; das Länderrisiko enthält z. B. Kredite an ausländische Firmenkunden oder Banken), während im souveränen Risiko das Risiko aus Geschäften mit dem Staat selbst abgebildet ist (z. B. der Kauf von Staatsanleihen), unabhängig davon, ob dieses Risiko grenzüberschreitend oder lokal ist. Die Beurteilung beider Risiken erfolgt im Rahmen eines UniCredit-gruppenweiten Kreditprozesses. Sowohl Länderlimite als auch souveräne Limite werden vom zuständigen Risikomanagementteam beurteilt, vom entsprechenden Kompetenzträger genehmigt und den UniCredit-Tochterunternehmen gemäß den geschäftlichen Erfordernissen zugeteilt. Für Länder, die als weniger risikoreich eingestuft werden – z. B. USA, Japan, EU-Kernländer –, wird im Allgemeinen grenzüberschreitendes Geschäft nicht limitiert, alle anderen Länderrisiken werden mittels Länderlimit gesteuert. Die souveränen Risiken hingegen werden in jedem Fall über ein Counterparty-Limit begrenzt. Die Überwachung des Gesamtengagements in Anleihen erfolgt über nominelle Kreditrisikolimite und Marktrisikolimite. Die Erfassung erforderlicher Wertminderungen für souveräne Risiken erfolgt gemäß internationalen Rechnungslegungsstandards.

Risikobericht

Gliederung der Bestände staatlicher Wertpapiere nach Ländern und Bilanzpositionen

(Mio €)

	30.06.2020			31.12.2019		
LAND/PORTFOLIO	NOMINALE	BUCHWERT	FAIR VALUE	NOMINALE	BUCHWERT	FAIR VALUE
Österreich	**5.109**	**5.571**	**5.575**	**4.972**	**5.435**	**5.439**
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	60	82	82	60	77	77
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	5.008	5.448	5.448	4.819	5.264	5.264
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	41	41	45	93	94	98
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Spanien	**3.607**	**3.883**	**3.885**	**3.862**	**4.213**	**4.214**
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	3.289	3.560	3.560	3.854	4.205	4.205
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	318	323	325	8	8	9
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Italien	**620**	**697**	**697**	**770**	**864**	**864**
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	620	697	697	770	864	864
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Luxemburg	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Japan	**646**	**651**	**651**	**640**	**645**	**645**
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	646	651	651	640	645	645
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-

Risikobericht

	30.06.2020			31.12.2019		
LAND/PORTFOLIO	NOMINALE	BUCHWERT	FAIR VALUE	NOMINALE	BUCHWERT	FAIR VALUE
Polen	**349**	**389**	**389**	**434**	**481**	**481**
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	349	389	389	434	481	481
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Frankreich	**9**	**9**	**9**	**-**	**-**	**-**
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	9	9	9	-	-	-
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Rumänien	**204**	**216**	**216**	**165**	**182**	**182**
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	204	216	216	165	182	182
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Belgien	**173**	**190**	**190**	**115**	**124**	**124**
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	173	190	190	115	124	124
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Andere Länder	**1.683**	**1.668**	**1.668**	**1.359**	**1.319**	**1.319**
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	115	-	-	115	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.567	1.668	1.668	1.243	1.319	1.319
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
SUMME	**12.401**	**13.274**	**13.280**	**12.317**	**13.262**	**13.267**

Risikobericht

Gliederung der Bestände staatlicher Wertpapiere nach Bilanzposition

(Mio €)

	30.06.2020					
	ZU HANDELS-ZWECKEN GEHALTEN (NETTO-VOLUMINA)	ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	ERFOLGSNEUTRAL ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN	ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT DESIGNIERTE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	SUMME
Buchwert der Bestände gegenüber staatlichen Stellen	0	82	12.828	364	0	13.274
Gesamtbestand an Schuldinstrumenten	0	93	15.046	1.632	0	16.772
Prozentueller Anteil	-	87,24%	85,26%	22,32%	-	79,15%
	31.12.2019					
	ZU HANDELS-ZWECKEN GEHALTEN (NETTO-VOLUMINA)	ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	ERFOLGSNEUTRAL ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN	ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT DESIGNIERTE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	SUMME
Buchwert der Bestände gegenüber staatlichen Stellen	0	77	13.083	102	0	13.262
Gesamtbestand an Schuldinstrumenten	0	89	14.838	1.110	0	16.037
Prozentueller Anteil	-	86,06%	88,17%	9,23%	-	82,70%

Die Volumina gegenüber staatlichen Stellen umfassen Anleihen, die von Zentralbanken, Staaten und anderen öffentlichen Stellen begeben wurden sowie Kredite an staatliche Kreditnehmer. Asset-Backed Securities (ABS) sind darin nicht enthalten.

Gliederung der Kredite staatlicher Kreditnehmer nach Ländern

(Mio €)

LAND	30.06.2020	31.12.2019
Österreich	5.849	5.947
Indonesien	158	174
Gabun	109	118
Angola	89	95
Ghana	89	91
Laos	98	105
Philippinen	67	73
Vietnam	69	69
Sri Lanka	88	87
Honduras	54	56
Bosnien und Herzegowina	20	22
Sonstige	392	389
SUMME DER BILANZWIRKSAMEN VOLUMINA	**7.082**	**7.225**

Risikobericht

Rechtsrisiken

Generell werden Rückstellungen für jene Verfahren gebildet, bei denen drohende Verluste wahrscheinlich oder sicher sind, wo aber die Höhe oder der Zeitpunkt des Eintritts dieser Verluste unbestimmt ist. In diesen Fällen werden Rückstellungen in jener Höhe gebildet, die angesichts der jeweiligen Umstände und in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen als angemessen erscheinen, wobei sowohl der Grundsatz der Vorsicht als auch der Grundsatz der angemessenen, verlässlichen Schätzung, Beachtung finden.

Rechtsrisiken, für die Rückstellungen gebildet wurden

Gemäß oben dargestellten Grundsätzen wurden für die folgenden anhängigen Rechtsstreitigkeiten und andere Verfahren Rückstellungen in Höhe des eingeschätzten Risikos gebildet. Gemäß IAS 37 müssen Angaben, die die Lage des betreffenden Unternehmens in dem Rechtsstreit ernsthaft beeinträchtigen würden, nicht gemacht werden:

A) Madoff

Hintergrund
UCBA sowie einige ihrer Konzerngesellschaften und indirekte Tochtergesellschaften wurden geklagt bzw. gegen sie wurden Untersuchungen eingeleitet in Folge des durch Bernard L. Madoff („Madoff") über seine Gesellschaft Bernard L. Madoff Investment Securities LLC („BLMIS") betriebenen Ponzi Scheme, das im Dezember 2008 aufgedeckt wurde.

Zivilrechtliche Verfahren in Österreich
Investoren der Primeo und Herald Madoff Feeder Fonds haben zahlreiche Zivilverfahren anhängig gemacht, von denen 13 mit einem eingeklagten Betrag von 5,2 Mio € zuzüglich Zinsen noch offen sind. Die geltend gemachten Ansprüche in diesen Verfahren sind entweder, dass die UCBA gewisse Pflichtverletzungen in ihrer Funktion als Prospektkontrollerin begangen habe oder dass die UCBA bestimmte Investoren (direkt oder indirekt) unsachgemäß beraten habe, in diese Fonds zu investieren, oder eine Kombination dieser Ansprüche. Der österreichische Oberste Gerichtshof hat siebenundzwanzig rechtskräftige Entscheidungen hinsichtlich der in den Verfahren geltend gemachten Prospekthaftungsansprüche gefällt. Hinsichtlich der Verfahren, die die Primeo Feeder Fonds betreffen, ergingen siebzehn rechtskräftige Entscheidungen des österreichischen Obersten Gerichtshofes zu Gunsten der UCBA. In zwei Verfahren hat der Oberste Gerichtshof die außerordentliche Revision der UCBA zurückgewiesen und hat somit die zu Gunsten der Kläger ergangenen Entscheidungen des Berufungsgerichts rechtskräftig werden lassen. Hinsichtlich des Herald Feeder Fonds hat der österreichische Oberste Gerichtshof fünfmal über die Prospekthaftungsansprüche entschieden, zweimal zu Gunsten der UCBA und dreimal zu Gunsten der Kläger. In einem Prospekthaftungsfall, wo in den Primeo und den Herald investiert wurde, hat der Oberste Gerichtshof zu Gunsten der UCBA entschieden; in zwei weiteren Prospekthaftungsfällen, wo in den Primeo und in den Herald investiert wurde, hat der Oberste Gerichtshof die außerordentlichen Revisionen der Kläger zurückgewiesen und damit die Entscheidungen des Berufungsgerichts zu Gunsten der UCBA rechtskräftig werden lassen.

Die Auswirkungen dieser Entscheidungen auf die verbleibenden Verfahren können nicht mit Sicherheit vorhergesagt werden; zukünftige Entscheidungen könnten nachteilig für die UCBA sein.

Betreffend die gegen die UCBA anhängigen österreichischen Zivilverfahren im Zusammenhang mit dem Betrug von Madoff hat die Bank Austria Rückstellungen in einem Umfang gebildet, der als angemessen für die gegenwärtigen Risiken erachtet wird.

Strafverfahren in Österreich
Die UCBA wurde als Beschuldigte in einem Strafverfahren in Österreich wegen des Verdachtes der Verletzung von Bestimmungen des InvFG, sowie Vorwürfe in Richtung Betrug und Untreue im Zusammenhang mit dem Madoff-Fall geführt. Das staatsanwaltschaftliche Ermittlungsverfahren wurde im November 2019 gegen UCBA sowie alle Beschuldigten zur Gänze eingestellt. Privatbeteiligte haben dagegen Fortführungsanträge eingebracht; eine Entscheidung ist noch ausständig.

Verfahren in den Vereinigten Staaten

Klagen durch den SIPA Trustee
Im Dezember 2010 brachte der Insolvenzverwalter (der „SIPA Trustee") für die Liquidation der BLMIS neben anderen Klagen auch eine Klage bei einem US-Bundesgericht (United States Federal Court) gegen einige Dutzend Beklagte ein, unter anderen gegen die HSBC, die UniCredit S. p. A., die UCBA und einige mit ihr verbundene Unternehmen (das „HSBC-Verfahren").

Risikobericht

Im HSBC-Verfahren klagte der SIPA Trustee mehrere Milliarden US-Dollar im Rahmen von zivilrechtlichen Ansprüchen und Anfechtungsansprüchen (auch als „claw-back claims", d. h. Rückforderungen, bezeichnet) ein. Die zivilrechtlichen Ansprüche wurden im Jahr 2011 abgewiesen, gegen diese Entscheidung sind keine weiteren Rechtsmittel anhängig. Im Jahr 2015 ließ der SIPA Trustee im HSBC-Verfahren die Anfechtungsansprüche gegen die UniCredit S.p.A. und die Alternative Investments Division of Pioneer („PAI") mit Anspruchsverzicht sowie die Anfechtungsansprüche gegen die UCBA ohne Anspruchsverzicht fallen; dies erfolgte nach Anspruchsregulierungen, die nicht die UniCredit S.p.A., die PAI und die UCBA betrafen und vom SIPA Trustee als Erfüllung der betreffenden Ansprüche angesehen wurden. Am 22. November 2016 erging ein Urteil des Bankruptcy Court, das die Abweisung der Anfechtungsansprüche gegen die BA Worldwide Fund Management Ltd („BAWFM") anordnete. Am 9. März 2017 äußerte sich der SIPA Trustee schriftlich zur Abweisung der Anfechtungsansprüche gegen die BAWFM. Am 16. März 2017 legte der SIPA Trustee Berufung gegen die Abweisung der Ansprüche ein. Im Februar 2019 hat das Berufungsgericht die Entscheidung des Bankruptcy Court's vom 22. November 2016 aufgehoben und entschieden, dass der SIPA Trustee die Übertragungen von Geldern durch die BLMIS vor deren Insolvenz an die BAWFM und andere, ähnlich gestellte Parteien, zurückfordern kann. BAWFM und andere Beklagte beantragten eine neuerliche Anhörung vor dem Berufungsgericht durch ein "en banc" Gremium (sohin durch alle Richter). Das Berufungsgericht wies diesen Antrag im April 2019 ab. Auf Antrag der Beklagten lässt das Berufungsgericht das Verfahren ruhen; dies damit das Verfahren während des Revisionsprozesses beim Obersten Gerichtshof nicht fortgeführt wird. BAWFM und die anderen Beklagten haben am 30. August 2019 eine Revision eingebracht. Am 1. Juni 2020 hat der Oberste Gerichtshof diese Revision zurückgewiesen. Das Verfahren wurde sohin an das Bankrupcty Court für das weitere Verfahren zurückverwiesen. Es besteht kein wesentlicher potenzieller Schadenersatzanspruch und damit kein ausgeprägtes Risikoprofil für die UniCredit Gruppe. Bestimmte bestehende oder frühere verbundene Personen, die im HSBC-Verfahren als Beklagte genannt werden, könnten Rechte auf Schadloshaltung durch die UniCredit S.p.A. und ihre verbundenen Unternehmen haben.

Mögliche Auswirkungen
Über die vorgenannten Verfahren und Untersuchungen im Zusammenhang mit dem Fall Madoff gegen die UCBA, ihre verbundenen Unternehmen und einige von deren Mitarbeitern und früheren Mitarbeitern hinaus können in Zukunft in den USA, in Österreich oder anderen Ländern unter Umständen weitere mit dem Fall Madoff in Zusammenhang stehende Prozesse angestrengt werden. Derartige in Zukunft mögliche Klagen könnten gegen die UCBA, ihre verbundenen Unternehmen sowie deren jeweilige Mitarbeiter und frühere Mitarbeiter eingebracht werden. Die anhängigen Verfahren bzw. in Zukunft mögliche Klagen können für die UCBA negative Auswirkungen haben.

Die UCBA und ihre verbundenen Unternehmen beabsichtigen, sich gegen die Ansprüche und Anschuldigungen im Zusammenhang mit dem Fall Madoff mit allen vorhandenen Mitteln zu wehren. Abgesehen von den oben dargestellten Sachverhalten ist es derzeit nicht möglich, den Zeithorizont und die Ergebnisse der verschiedenen Klagen verlässlich abzuschätzen und den Grad an Verantwortlichkeit – sollte eine Verantwortlichkeit gegeben sein – zu bestimmen.

B) Alpine Holding GmbH

Die Alpine Holding GmbH begab in den Jahren 2010, 2011 und 2012 jeweils eine Anleihe. In den Jahren 2010 und 2011 fungierte die UCBA dabei als Joint Lead Manager, und zwar in jedem der beiden Jahre gemeinsam mit einer anderen Bank. Im Juni / Juli 2013 wurden die Alpine Holding GmbH und die Alpine Bau GmbH insolvent; es folgten Konkursverfahren. Zahlreiche Anleihegläubiger stellten daraufhin schriftlich Forderungen an die in die Anleiheemissionen involvierten Banken. Zumindest soweit die UCBA davon betroffen ist, begründeten die Anleihegläubiger ihre Forderungen hauptsächlich mit der Prospekthaftung der Joint Lead Manager und in einer geringeren Anzahl von Fällen auch mit fehlerhafter Anlageberatung. Investoren haben zivilrechtliche Klagen einschließlich dreier Sammelklagen der Bundeskammer für Arbeiter und Angestellte anhängig gemacht (mit einer Forderungssumme von insgesamt rund 20,26 Mio €), in denen neben anderen Banken auch die UCBA als beklagte Partei genannt wird. Der wesentliche Klagegrund ist die Prospekthaftung. Diese zivilrechtlichen Verfahren sind überwiegend noch in erster Instanz anhängig. Bisher hat der Oberste Gerichtshof keine rechtskräftige Entscheidung über Klagen gegen die UCBA betreffend Prospekthaftung gefällt. Zuletzt erstattete die Sachverständige, welche in einem Großteil der zivilrechtlichen Verfahren bestellt wurde, ein Gutachten, das nach Einschätzung der UCBA überwiegend zugunsten der UCBA und der anderen beklagten Emissionsbanken ausgefallen ist. Die klagenden Anleger legen das Gutachten zum Teil anders aus, bestreiten seine Ergebnisse und beantragen die Beantwortung ergänzender Fragen durch die Sachverständige. Das endgültige Resultat des Gutachtens ist daher im Moment noch nicht absehbar. Zusätzlich zu den vorgenannten Verfahren gegen die UCBA wurden im Zusammenhang mit der Alpine-Insolvenz weitere Klagen gegen die UCBA angedroht, die in Zukunft eingebracht werden könnten. Anhängige oder zukünftige Klagen können negative Auswirkungen auf die UCBA haben. Die UCBA beabsichtigt, sich gegen diese Ansprüche mit allen vorhandenen Mitteln zu wehren. Trotz des Sachverständigengutachten ist es derzeit nicht möglich, den zeitlichen Ablauf und den Ausgang der verschiedenen Verfahren abzuschätzen sowie den Grad einer allfälligen Verantwortlichkeit der UCBA, soweit eine solche überhaupt gegeben ist, zu beurteilen.

Strafverfahren in Österreich
Gegen diverse Beschuldigte wurde in Österreich ein Strafverfahren im Zusammenhang mit dem Alpine-Insolvenz-Fall geführt. UCBA hatte sich dem Strafverfahren als Privatbeteiligte angeschlossen. Das Ermittlungsverfahren wurde seitens der Staatsanwaltschaft auch gegen unbekannte Verantwortliche der Emissionsbanken geführt. Mit Beschlüssen aus Mai 2017 und Mai 2018 stellte die WKStA das Ermittlungsverfahren gegen sämtliche Beschuldigte ohne Anklageerhebung ein. Die letzten dagegen erhobenen Fortführungsanträge der Anleger wies das Landesgericht für Strafsachen Wien im Juli 2019 ab.

Risikobericht

C) Verfahren aus der Export-Finanzierung

UCBA hat als Kreditgeberin einen Kreditvertrag abgeschlossen. Mit diesem Kreditvertrag wurde unter der Deckung eines Garanten die Finanzierung von drei Industrie-Maschinen geregelt. Die Finanzierung des Kaufs der relevanten Maschinen wurde laut Kreditvertrag in zwei Tranchen vorgesehen. Für den Ankauf der relevanten Maschinen hat die Kreditnehmerin mit dem Exporteur zwei getrennte Kaufverträge abgeschlossen, wobei es über Wunsch der Kreditnehmerin zum Ankauf einer der Maschinen nicht gekommen ist. Auch zur Auszahlung des diesbezüglichen Kreditbetrages ist es nicht gekommen.

Die erste Tranche wurde ausgezahlt und die diesbezüglichen Maschinen auch gekauft und installiert; die Kreditnehmerin befindet sich mit Raten in Verzug. Die UCBA hat daher den Kreditvertrag wegen Zahlungsverzuges gekündigt und die Kreditnehmerin zur Rückzahlung des insgesamt offenen Betrages aufgefordert.

Die Kreditnehmerin behauptet ihrerseits Forderungen im Zusammenhang mit der Nichtfinanzierung der letztendlich von der Kreditnehmerin gewünschten Maschinen, insbesondere Gebühren, und Kosten, Kreditbetrag, Vertragsstrafen an Dritte und entgangenen Gewinn. Diesbezüglich hat die Kreditnehmerin beim VIAC eine Schiedsklage eingebracht, gegen die sich die UCBA mit einer entsprechenden Gegenschrift zur Wehr gesetzt hat. Nunmehr kam es zu einer zweiten Schriftsatzrunde und einem Zwischenverfahren über die Vorlage von Urkunden. Im Zuge dieses Zwischenverfahrens hat das Schiedsgericht unter anderem seine Ansichten zur Beweislastverteilung dargetan, die den Standpunkt der UCBA stützen. Die geltend gemachten Forderungen erscheinen substanzlos und wurden von der Kreditnehmerin auch nur wenig mehr substantiiert. Noch ausständig ist jedoch die mündliche Verhandlung zur Beweisaufnahme, insbesondere auch zur Vernehmung der Zeugen. Es besteht aber weiterhin die überwiegende Chance, das Verfahren dem Grunde nach zu gewinnen.

Die UCBA hat, im laufenden Schiedsverfahren eine Widerklage wegen des aushaftenden Kreditbetrages in Höhe von ca EUR 3,1 Mio. eingebracht. Die Kreditnehmerin ist dieser Widerklage nur substantiiert entgegengetreten. Die Erfolgschancen der Widerklage werden deshalb weiterhin mit über 90 % eingeschätzt.

Die Rechtskosten sind schwer einschätzbar, im Hinblick auf die Schiedsklage sind Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet worden.

Zusätzliche Informationen

Mitarbeiterkapazität

	1. HALBJAHR 2020	2019
Angestellte	5.277	5.336
Arbeiter	-	-
GESAMTKAPAZITÄT [1]	**5.277**	**5.336**
hievon Inland	5.213	5.261
hievon Ausland	64	75

1) Durchschnittliche Personenjahre in der Bank Austria Gruppe Beschäftigter ohne karenzierte Mitarbeiter.

Ereignisse nach dem Berichtsstichtag

Commerzialbank Mattersburg im Burgenland AG
In einem Schreiben vom 16. Juli 2020 wurde die Bank Austria von der Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H. (Einlagensicherung) informiert, dass in der "Commerzialbank Mattersburg im Burgenland AG" (Commerzialbank) ein Sicherungsfall gemäß § 9 Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz (ESAEG) eingetreten ist. Es ist davon auszugehen, dass sich durch diesen Sicherungsfall die jährlichen Vorschreibungen zum Einlagensicherungsfonds erhöhen werden. Die Höhe der Nachforderungen durch die Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H., die auf die Bank Austria entfallen, sind derzeit nicht bekannt.

Verkauf der Fuhrparkmanagement GmbH
Anfang Juli 2020 hat die UniCredit Leasing Austria einen Vertrag zum Verkauf ihrer Beteiligung „Fuhrparkmanagement GmbH" (Fuhrparkmanagement) an Arval, einen der wichtigsten europäischen Full Service Leasing-Anbieter, abgeschlossen und geht im Rahmen dieses Outsourcings eine langfristige, exklusive Vertriebskooperation mit Arval für ihre Fuhrparkmanagement-Services ein. Nach dem erfolgten Signing des Vertrags wird das Closing voraussichtlich im September 2020 erfolgen - vorbehaltlich der üblichen kartellrechtlichen und sonstigen Genehmigungen.

Zusätzliche Informationen

Konsolidierte Eigenmittel und risikogewichtete Aktiva

Konsolidierte Eigenmittel

(Mio €)

	30.06.2020	31.12.2019
Eingezahlte Kapitalinstrumente (exkl. eigene Instrumente des harten Kernkapitals)	1.681	1.681
Rücklagen (inkl. Konzernergebnis) und Minderheitsbeteiligungen	6.649	6.725
Anpassungen am harten Kernkapital	(1.985)	(2.067)
Übergangsanpassungen am harten Kernkapital[1)]	-	-
Hartes Kernkapital (CET1)	**6.345**	**6.338**
Zusätzliches Kernkapital und zum zusätzlichen Kernkapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	2	2
Anpassungen am zusätzlichen Kernkapital	-	-
Übergangsanpassungen am zusätzlichen Kernkapital[1)]	-	-
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	**2**	**2**
Kernkapital (T1=CET1+AT1)	**6.347**	**6.340**
Ergänzungskapital und zum Ergänzungskapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	670	712
Anpassungen am Ergänzungskapital	96	92
Übergangsanpassungen am Ergänzungskapital[1)]	-	-
Ergänzungskapital (T2)	**765**	**803**
Regulatorisches Eigenkapital (TC=T1+T2)	**7.113**	**7.144**

1) gemäß CRR-Begleitverordnung vom 11. Dezember 2013

Gesamtrisikobetrag

(Mio €)

	30.06.2020	31.12.2019
a) Kreditrisiko gemäß Standardansatz	6.543	7.468
b) Kreditrisiko gemäß dem auf internen Ratings basierenden Ansatz (IRB) [1) 2)]	23.936	22.565
c) Sonstige (Verbriefungen und Beitrag zum Ausfallsfond einer zentralen Gegenpartei [ZGP]) [2)]	70	45
Kreditrisiko	30.549	30.078
Abwicklungsrisiko	-	-
Positions-, Fremdwährungs- und Warenrisiko	981	205
Operationales Risiko	3.233	3.164
Risikopositionen für Anpassung der Kreditbewertung (CVA)	48	46
GESAMTRISIKOBETRAG	**34.810**	**33.493**

1) Inklusive RWA Erhöhung von 500 Mio € aus Modelländerung im IRB-Ansatz
2) Aufgrund des neuen Verbriefungsregelwerks, in Kraft mit 1Q20, erfolgt der Ausweis getrennt von STA und IRB. Die Vergleichswerte per 31. Dezember 2019 wurde entsprechend angepasst.

Kennzahlen

	30.06.2020	31.12.2019
Harte Kernkapitalquote [1)]	18,2%	18,9%
Kernkapitalquote [1)]	18,2%	18,9%
Gesamtkapitalquote [1)]	20,4%	21,3%

1) bezogen auf alle Risiken

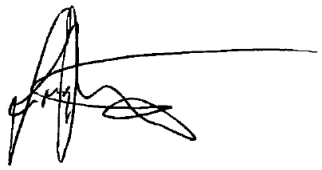
Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den einschlägigen Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Wien, am 28. Juli 2020

Der Vorstand

Robert Zadrazil
CEO
Chief Executive Officer
(Vorsitzender)



Mag. Gregor Hofstätter-Pobst
CFO Finance

Dr. Jürgen Kullnigg
CRO Risk Management

Mauro Maschio
Privatkundenbank

Günter Schubert
Corporate & Investment
Banking Division

Mag. Susanne Wendler
Unternehmerbank

Ergänzende Angaben

Glossar alternativer Leistungskennzahlen / Definitionen 79

Investor Relations, Ratings, Impressum, Hinweise 81

Ergänzende Angaben

Glossar alternativer Leistungskennzahlen / Definitionen

Die folgende Liste enthält Definitionen verwendeter Finanzkennzahlen, die über den einschlägigen Rechnungslegungsrahmen hinausgehen bzw. davon abweichen (alternative Leistungskennzahlen, APM = alternative performance measures) sowie weitere, im Bericht verwendete Begriffe.

Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge umfassen neben den Bankenabgaben auch die Beiträge zu den Bankenabwicklungsfonds und Einlagensicherungssystemen auf europäischer oder lokaler Rechtsgrundlage.

Cost/Income-Ratio (Kostenintensität): Betriebsaufwendungen gemessen an den Betriebserträgen.

Cost of Risk: Kreditrisikoaufwand gemessen an den Forderungen an Kunden (Periodendurchschnitt), zumeist ausgedrückt in Basispunkten (1 bp = 1/100 % = 0,01 %). Wenn die Kennzahl für eine unterjährige Periode errechnet wird, wird der Kreditrisikoaufwand annualisiert, d. h. auf einen Jahreswert hochgerechnet.

Credit Value Adjustments (CVA): Bewertungsanpassung eines Portfolios von Finanzinstrumenten zur Berücksichtigung des Kontrahentenrisikos (des Ausfallrisikos der Gegenpartei einer Transaktion mit Finanzinstrumenten vor Abschluss aller vereinbarten Zahlungsströme).

Deckungsquote: Einzelwertberichtigungen gemessen an den notleidenden Krediten in Prozent zum Stichtag.

Effektiver Steuersatz: Ertragsteuern wie in der konsolidierten GuV ausgewiesen, gemessen am Ergebnis vor Steuern.

FTE (Personalkapazitäten, Vollzeitäquivalent): Zahl der Vollzeitbeschäftigten, wobei Teilzeitbeschäftigte nur mit der effektiven Arbeitszeit gezählt werden.

Funding Value Adjustments decken den Refinanzierungsaufwand bzw. den Refinanzierungsvorteil ab, der aus der Absicherung des Marktrisikos von OTC-Derivaten resultiert.

Loans/Direct Funding-Ratio: Die Bilanzposition Forderungen an Kunden gemessen an den Primärmitteln.

Notleidende Kredite umfassen (1) „Bad Loans“ (ausgefallene Kredite), d. h., formal als uneinbringlich eingestufte Kreditengagements gegenüber insolventen Schuldnern, auch wenn die Insolvenz formal noch nicht eingetreten ist; (2) „Unlikely to pay“ (Kredite mit geringer Rückzahlungswahrscheinlichkeit): bilanzwirksame und außerbilanzielle Risikovolumina, wenn sie die Voraussetzungen für die Einstufung als „Bad Loans“ nicht erfüllen, aufgrund der Einschätzung, dass der Schuldner seine Verpflichtungen (Kapital und/oder Zinsen) aus dem Kredit ohne Maßnahmen wie Verwertung von Sicherheiten wahrscheinlich nicht zur Gänze erfüllen wird; (3) „Past Due“ (überfällige Kredite): bilanzwirksame Risikovolumina, die nicht die Kriterien zur Einstufung in die Kategorien „Bad Loans“ oder „Unlikely to pay“ erfüllen, bei denen aber zum Stichtag Beträge über 90 Tage überfällig sind oder Limitüberschreitungen vorliegen.

NPL-Quote: Notleidende Kredite gemessen an den Forderungen an Kunden vor Absetzung der Wertberichtigungen (NPL-Quote brutto) bzw. nach Absetzung der Wertberichtigungen (Forderungen an Kunden gemäß IAS/IFRS-Bilanz; NPL-Quote netto) in Prozent zum Stichtag.

Operative Leistung: Betriebsergebnis nach Abzug des Kreditrisikoaufwands.

Periodendurchschnitte: Quartalsdurchschnitte aus Stichtagsgrößen werden als Mittelwert aus dem Endstand des vorangegangenen Quartals und dem Endstand der Berichtsperiode berechnet. Durchschnittswerte für längere Berichtsperioden (Halbjahr, erste drei Quartale kumuliert oder Gesamtjahr) ergeben sich aus dem Durchschnitt der einbezogenen Quartalsdurchschnitte.

Primärmittel (Direct Funding): Summe der passivseitigen Bilanzpositionen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, verbriefte Verbindlichkeiten und zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten.

Primärmittelquote: Primärmittel gemessen an der Bilanzposition Forderungen an Kunden.

ROAC (Return on Allocated Capital): Nettogewinn gemessen am allozierten Kapital (12,5% der Risk-Weighted Assets). Wenn die Kennzahl für eine unterjährige Periode errechnet wird, wird der Nettogewinn annualisiert, d. h. auf einen Jahreswert hochgerechnet.

Ergänzende Angaben

Total Financial Assets (TFA): Summe der Kundenveranlagungen, somit Summe der Bankeinlagen (Verbindlichkeiten gegenüber Kunden), der Assets under Management (Fonds- und Vermögensverwaltungsprodukte) und der Assets under Custody (Direktanlagen auf dem Kapitalmarkt / Depotgeschäft).

Investor Relations

Investor Relations, Ratings, Impressum, Hinweise

UniCredit Bank Austria AG / Corporate Relations

Rothschildplatz 1, 1020 Wien, Österreich	
Tel.: +43 (0) 5 05 05-57232	Fax: +43 (0)5 05 05-8957232
E-Mail: investor.relations@unicreditgroup.at	Internet: https://ir.bankaustria.at
Günther Stromenger, Tel.: +43 (0)5 05 05-57232	
Andreas Petzl, Tel.: +43 (0)5 05 05-54999	

Ratings

	LANGFRISTIG / EINLAGEN	LANGFRISTIG / SENIOR UNSECURED	NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN	KURZFRISTIG
Moody's [1)]	A3	Baa1	Baa3	P-2
Standard & Poor's [1)]	BBB+	BBB+	BBB-	A-2

Öffentliche Pfandbriefe und hypothekarische Pfandbriefe der Bank Austria haben ein Aaa-Rating von Moody's.
1) Wertpapiere, die vor dem 31. Dezember 2001 emittiert wurden und somit unter der Ausfallshaftung der Gemeinde Wien stehen ("grandfathered debt" - ausschließlich nachrangige Wertpapiere ausstehend), besitzen seitens Moody's ein Rating von Baa1 und seitens Standard & Poor's ein Rating von BBB-.

Angaben und Offenlegung nach §§ 24 und 25 Mediengesetz:
Herausgeber, Medieninhaber:
UniCredit Bank Austria AG
Rothschildplatz 1, A-1020 Wien
Tel.: + 43 (0)5 05 05-0
Internet: www.bankaustria.at
E-Mail: info@unicreditgroup.at
BIC: BKAUATWW
Bankleitzahl 12000
Firmenbuch FN 150714p
LEI: D1HEB8VEU6D9M8ZUXG17
DVR-Nummer 0030066
UID-Nummer ATU 51507409

Redaktion:
Accounting, Reporting, Tax & Corporate Relations

Gestaltungskonzept/Cover und Unternehmensprofil: UniCredit S. p. A.

Gestaltungskonzept/Trennblätter: M&C Saatchi

Layoutkonzept und -umsetzung: UniCredit S.p.A.

Unternehmensgegenstand:
Kreditinstitut gem. § 1 Abs.1 Bankwesengesetz

Vertretungsbefugte Organe (Vorstand) des Medieninhabers:
Robert Zadrazil (Vorsitzender des Vorstandes), Gregor Hofstätter-Pobst, Jürgen Kullnigg, Mauro Maschio, Günter Schubert, Susanne Wendler.

Aufsichtsrat des Medieninhabers:
Gianfranco Bisagni (Vorsitzender des Aufsichtsrates), Ranieri De Marchis (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates), Livia Aliberti Amidani, Christine Buchinger, Olivier Khayat, Adolf Lehner, Aurelio Maccario, Mario Pramendorfer, Eveline Steinberger-Kern, Ernst Theimer, Karin Wisak-Gradinger.

Beteiligungsverhältnisse am Medieninhaber gemäß § 25 Mediengesetz:
UniCredit S. p. A. hält einen Anteil von 99,996% der Aktien am Medieninhaber (unter folgendem Link https://www.unicreditgroup.eu/en/governance/shareholder-structure.html sind die wesentlichen, an der UniCredit S. p. A. bekannten Beteiligungsverhältnisse ersichtlich).

Der Betriebsratsfonds des Betriebsrats der Angestellten der UniCredit Bank Austria AG, Region Wien, sowie die Privatstiftung zur Verwaltung von Anteilsrechten (Stifter: Anteilsverwaltung-Zentralsparkasse; Begünstigter: WWTF – Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds) sind mit einem Anteil von zusammen 0,004% am Medieninhaber beteiligt.

Hinweise
Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Bank Austria beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie die in diesem Bericht angesprochenen – in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Angaben über Marktanteile beruhen auf den zu Redaktionsschluss letztverfügbaren Daten.

Unter „Bank Austria" wird in diesem Bericht die Unternehmensgruppe des Vollkonsolidierungskreises bezeichnet. „UniCredit Bank Austria AG" bezieht sich auf die Muttergesellschaft.

Mit „Mitarbeiter" sprechen wir selbstverständlich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an, wenn dies der leichteren Lesbarkeit im Textfluss dient.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei der Errechnung der Veränderungsraten können geringfügige Differenzen im Vergleich zur Ermittlung aus den nicht gerundeten Rechnungsgrundlagen auftreten.

Disclaimer
Die vorliegende deutsche Version ist die authentische Fassung dieses Berichts und für alle rechtlichen Aspekte relevant. Die Version in englischer Sprache ist eine Übersetzung.

Die Bank für alles,
was wichtig ist.

Bank Austria
Member of UniCredit

unicreditgroup.eu
www.bankaustria.at